

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Umgebungen mit Rhein-Expeditionen 1 Rtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Rtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befehlsgeld.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 30 Pfg., für Auswärts 25 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 217.

Donnerstag, den 17. September

1891.

Mein grosses Lager

in

Damen - Mäntel - Stoffen

(Regen-, Staub-, Winter-, Abend-Mäntel-Stoffe,
Plüsche, Krimmer, Astrachan etc.)

verkaufe ich wegen Auflösung meines Geschäfts
bedeutend unter Fabrikations-Preisen.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

17298

Julius Geissel,

Weinhandlung,

Büreau und Kellerei Moritzstrasse 31.

Ausserdem befinden sich **Niederlagen** von Flaschenweinen zu Originalpreisen

bei Herrn **Dr. Lenz**, Wilhelms-Apotheke, Rheinstrasse, | bei Herrn **C. B. Kappes**, Röderstrasse 25.

„ „ **Emil Weber**, Schwalbacherstrasse 31, | „ „ **Joh. Losem**, Wellritzstrasse 12. — 20407

„**Gebrannten Kaffee**“ in ganz vorzüglicher Qualität à 1 Mk. 60,
1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo empfiehlt zu
einem gef. Probeversuch 17308

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Frau Dr. Kuisel, Wwe., gehörigen Haus- und Küchengeräthschaften, als: 1 Bett, 1 2-th. Kleiderschrank, mehrere Koffer, 1 antiker Näh-tisch, sowie 1 antike Standuhr, mehrere antike Porzellanfachen u. s. w., in dem Hause Schwalbacherstraße 10 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. September 1891. 404

J. A.:
Brandau,
Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Obst-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 17. September c., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Landwirth W. Kraft die Aepfel, Birnen und Nüsse von über 100 vollhängenden Bäumen (feines Tafel- und Wirthschafts-Obst) im District Weinreb öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zusammenkunft: Bierstadter Felsenkeller.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,
Bureau und Versteigerungs-Lokal: Mauer-gasse 8.

Aufträge zu Obst-Versteigerungen, die ich gewissenhaft ausführe, werden jederzeit entgegen genommen. 245

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 17. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im

„Rheinischen Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

a. 300 Paar Damen- u. Herren-Jug- und Knopf-Stiefel, do. Halbschuhe, Schaften- und Stulpstiefel, Schnürschuhe, Leder-, Blüsch- u. Lasting-Pantoffel, Kinderschuhe, 150 Fl. Rothwein, 5000 ff. Cigarren versch. Sorten u. c.

Die Schuhwaaren sind nicht verlegen und verpaßt, weshalb wir auf diese Versteigerung besonders aufmerksam machen. 327

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.
Bureau: Michelsberg 22.

Wagen-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 17. September l. J., Nachm. 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags

Märstraße 4

drei schwere Doppelspänner-Wagen und sonstige Fuhrwerks-geräthe meistbietend gegen sofort baare Zahlung. 17499

Jean Arnold, Auctionator,

Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Jean Arnold,

Auctionator und Taxator,

hält sich dem verehrlichen Publikum zum Abhalten von Versteigerungen jeder Art bei billiger Berechnung bestens empfohlen. 15847
Bureau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Der Unterricht findet seit Beginn dieser Woche jeden Montag und Donnerstag von 4-6 Uhr Nachmittags in den Zimmern No. 10 und 12 der Bergschule statt. 17713

Der Vorstand des Volksbildungs-Vereins.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Vierteljahr 1891.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. c. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohnes.



40. Jahrgang. Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inzerate, deren Preis mit 40 Pf. für die 4-spaltige Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die von den hervorragendsten Berliner Schriftstellern und Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalt in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. In volkstümlicher und prägnanter Darstellungsweise berichtet das Blatt über alle interessanten Criminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes, namentlich der Berliner Gerichtshöfe, unterzieht es die neuen Reichs- und Landesgesetze leicht faßlicher, eingehender Erörterung und erklärt es alle beachtenswerthen, neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Obergerichtshofes, deren Kenntnis in den weitesten Kreisen, namentlich allen Fabrikanten, Kaufleuten, Haus- und Grundbesitzern u. c., selbstverständlich allen Juristen unentbehrlich ist. Diese Ausführlichkeit von Jedermann durchaus nöthiger, sehr leichtverständlich dargelegter Belehrung in Verbindung mit dem reichhaltigen, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilenden Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. — Außer dem vorher Angeführten bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von Nah und Fern, unparteiische Kritiken über Berliner Kunst- und Theater-Novitäten, eine ganze eigenartige, höchst pikante politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, welche die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse orientirt, endlich Reichstags- und Landtags-Berichte u. c. Um den neuen Abonnenten einen Beweis von dem gediegenen unterhaltenden Theil der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zu geben, liefern wir jedem derselben von den werthvollsten, sehr guten Romanen in Buchform aus unserem Verlage, welche Romane früher in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangten, zwei der folgenden Romane ganz kostenlos:

Die Meineidigen von Schmidt-Weisenfels,
König Null von Schmidt-Weisenfels,
Der Bäter Schuld von F. Arnefeldt,
Russische Rebellen von Wilhelm Grothe,

oder statt des einen Romans auch als Probe des belehrenden Inhalts der „Berl. Gerichts-Zig.“ einen Theil von „Im Deutschen Gerichtshof“, gemeinverständliche Belehrung über die Reichs-Justizgelese, ein Separat-Abdruck von juristischen Beiträgen aus der „Berliner Gerichts-Zeitung“.

Auch erhalten die neuen Abonnenten den bis Ende September in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangenden Theil der Novelle „Lady Clara“ von G. S. v. Debenroth ebenfalls kostenlos nachgeliefert. Wir bitten um sofortige Einsendung der Abonnements-Quittung für das 4. Vierteljahr 1891, um die ausgewählten Romane bezw. einen Roman und einen Theil von „Im Deutschen Gerichtshof“ in Buchform, sowie den Anfang der Novelle „Lady Clara“ alsbald vollständig gratis abschieken zu können.

Probenummern der Zeitung werden auf Wunsch gesandt.

Die Expedition der Berliner Gerichts-Zeitung,
W. Charloitenstraße 27.

Zorjitren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben. 10772
Joh. Kuhn, Ecke Dogheimer- und Wörthstraße.

Visitkarten von 1 Mk. an und höher.

Jacob Edel jr.,

Comptoir: Friedrichstr. 18. 15325

Soeben beginnt zu erscheinen

der Jahrgang 1891/92 von:

Das Buch für Alle	jährlich 26 Hefte	à 30 Pf.	III. Gelegene und häufigere Hefen fortwährend in Vertheilung
Mustr. Chronik der Zeit	" 26 "	à 25 "	
Moderne Kunst	" 13 "	à 100 "	
oder do.	" 26 "	à 60 "	
Schorer's Familienblatt	" 13 "	à 75 "	
Neber Band und Meer	" 13 "	à 100 "	
Das Universum	" 26 "	à 50 "	
Vom Fels zum Meer	" 13 "	à 100 "	
Die illustrierte Welt	" 26 "	à 30 "	
Zur guten Stunde	" 26 "	pr. Quart. Mk. 2.50.	

Zur promptesten und coulantesten Lieferung obiger Zeitschriften empfiehlt sich die Buchhandlung von

Hermann Kerker, 27. Kirchgasse 27,
wobei sich auch die ersten Hefte zur Einsicht ausliegen. 17469

Schöne Auswahl.

Handschuhe,
Cravatten,
Vorsteck-
Nadeln,



Rosenträger,
Strumpf bänder,
leinene und
Gummi-
Wäsche

empfehl in guter Waare zu reellen Preisen 17609

Giovanni Scappini, Michelsberg 2.

Empfehle sämmtliche

Kurz- und Weißwaaren,

als:

Garn, Seide, Knöpfe, Spitzen, Sammet, Futter-
stoffe, Korsetts, fertige Schürzen, Damen-, Herren-
und Kinder-Hemden zu sehr billigen Preisen. 17131

Frau E. Grünewald,
Lannusstraße 26.

Mainz, Schillerstraße 28.

Geschäftsgründung 1770.

Wegen Aufgabe unseres Ladengeschäfts verkaufen wir Bettuch,
Kopfkissen, Hemden-Leinen, Handtücher, Tischzeug, Taschentü-
cher, Grottonne, Madapolam, Bettendamast, Pique zc. 20 Pct.
unter Liste.

Diehaber wirklich guter und gebiegener Weißwaaren sei dieser Gelegen-
heitskauf bestens empfohlen. (N. 22844) 152

Gebrüder Becker,
aus Derlinghausen bei Bielefeld.



Empfehle mich zum Anfertigen von Herren-
u. Knaben-Anzügen. Herren-Stoffanzug
von 48 Mk., Kammgarn-Anzug 60 Mk., Paletot
(Stoff) von 48 Mk., do. Kammgarn 60 Mk.,

Sosen von 16 bis 24 Mk. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit.
Reparaturen und Reinigung schnellstens bei billigster Berechnung. 16481

Doppelstein,

Schühenhofstraße 1, Ecke der Langgasse.

Regulateure,

nur gute solide Waare, empfiehlt zu den billigsten Preisen bei
mehrfähriger Garantie 17035

E. Bücking, Uhrmacher,
Goldgasse 20.

Eine Sameltaschen-Garnitur,

1 Chaiselongue, 1 gew. Sopha billig zu verkaufen Seltenen-
straße 28, Güterh. Part. 17666

Ausverkauf-Fortsetzung

im Concurse der Frau **K. Litschke, Wwe.,** obere
Colonnade 36, 37, 38, in feinen Elfenbein-Waaren und
Schmucksachen, sonstigen Schmuck-Gegenständen,
Colliers zc., Rauch-Utensilien und feinen Holz-
waaren jeder Art und sonstigen Artikeln zu und
unter Fabrikpreisen.

Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

404

Der Concurse-Verwalter.
Bojanowski, Rechtsanwalt.

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig,
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten. 9528

Viotor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Langgasse E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miete.) 218

Neu! Pianett! Neu!

Preis 150 Mt.

Vertreter: **Gustav Schulze,**
Louisenstraße 14, Part. 16402

Wegen Ersparung hoher Ladenmiete billige Preise.

Verkauf von Patent-Flügeln und Pianinos von **Ed. Wester-
mayer,** Berlin u. Kömhild, Großh. Sächs. Hof-Pianofortefabrik in
Weimar. Specialität: **Export-Claviere** — verlebte Spielart, gr. helle
Tonfärbung, modernes H. Modell, Langjährige Garantie. 3 Jahre
Stimmung gratis. Pianett für Mk. 150. Näh. durch den
Vertreter **Gustav Schulze, Louisenstraße 14, Part. 15841**

Nathan Hess,

Königl. Hof-Antiquar.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe und ihn
infolge dessen per 1. October räumen muß, so verkaufe ich meine

Antiquitäten und Kunst-Gegenstände

zu jedem annehmbaren Preise. 17318

Nathan Hess,

Königl. Hof-Antiquar.

Kochherde.

Den Rest meiner schmiedeeisernen Kochherde mit Kupferblech
verkaufe, um bis 1. October damit zu räumen, von 35 Mk. an. 16242

Carl Preusser,

Aerostraße 10.

19 Salon-Oelgemälde

von **A. Latano, M. O. Beyer, A. Forstmann,**
A. Burk, W. Brand u. H. (Landschaften, Stillleben,
Marine- und Genre-Bilder) sind wegen Aufgabe der Wohnung

Adelheidstraße 35, Part.,

sehr billig zu verkaufen.

927

Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Weitgehendste Auswahl am Platze.



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



12487

Specialgeschäft für:**Teppiche**

Prima Smyrna, Tournay, Brüssel,
Axminster, Velour, Tapestry,
Holländer etc. etc., abgepasst
alle Grössen, sowie Rollenwaare.

Tischdecken

quadratisch und länglich alle
Grössen und Farben stets vor-
rätig. Grösstes Lager in Plüsch-,
Tournay-, Mecca-, Velvet- und
Fantasiedecken.

Läuferstoffe

Tournay-, Brüssel-, Velvet-,
Tapestry-, Holländer-, Cocos-,
Manilla-, Linoleum- etc. etc.

Möbelstoffe

jeder Art vom einfachsten bis hochellegantesten Genre,
grossartige Auswahl!

Portièren**Vorhänge**

von den einfachsten Tüll-Vor-
hängen bis zu den feinsten
Spachtel- und Guipure-Rideaux.

Divandeen

Emir-, Tournay-, Mecca- und
Fantasie-, reichste Auswahl in
den verschiedensten Preislagen.

Schlafdecken

und

Bettvorlagen

in jeder Preislage.

17747

Menke & Schaaf

Langgasse 25

(neben der Expedition des Wiesb. Tagblatt).

Nur gediegene Waaren
vom einfachsten bis feinsten Genre.**Billige Preise.**

Rothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Mk.,
Ziehung nächsten Monat im Kgl. Reg.-Gebäude hier,
Rothe Kreuz-Loose à 1 Mk.
(11 Loose 10 Mk.), Ziehung nächsten Monat,
Frankf. Pferde-Loose à 3 Mk.,
Ziehung 30. September,
empfehlen zur schleunigen Abnahme 17119
de Fallois, 10. Langgasse 10.

Engl. Bazar,

Langgasse 31.

Schluss des Geschäfts:

Ende dieses Monats.

Bis dahin:

Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preise. 17227

**Ia Russ. Astrach. und
Ia grobkörn. Elb-Caviar**

empfehlen in früherer Sendung

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Schwalbacherstrasse 39, im Hinterh., sind gepökelte Bestebirnen u.
Frühäpfel zu haben. 17438**Kinderwagen.**

Sämmtliche noch auf Lager habende

Sitz- und Liegewagenwerden wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Gebot
ausverkauft. 16607**Franz Führer's Bazar,**
nur Ellenbogengasse 2.**Möbel, Betten und Spiegel.**

Alle Arten Kasten- und Volkier-Möbel: franz. pol. u. lackirte Betten
in großer Auswahl, Spiegel, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke,
Secretäre, Verticows, Sophas, Garnituren, Waschtommoden in nuß-
polirt und lackirt, mit und ohne Marmorplatten, Näh-, Wasch-, ovale,
Auszieh- und lackirte Tische, Pfeiler-, Quer- und andere Spiegel,
Stühle, einzelne Koffhaare und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen,
Blumenzug, vollst. eiserne Betten, Speise-, Barock- und andere Stühle.
Lieferung ganzer Einrichtungen, Ausstattungen u. s. w.

Georg Reinemer, Möbel- und Bettensabrik.
Garantie. — Transport frei. 327**Haarlemer Blumenzwiebeln.**

Hyazinthen für Töpfe und Gläser, Tulpen, Crocus, Schne-
glöckchen, Scilla, Narzissen, Tagetten etc. empfiehlt zu den billigsten
Preisen in nur ächten Sorten und Qualitäten 17579

Samen-Handlung

Heinrich Schindling,

Edel Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Aechtes Malz-Extractder Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lathausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.

Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-,
Sals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvales-
centen, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; **ärztlich empfohlen!**
Vorrätig in Flaschen à 65 Pf. mit Flasche in Wiesbaden bei
Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstraße 7, und Herrn **Jean Haub**,
Mühlgasse 13. 17243

Tapeten!!

Tapeten!!

Gelegenheitskauf.

Da ich zum 1. October c. mein Geschäft von Gr. Burgstraße 16 nach meinem neu errichteten Geschäfts-Lokal **Bahnhofstraße 16, Ecke der Louisestraße**, verlege, gebe ich eine große Anzahl Parthien älterer Sachen, sowie sehr schöne Reste in jeder Mollenzahl zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Beste Gelegenheit für Bauunternehmer und Hausbesitzer.

Adolph Wild, Tapeten-Manufactur,
Große Burgstraße 16.

16827

Im Sommer 1891 nahezu **20,000** Stück abgesetzt.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1891/92.

Die Winter-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ erhält wiederum einen

Anzeigen-Anhang,

eingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten
in der Größe von	85×134 mm,	85×67 mm,	85×44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die Ankündigungen in demselben sind ohne Zweifel vom **besten Erfolg**, da der Taschen-Fahrplan nicht nur jedem der fast **12,000 Abonnenten** des „Wiesbadener Tagblatt“ als **Sonderbeilage kostenfrei geliefert**, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur **unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden** bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch **Einzel-Verkauf** noch eine **sehr ausgedehnte Verbreitung**. Von der Sommer-Ausgabe des Taschen-Fahrplans des „Wiesbadener Tagblatt“ kamen **nicht weniger als nahezu 20,000 Stück in das Publikum**.

Neben diesem **vorzüglichen Publicationsmittel**, dessen Benutzung sich namentlich auch **im Hinblick auf die kommende Weihnachtszeit** empfiehlt, bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den **Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“** mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74×48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags an zum Preise von

Mk. 4.50	für 50 Stück
» 7.50	» 100 »

Durch den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ erhalten die verehrl. Auftraggeber **für die Dauer von mehr als einem halben Jahre** eine **ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung** zu **billigstem** Preise. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 8116

Schablonen

für Wäscheklei, sowie alle Arten Aufzeichnungen Saal-
gasse 32, 2 Tr.

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Urkonaplatz.
Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Zur neuen Teutonia,

Bleichstraße 14.

Täglich süßer Apfelmost (von Frühäpfel).

Eigene Kelterei.

17544

Adolph Roth.

Innsbruck.

Innsbruck.

HOTEL KREID.

Restauration mit Wiener Küche.

Pilsner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause.

Vorzügliche Oesterreicher, Tiroler u. Ausländer Weine.

200 Schritte vom Bahnhof entfernt. — Vollständig neu, mit allem

Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Omnibus am Bahnhof.

Civile Preise.

Fahrstuhl (Lift).

Ermässigung für Geschäftsreisende.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfeilt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher

Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum

zur gef. Benutzung.

9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Flaschenbier-Export

von

Franz Hunger, Franken-

straße 15,

empfeilt

englisch Pale Ale

und

Porter (extra Stout)

in ganz vorzüglicher Qualität,

in 1/4 und 1/2 Flaschen.

17505

Neue Bellerlinsen,

„ Erbsen mit und ohne Schale,

„ Bohnen,

„ Grünkern, ganz und gemahlen,

Patent-Gerste, Knorr's Gasermehl und Gasergrübe, Buch-

weizengrübe, sowie sämtliche Suppen-Artikel empfiehlt bill. die

17230

Heinr. Schindling,

Gde Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Thormann's Champagner-Limonaden

sind zu haben in den meisten Geschäften und Restaurants

von Wiesbaden und Umgegend.

15221

Erste Qualität Rindfleisch 50 Pf., sowie Kalb- und Sammel-

fleisch fortwährend zu haben bei Marx, Metzger, Mauergasse 10.

Gute Kochbirnen zu haben Borchstraße 2, Gartenringana

Wiesbadens beste Seife!

Doering's Seife

mit der Eule,

bekanntlich die mildeste, reinste und geeignetste Seife zur

Haut- und Schönheitspflege,

ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien, Droguerien u. Colonialwaarengeschäften erhältlich.

Diese Seife giebt der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen und erhält dieselbe bis in's hohe Alter

zart und glatt.

Doering's Seife ist nicht allein in den hiesigen feinsten Damen-Boudoirs, sondern in fast allen Haushaltungen Wiesbadens und Umgegend ausschliesslich im Gebrauch, sie wird von Jedermann benützt, dem daran gelegen ist,

eine schöne, gesunde u. reine Haut zu haben.

Weil Doering's Seife mit der Eule nur Seife ist, d. h. nur aus Fett und Lauge besteht, ferner weder Wasserglas, Soda, noch andere unnütze Zusätze enthält, wäscht sie sich auch nur sehr wenig ab, ist bis auf den kleinsten Rest zu verwenden und obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichste anerkannt, doch

die billigste Toilette-Seife der Welt!

Jedem Stück Doering's Seife muss unsere Schutzmarke die Eule angeprägt sein, daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Eule“.

Preis 40 Pf. pro Stück.

(F. A 292/8) 31



MARIAZELLER ABFUHRPILLEN.

Zuträglichster als Schmelzerpillen, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterstützendes Mittel bei tragem Stuhlgang, Verstopfung und den hieraus entstehenden Beschwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärztliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz.

Nebige Schutzmarke beweist die Echtheit.

Preis der Schachtel 50 Pf.

Apotheker C. BRADY, Kremsier (Mähren).

Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

309

Keine Störung im Hause!

bei Anwendung von Georg Coffe's

Fussboden-Glanz-Lacken;

dieselben trocknen sofort, sind geruchfrei, lassen sich überbohren, sind in der Haltbarkeit unermesslich und anerkannt die besten! In 6 Farben freischneidbar.

Bohnermasse (Fussbodenwische), Stahlspähne.

Bei: A. Cratz, Langgasse 29.

Diez & Friedrich, Wilhelmstr.

Walter Brettle, Lannus-Drog.

C. Brodt, Albrechtstraße. 177

Schöne gepflückte Frühäpfel per Wd. 7 Pf. sind zu haben Helenenstraße 17. 17636

Gepl. und Fall-Äpfel bill zu Wd. Zahnstraße 5, Bierhbl. 17658

Ginmas-Zwetschen per Wd. 20 Pf.

Mirabellen " " 10 u. 12 "

Zwetschen " " 8 u. 10 "

Reineclauden " " 10 "

zu haben

17410

Möhringstraße 10.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten russischen Thee's aus Kjachta und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung.
 Nr. 8, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pfd. (St. Ag. 148) 28
 Nr. 18 und 16.25 grüne " " "
 Nr. 26 gelbe Karamantenthe
 Gundelshcim (Württemberg) — Döessa.
 F. Württenberger, Theeimport.

Hervorragende Neuheit

Traubenmost und Weinbereitungszwecke
 empfiehlt sich
 als vorzüglichstes und billigstes
 Versüssungs- und Conservierungsmittel

Saccharin

(300 Mal so süß wie Zucker).

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen. 2-3 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

Saccharin gehört nach, auf reichgerichtliche Erkenntnisse und die Materialien der einschlägigen Gesetze gegründeten Rechts-Gutachten hervorragender Juristen unter die sogenannten „ehrlichen Produktionsmittel“.

Saccharin kann dem Wein unbedenklich zugesetzt werden, trotz der theilweise von der Fachpresse lediglich aus Sonderinteresse abgegebenen gegentheiligen Ansicht; seine Anwendung fällt nicht unter § 10 des Nahrungsmittelgesetzes. (Maga 1827) 28

Saccharin vergäht nicht, verhindert die Entwicklung der Hefe, sowie aller im Weine vorkommenden Fermente und Mikroorganismen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Probe kostenlos durch

Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
 Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

G. Wienert's Filiale,

23. Marktstrasse 23,

empfeilt als besonders preiswerth:

- Süsse Tischbutter . . à Pfd. Mk. 1,
- feine Tafelbutter . . . à " " 1.10,
- feinste Süsrahmbutter,
- Molkerei Drüber . . . à " " 1.20.
- (mit Stempel der Molkerei)
- la Schweizer Käse . . . à " 80 Pf.,
- (vortheilhaft für Restaurateure)
- Holländer Käse . . . à " von 50—80 Pf.,
- la u. Ila Limb. Käse . . à " 40 und 30 "
- la Cervelatwurst . . . à " Mk. 1.40.

(trockene Winterwaare)

17770

Coblenz. Duisburg. Düren. Mülheim.

Prima frisch gewässerte neue **Stoßhase** Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Eiermetzchen (schöne frisch geplückte) zu verkaufen Gustav-Abolstrasse 16, 2. St. h. rechts.

Inventory-Verkauf, bestehend in: Porzellan, Weine und Biergläser, neussilberne Unterlässe mit Filzeinlagen, großer neuer Stüchentisch, Tranchirbrett, Marmormörser, Saftloß, zerlegb. Fleischgestelle, Stüchenwaage mit Messingthalen, Wein- u. Bierfässer u. s. w. Näh. im Lager-Verl. 16852

Kohlen-Consum-Verein.

Grabenstraße 2, 1. Klassenstunden von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags. Bestellungen u. Einzahlungen (von 1 Mk. an) für den Winterbedarf werden entgegen genommen. Prima Waare und richtiges Gewicht wird garantirt. 17751

Tägliche Unterhaltungs-Beilage
Didaskalia
 mit Schachzeitung.

Bezugspreis:
Mk. 6.25
 vierteljährl.

Populär-wissenschaftliche und feuilletonistische Sonntags-Beilage.

Frankfurter Journal

mit Didaskalia und Handels-Zeitung.

Erscheint 3-mal täglich.

Nationalliberale Richtung. — Hervorragende politische Mitarbeiter in Berlin und in allen Hauptstädten Süddeutschlands. Genaueste und schnellste Berichterstattung auf sämtlichen Gebieten. Ausgedehnte telegr. Nachrichten; eigener telegr. Parlamentsdienst.

Reichhaltiges Feuilleton. Besonders Berücksichtigung aller Neuerscheinungen in Kunst und Wissenschaft unter Mitwirkung der hervorragendsten Schriftsteller.

Insertionspreis: 35 Pf. die einspaltige Petitzeile.
 Reklamen: Mk. 1.25 pro Zeile.

Wöchentliche Beilage:
Der Landwirt.

Agentur in Wiesbaden:
P. Hahn,
 Kirchgasse.

Wöchentliche Beilage:
Verloosungsliste.

Täglich frische feinste 17760

Süßrahmbutter per Pfd. 1.25.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Kohlen

in allen Sorten, sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhrn, empfehlen billigst 17612

Ph. Hr. Momberger Söhne,

Adolphsallee 40, Nerostraße 35, Kapellenstraße 18.

Th. Schweissguth,

Nerostraße 17,

Kohlen- und Brennholz-Handlung,

empfeilt zum bevorstehenden Winterbedarf:

- | | |
|--|--|
| Ofen- und Herdohlen,
gewaschene Rußohlen,
Kohlscheider Anthracit-
und
Flamm-Würfellohlen,
engl. Anthracit-Würfellohlen,
Steinkohlen und Braunkohlen-Briquettes, | Buchen-Scheitholz,
Ia Qualität, ganz und beliebig geschnitten und gespalten,
Kiefern-Scheitholz,
Ia Qualität, ganz, geschnitten und gespalten, sowie fein gespaltene Kiefernholz-Anzündholz,
Lohhuchen. |
|--|--|

Sämtliche Kohlen sind von den besten und reinsten Bechen und liefern ich dieselben zu den billigsten Preisen. Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen sind die Preise bedeutend ermäßigt.

Gest. Aufträge werden in meinem Comptoir, Nerostraße 17, und auf meinem Lagerplatz, Adolphsallee 40, entgegen genommen.

Von heute ab befinden sich unsere

Geschäfts-Lokalitäten

Kirchgasse 32,

1 Stiege hoch,
im Blumenthal'schen Hause.

Wiesbaden, den 17. September 1891. 277

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

F. Seher. A. Schönfeld.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder,
Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Frankfurter Würstchen

von H. Müller (vormals Stroh & Müller)

empfiehlt in täglich frischer Sendung,
½ per Stück 18 Pf., ¼ per Stück 21 Pf.

für Wirthe und Wiederverkäufer Engros-Fabrikpreis.

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Allein-Verkauf für Wiesbaden. 16689

Louisen-
straße 15, 1. Et. **Eduard Siebert**,
Louisen-
straße 15, 1. Et.,
beehrt sich, den Eingang sämtlicher

Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Damen- und Herren-Stoffen

ergebenst anzuzeigen.

Specialität: „Schwarze Waaren“.

17566

„Fantasie, Trauer- und Halbtrauer-Stoffe“.

Elegantes Costüm (schwarz mit buntem Muster), frisch von der
Nadel, für mittlere Figur, ist wegen Trauerfall zu verkaufen. Näh.
Abolphstraße 5, Part.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Herbst-Neuheiten.

Flanell-Blousen

in den neuesten Dessins

von 4.50 an,

Hahnfeder-Boas,

2½ Mtr. lang, von 7.50 an,

Tricot-Tailen

werden

bedeutend unterm Kosten-Preise

ausverkauft.

Gerstel & Israel,

14. Webergasse 14.

17716

Reise-

Koffer, Handkoffer, Reise-
körbe, Touristentaschen,
Plaid-Riemen, Toilette-
rollen, Necessaires, Plaid-
Rüllen, Reise-Flaschen,
Damen-Hand- u. Umhänge-
Taschen etc. offerirt in gröss-
ter Auswahl billigst 17735

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 34.

Die neuesten

Tricot-Tailen

in nur pr. Stoffen, von vorzüglichem Schnitt und
Sitz, worunter Pariser Modelle mit angesetztem
Schooss, empfiehlt in reichster Auswahl

Franz Schirg,

Webergasse 1.

Vorjährige Façons bedeutend unterm Preise.

16516

Margarine-Butter

per Pfund 80 und 90 Pfg.

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Sab-Karpfen billigt im Hundert zu haben
bei 17732

Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter,

Ellenbogengasse 16.

Erklärung.

Auf vielseitige Anfragen theile ich hierdurch ergebenst mit, daß der große Ausverkauf — weil das Lokal bereits anderweitig vermietet — nunmehr am Freitag Abend, den 18. d. M., geschlossen wird. Sämmtliche Restbestände, bestehend aus noch großen Posten abgehabter Zimmer- und Salon-Teppiche, Bettvorlagen und Angorafellen, Portieren, weißen u. crème Vorhängen, abgepaßt u. am Stück, enorme Posten Tischdecken in allen Variationen, Bettstoltern u. Decken, Hand- u. Taschentücher, Gebild-Tischtücher u. Servietten, Steppdecken, 10-metrische Reste von Gendertüchern u. Dowlas, Futtertüche, sowie ca. 300 Stück Damen-Kleiderstoffe in allen Farben, schwarz u. gemultert, für Sommer-, Herbst-, Winter- u. Gesellschaftstoilette und sämmtliche Reste Kleiderstoffe, 4—9 Mr. lang, u. enorme Posten Tuch, Buckskin- und Kaumgarustoff-Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge und Beinkleider ausreichend, jetzt vor definitivem Schluß ganz fabelhaft billig. Die geehrten Käufer werden höflich erucht, wegen der Nachmittags häufig stattfindenden Ueberfüllung des Lokals auch die Vormittagsstunden zum Kauf benützen zu wollen.

S. Fabian, Bahnhofstraße 20 (gegenüber der kgl. Regierung).

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 17. September, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Dr. Damm** sämmtliche Mobilien der Villa Frankfurterstraße 14 dortselbst durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Inventar: 4 Garnituren, besteh. aus Sopha, Stühlen u. Sessel (Bezug Plüsch od. Fantasie), 6 Chaiselongues, einzelne Sophas und Sessel, 8 Rußb.-Kleiderschränke, Lannen-Kleiderschränke, 10 Rußb.-Herren- und Damen-Schreibtische, 10 ovale Rußb.-Tische, 12 französische Rußb.-Betten, 6 Waschkommoden und 12 Nachttischen mit Marmorplatten, lackirte Waschkommoden, Handtuch- und Garderobehalter, 6 schöne Rußb.-Speisestühle, verschiedene Spiegel, Bilder, Nippische, Gallerien, eine große Anzahl Waschgarnituren, Anleereimer, Wasserflaschen, Gläser, Leuchter, Lampen, Kohlenkasten, Teppiche, Decken, Porzellan, 1 Eßservice, 1 Dienstbotenbett, Gartenmöbel, sowie noch sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Die Versteigerung beginnt präcis 9 Uhr und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Adam Bender,

Auctionator und Taxator, Mitglied des Verbandes deutscher Auctionatoren.
Lehrstraße 29, Part. **Büreau:** Lehrstraße 29, Part.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopferwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Motten, Holzwürmer, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln, Betten u. s. w. ohne Umarbeiten vollständig vernichtet.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.

Abholen und Müdlieferung kostenfrei.

17766

Amerikanische Ofen neuester Construction, schwarz, vernickelt u. mit Majolika-Einlagen, **Kamine** mit amerikan. Einsatz in reicher Ausstattung,

amerik. Einsätze zu Porzellanöfen, **Regulir-Züllöfen, Dvalöfen, Kochöfen** u. transportable **Kochherde** bewährter Qualität, empfiehlt in größter Auswahl 17737

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Süßer Apfelwein.

Von heute an jeden Tag frisch gefelsterten Apfelwein.

Stadt Eisenach, Sänergasse 14.

Zwischen 100 Stück 20 Pf. Schwalbacherstraße 71.

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Herr **Castor Watt**, Verwandlungs-Künstler und Mimiker (Künstler 1. Ranges). Fräulein **Clara Conrad**, Liebersängerin. Herr **M. Schneider**, Gesangs-Humorist. **Mr. Charles und Son**, Equilibristen und Jongleure. **The Original Coveci**, Excentrique Burlesque (Malers Fatalitäten u. dergl. m.).

1/2-Dugend- und 1/4-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama, Taunusstraße 7.

Schluß der Saison Ende September.

Täglich ganz neue Pracht-Serie:

Die Oberammergauer Passionsspiele 1890.

In Ammergau jedesmal von ca. 4000 Personen besucht.

Gebrauchtes Büffet

preiswerth zu verkaufen Victoriastraße 23, Part.

16733

Verschiedenes

Atelier für künstliche Zähne.
Dental-Office.

Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Blombiren natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittelst Cocain. Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 14564

O. Nicolai, Große Burgstraße 3,
Ecke der Wilhelmstraße.

Mein bisheriger Milch-Austräger, **Philipp Schwarz** aus Frauenstein, ist aus meinem Dienst entlassen und nicht mehr berechtigt für mich Gelder zu cassiren oder Aufträge anzunehmen.

Wilhelm Nicolai in Frauenstein.

Zwei Viertel oder zwei Achtel Parterrelage gesucht Karlstraße 14, 1.

Ein Fachmann, cautionsfähig, sucht e. fein. Restaurant oder ein dazu passendes Lokal, in nur guter Lage zu übernehmen. Offerten unter **E. E. 140** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird für Wiesbaden und Umgegend von einer gut eingeführten leistungsfähigen Vieleselder Leinen- und Wäsche-Fabrik eine geeignete Persönlichkeit (Christ) zum Verkauf und Incasso. Off. bef. unter **2099 C. Marowsky, Minden i. W.**

Clavierstimmer
Gustav Schulze,
Louisenstrasse 14, Part. 15284

Für Glaser und Schreiner.
Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich eine **Sandfäße, Hobel- und Dielen-Hobelmaschine** aufgestellt habe und halte mich zum Schneiden und Hobeln von Holzern bestens empfohlen. 17556
Adolf Honsack, Dogheimerstraße 48b.

Asphalt-Arbeiten

werden unter Garantie bei soliden billigen Preisen zur Ausführung übernommen, sowie **Fliesenplatten** in jeder gewünschten Mauerstärke geliefert.

Ph. Mauss, Asphalt-Geschäft,
Louisenstraße 21. 14546

Grundarbeit.

Das **Ausgraben eines Kellers** (ca. 500 Cbntr.) ist zu vergeben. Offerten unter **G. F. 31** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17710

Poliren, Wischen, Reparaturen aller Arten Möbel unter Garantie gut und billig. 17008
W. Karb, Schreiner, Saalgasse 16.

Verpackung von Möbeln, Glas und Porzellan, sowie Umzüge mittelst **Federrolle** werden preisw. bei **von K. Haust, Schreiner, Albrechtstr. 7.**

Alle Sorten **Stühle** werden gestrichen oder amerikanische Patentfarbe aufgelegt, reparirt und polirt zu den äußerst billigsten Preisen beim **17456**
Stuhlmacher Albert Zimmermann, Walramstraße 9.

Rohrstühle werden gut gestrichen bei **E. Rohde, Dogheimerstraße 24.**

Eine Dampf-Wassermühle,
sowie vorzügliche große und kleine **Seitern** halte zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen. 17557
Adolf Honsack, Dogheimerstraße 48b.

Umzüge werden übernommen **Moritzstraße 24, Hinterh. 17397**

Umzüge mittelst **Federrolle** werden unter Garantie pünktlich besorgt. 17677
K. Fischer, Viebrückerstraße 15.

Emma Faust,

Kleidermacherin,
Lehrstrasse 4, Wiesbaden, Lehrstrasse 4.
Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.
Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Costüme, sowie Hauskleider werden schön und billig angefertigt **Blatterstraße 4, Kronth.**

Ein Mädchen wünscht noch einige Stunden (Nähen und Ausbessern). **Römerberg 1, Hinterh. 2 St.**

Maschinen-Strickerei Schüller, Schulgasse 1,
empfiehlt sich b. zum **Waschen und Neustricken von Strümpfen, Socken, Beinlängen, sowie Herren- und Damen-Westen** in schönsten Mustern und b. Preisen.

Sandstühle werb. schön gem. u. ächt gefärbt **Weyerberg 40. 13369**

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles wird abbleicht) **Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665**

Eine **perfecte Friseurin** sucht noch einige Stunden. Näh. **Wegergasse 22, im Laden. 16243**

Eine geübte **Friseurin** sucht noch einige Damen zum Frisiren in und außer dem Hause. Näh. **Wegergasse 20, 1 St.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.
Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei **Herrn E. Stritzer, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Eine **Bleichwiese** an der **Emserstraße** ist auf gleich zu vermieten. Näh. **Karlstraße 1. 12964**

Der Herr, w. a. 1. Sept., Abends, d. j. Dame b. **Kendepous g., w. herzlich gebeten, Samstag Morg. u. 7 Uhr a. bekannt. Orte 3. f.**

Verkäufe

Zwei kl. u. ein größeres **Colonialwaaren-Geschäft** zu verkaufen. **P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a, 1.**

Ein fast neuer **Zuchtrac** bill. abzug. **Nichelsberg 9, 2 St. L. 18027**

Militär-Anzug, Mantel etc., gut erhalten, für einen Arzt zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag. 17344**

Ein **Tafelclavier** neuerer Construction, sehr gut erhalten, für 110 Mk. zu verkaufen **Hämergasse 3, 1 St. 15038**

Bianino, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erst. im **Tagbl.-Verlag. 16427**

Bianino, fast neu, Nußb., für 425 Mk. zu verkaufen **Weilstraße 16, 2. 17821**

Da die Wohnung **35. Adelheidstraße 35, Part.,**

geräumt werden muß, so werden die noch vorhandenen Möbel, als: 1 **Kameltaschen-Garnitur, 1 Verticow (schwarz), 2 do. Nußb., 1 Schreibtisch, 1 Buffet, 2 Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch und 1 ovaler Tisch, 1 feine complete Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Kleiderschränke, 1 Waschkommode und 2 Nachttische mit weißem Marmor, 2 do. mit grauem Marmor, 4 complete französische Betten, 1 Pendule, Salon-Deigemälde, Teppiche, Brandkiste, Spiegelschrank und dergl. mehr äußerst billig abgegeben. 327**

Einige **Schlafzimmer-Einrichtungen,** einzelne Betten, Kommoden, Waschkommoden, Schränke etc. billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13. 17476**

Einige gut erhaltene **Betten** sind sofort sehr billig zu verkaufen **Wegergasse 31 bei Landau.**

Wegzugs halber sind sofort noch ein sehr gut erhaltenes **Bett, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Sopha, Schränke, Tische, Stühle** u. i. w. zu verkaufen **Weilstraße 4, 2. St. Händler verbeten.**

Bett, vollst., wie neu, Nachttisch mit Marmorplatte und 1 2-thüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen **Karlstraße 38, Ob. 3 St. 16602**

Ein- und **2-thür. Kleider- u. Bücherschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschranke, Küchenbretter u. Nachttische, Brandkisten** zu verkaufen **Schadstraße 19 bei Schreiner Thurn. 524**

Ein **Sopha** mit Lederbezug, ein **Nußb.-Stehpult** mit Unterlatz, do ar. Kommode, **Bücher-Meal, Goldspiegel, gep. Stühle** und **Cremitage-Ofen.** Alles wohl erhalten, zu verkaufen **Adelheidstraße 15, 1. St. 17628.**

Ein **Divan** für 100 Mark zu haben **Taunusstraße 16. 17755**

Wegzugs halber ein elegantes altes **Sopha (Diva-Büsch-frisse)** und **Zimmer-Dürngeräte** billig zu verk. **Moritzstraße 8, 1.**

Schönes neues **Canape** billig abzug. **Nichelsberg 9, 2 St. L. 17518**

Geldschrank mit **Stahlpanzer (Trejor)** billig zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag. 11229**

Eichener Weißzeugschrank zu verkaufen **Albrechtstraße 7, Part. 17378**

Sechs ächte rindslederene **Eichen-Speiseühle** für den feinen Preis von 138 Mk. zu haben **Taunusstraße 16. 17633**

Zu verk.: **Schneidertisch (neu), Zeichentafel, Kinder-Sopha, Karlstr. 8.**

Ein **Eichen-Auszichtstisch**, 2 Bettstellen und Kleiderschrank (Linnen) zu verkaufen Röderstraße 20. 17704

Ein **Schneidertisch** mit Schrank und Schubladen ist wegen Umzug für 8 Mk. zu verkaufen Frankentstraße 3, 2 St.

Wegen Abreise zu verkaufen **Nähmaschine**, einführ. Kleiderst., Spiegel, Petroleumh. und verschied. Küchenger. Tammsstraße 57, 2 St. r., Born.

Ein **Wachmaschine** billig zu verkaufen Balkmühlstraße 3.

Zu verkaufen Schreinerwerkzeug, als: Hobelbänke, Karren, Ofen u. f. w. Albrechtstraße 12, Stb. 2.

Prima lantelirtes Eichen-Treppenholz, sowie alle Dimensionen **Glas- und Schreinerholz** stets auf Lager. **Johann Sattler**, Zimmerer-Gesellschaft u. Holzhandlung, **Nieder-Walluf**.

Möbelwagen, gebrauchter, billig zu verkaufen oder zu verleihen Zahnstraße 19. 17588

Ein **Federrolle** und ein **Wegger** oder **Milchwagen** zu verkaufen Schachtstraße 5. 17748

Ein **Einspänner-Wagen** ist zu verkaufen Feldstraße 24, 2 St.

Ein hochfeines, ganz neues

Sicherheits-Zweirad, garantiert fehlerfrei, Umstände halber spottbillig zu verkaufen. Näh. bei **Eug. Selter**, Kirchgasse 17, Part.

Ein gebrauchter gut erhaltener engl. **Swist-Galb-Näher** billig zu verkaufen Karlstraße 28, Part. 17156

Sehr billig zu verkaufen wegen Geschäfts-Aufgabe

zwei **Erker-Petroleumlampen** mit vollst. Einr., Gaslampen für Laden und Erker, Messinghaken, f. Fußgeiß, passend, Erker-Einrichtung, Portièrenstangen, Duschschr., 3 Stühle, 1 Tisch mit Lederbez., versch. Schirmgestelle, Adreßbuch, 4 Erkerpiegel. 17233

Gebrauchter **Transport-Werd** und eine eiserne **Bettstelle** zu verkaufen Adelheidstraße 55, Part. 17763

Wegen Umzug **billigst zu verkaufen:**

Ein hübscher **Nachener Mantelofen** mit weißer Marmorplatte;

ein zweiflüßiges **Pult**;

ein großer schöner und guter **Sprungherd**;

ein großer breitbühiger **Küchenschrank**;

ein harter **Sandkarren** mit abnehmbarem Kasten. 17696

Wo? zu erfragen im **Tagbl.-Verlag**.

Ein **gebr. amerik. Füllofen** zu verk. Nerostraße 17, Part. 17519

Leere **Stiften** zu verkaufen Kirchgasse 34 bei **Führer**. 16949

Auf Abbruch

ist das Haus **Neugasse 7** (Zauberflöte) per 1. October zu verkaufen. Näh. **Nicolasstraße 24**. 17538

Ein **Grube Mist** ist zu verkaufen Feldstraße 24, 2 St.

Pferdemist sehr billig abgegeben Götzestraße 20, P.

Kanarienvögel,

große Auswahl, fortwährend. **G. Henning**, Röderstraße 25.

Schöner junger **Gund** billig zu verkaufen Schützenhofstraße 1, 3 St.

Ein j. schwarzes **Hündchen** billig zu verk. Philippsbergstraße 17, 4.

Ein **schönes großes Aquarium** ist **Augus halber billig** zu verkaufen **Nerostraße 7**.

Unterricht

Institut Fritze.

Das Wintersemester beginnt am 22. September. Anmeldungen nimmt entgegen die Vorsteherin 17599

L. Hoffmeister,
Wiesbaden, Rheinstraße 28.

Töchter-Institut von J. & M. Beyerhaus,
Wiesbaden, Hainerweg 3.

Beginn des Winter-Halbjahrs den 17. Sept.

Pädagogium Wiesbaden.

(Keine Presse.)

Gymnas.- u. Real-Classen.

Vorbereitung (in kürzester Zeit) zur **Tertia, Secunda u. Prima (Abitur.-Ex.)** aller höh. Lehranst.

Besondere Kurse für alle **Militär- und Marine-Exam. (Kadettenanst.)**

Franz. u. Engl. Convers. Arbeitsstunden u. Aufsicht. Gute u. bill. Pension. Strenge Disciplin. Erste Empfehlung. 17670

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

Pädagogium Pursche,

Luerfeldstraße 4,

beginnt sein Wintersemester für die **Gymnasial, Real- und Einjährig-Freiwilligen-Abtheilung** den 21. September. 17649

Eine staatl. geprüfte Lehrerin

(Norddeutsche) erth. wissenschaftl. u. **Clavier-Unterricht** nach bewährter Methode. Nähig. Hon. Off. sub **R. W. 19** a. d. Tagbl.-Verl. erb. 17698

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. **gründl. Unterricht** zu maß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. **Sextaner, Quinaner u. Quartaner**, i. Engl. u. Franz., sowie f. **Vorschüler** i. a. **Elementarfächern**, v. e. vorz. empf. **Lehrer**. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub **A. S. 1** bef. der Tagbl.-Verlag. 18618

Eine gebildete junge Engländerin,

möglichst musikalisch, findet, wenn sie sich einige Stunden des Tages den deutschen Pensionärinnen widmen würde, unter besonders günst. Bedingungen Aufnahme in einem hiesigen Pensionat. Dieselbe hätte Gelegenheit, sich in allen Handarbeiten, Zeichnen, Malen u. s. w. gründlich auszubilden. Offerten unter **J. 35** a. d. Tagbl.-Verl. 17707

English, French and Music lessons by an english lady. Addr. sub **B. M.** Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46. 14604

Französin erth. Unterricht in ihrer Sprache (Litterat., Grammat., Conversat.). Offerten unter **J. M. 3** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Études profondes de la langue française, par Mlle. **A. Mercier**, Geisbergstrasse 24, Chambre 8.

Gesucht

ein gewandter **Uebersetzer** (Deutsch in's Französl.). Offerten mit Preisangabe pro Octav-Druckseite unter **M. R. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Albrechtstraße 33, Parterre. **Gefittet** wird alles Porzellan **feuertest**. 14629

Eine tüchtige **Pianistin** wünscht noch einige Stunden zu belegen Näh. bei Herrn **Wagner**, Musikalienhandlung, Langgasse 9.

Für **Clavierbegleitung** zu **Song** od. **Instrum.**, **Ensemblestücken** (vierhändig) zc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, **Friedrichstr. 13, 2.** Beste Referenzen.

Für eine Dame, welche sich als **Song- u. Lehrerin** für **Amerika** auszubilden wünscht, findet sich eine gute Gelegenheit. Gut bezahlte Anstellungen werden gratis nachgewiesen. Näh. **Elisabethenstrasse 10, Gartenh.**

Gesang- und Clavier-Unterricht
 erteilt Agnes Kranz, Emserstraße 2, 2, Schülerin des Königl. Conservatoriums der Musik zu Leipzig und der Frau Concertmeister Müller-Zeidler.

Filiale der deutschen Schneider-Akademie.



Die alleinige Vertreterin
O. Schmidt,
 Schulgasse 17, 2,



erteilt Unterricht im Zeichnen, Maassnehmen und Zuschneiden der Damen-Garderobe in vier der neuesten Schnittten, verbunden mit prakt. Anleitung, unter Garantie.

NB. Die **Chromsezer'sche Zuschneidekunst**, welche bis jetzt noch von keiner anderen übertroffen wurde, ist nicht zu verwechseln mit anderen ähnlichen unvollkommenen Systemen; dieselbe besteht nur aus einem Lehrmittel, dem vorliegenden Modell, ist äußerst praktisch, leicht faßlich und in kurzer Zeit erlernbar. 7583

Zuschneide-Cursus.

Unterricht im Zuschneiden von Damen-Kleidern, -Mänteln und Saquettes wird gründlich erteilt von 17561

Aufnahmen jederzeit.

Wilh. Eckert, Damen-Schneider,
 Steingasse 2, 1 St.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maassnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung aller Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Erlernung gründlich erlernen wollen, wird Frau **Luttosch,** Lehr-Institut, Langgasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert.

Geprüfte Turn- und Gandaarbeits-Lehrerin, im Klassen- und Privatunterricht bewandert, sucht noch einige Stunden zu belegen. Off. unter **M. B. 400** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Nischelsberg 28. E. Weitz, Nischelsberg 28. 14603
 Immobilien-Agentur.
 Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Zwei g. r. Häuser z. v. Anz. 3—6000 M. Rück, Dogheimerstr. 30a. Landhaus Geisbergstraße 44 a zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 5.

Zwei prächt. Häuser mit Regerei zu v. Rück, Dogheimerstraße 30a. Villa, 12 Zimmer und Zugehör, mit Balkon, schattigen Garten, am Kurhaus, worin seit 20 Jahren eine Pension betrieben wird, für 68,000 M. mit nur 6000 M. Anzahlung zu verkaufen oder zu vermieten. Kostenfreie Auskunft bei **Ph. Kraft,** Schwalbacherstr. 32. Haus z. Wiederb., beste L., 5000 M. Anz., z. v. Rück, Dogheimerstr. 30a. Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4 1/2 % rentierend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Die neu und elegant umgebaute Villa Kapellenstraße 79 mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dambachthal, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. 385

Der Beauftragte: **Jos. Imand,** Taunusstraße 10.
 Zwei kl. Villen, 7 Min. v. Kurhaus, enthaltend 6 schöne Zimmer, Garten etc., für je 55,000 M. zu verk. **P. G. Rück,** Dogheimerstr. 30a, 1. Ein arrond. Gut, 300 Mrg., im Nassauischen, mit Inventar, für 130,000 M. — ein Gut, 100 Mrg., neue Gebäude, Kotte Gastwirtschaft, in der Nähe Fuldas, bei der Bahnstation eines gemüthlichen Orts, soll (mit Invent. u. Ernte, im Werthe von ca. 12,000 M.) für 40,000 M. mit 12,000 M. Anzahl. sofort verkauft werden durch **Jos. Imand,** Taunusstraße 10. 385

Großer prachtvoller Herrschaftssitz am Rhein (Rheingau), schönste Lage, mit anstöß. herrl. Wintergarten, 6 Mrg. Park und Ziergarten, 4 Mrg. prachtvollem Obst- u. Gemüsegarten, 22 Mrg. beste Weinberge und 32 Mrg. Acker und Wiesen, große Oeconomiegeb. etc., soll mit verschiedenem vorhandenen feinem Mobiliar, leb. und todt. Inventar (2 Pferde, 6 Stück Vieh etc.) Sterbefalls h. f. den billigen Preis von 200,000 M. mit zu vereinbarem Beding. sofort verkauft werden. Bei Verkauf eines Theils der Weinberge mit Acker und Wiesen stellt sich die große Besitzung mit Park und Ziergarten etc. ganz frei. Näh. durch 386

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 18943

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bauf-Capitalien zu niedr. Zinsfuß auf Hypotheken auszuliehn. Beleihungs-grenze 60 % des Werthes. Zehnjährige Unfindbarkeit. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter

S. Schneiderhöhn, (N. 22828) 152
 Gärtnergasse 22, nahe dem Centralbahnhof Mainz.
 12= bis 14,000 M. gegen 2. oder 3. Hypothek per 1. October auszuliehn. 17473
J. Meier, Taunusstr. 13.

30,000 M.

sind per 1. October c. zu mäßigem Zinsfuße bei dem Unterzeichneten auszuliehn. 17445

A. von Eck, Rechtsanwält. 385
J. Imand, Taunusstraße 10.

Capitalien zu leihen gesucht.

15,000 Mark nach der Landesbank (4 1/2 %) gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17467
 Ein Capital von 10—14,000 M. an zweite Stelle (nach der Landesbank) auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 15638
 Ein Restaufschilling von 7500 M. zu 4 1/2 pCt. auf ein Haus im besten Geschäftslage zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15872
 70,000 M. (1. Hypothek) auf eine Villa in guter Lage zu October gesucht. Offerten unter **F. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17027

Miethgesuche

Eine für feinere Pension geeignete Villa oder Stagenhaus, in guter Lage, per mögl. bald zu miethen od. kauf. gel. Ebenso ein den neuern Anford. entsprechendes Stagenhaus, rentabel. Näh. bei **Otto Engel,** Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26. 17678
 Eine alleinstehende Dame sucht eine Wohnung von 6 Zimmern zum Weitern vermieten an einzel. Pers. Offerten unter **M. K. 27** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17364

Zum 1. October wird eine Wohnung
 von 6 bis 7 Zimmern gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **H. 943** an den Tagbl.-Verlag erbeten. (H. 62943 k.) 359

Gesucht

zum 15. October 3 Zimmer in einer Privatschule oder in einer Lehrer-Familie für zwei Kinder, Mädchen u. Knabe von 6—8 Jahren, nebst ihrer Dohne. Unterricht in allen Fächern und vollständige Pension erwünscht. Antw. sub **F. 5508** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. (F. opt. 28/9) 30

Eine gut möblirte Wohnung, 2 Zimmer, in der Nähe der Artillerie-Kaserne gesucht. Gefällige Offerten unter **K. R. 15** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstraße 13 (Abeggstraße 1) ist ganz oder getrennt auf 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. 17488
 Die Villa „Lug in's Land“ Alexandrastraße 2, Ecke Dieblicherstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 9314

Kapellenstraße 61

ein Gartenhaus mit 4 Zimmern, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschküche, Gartenzutritt, vom 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. daselbst. 16773
 Das Haus, Hochstraße 19 ist mit Laden auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Joh. Metzler,** Röderstraße 12. 17008

Geschäftslokale etc.

Kerckstraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm.

Schwalbacherstraße 11 ist ein gangbares Spezerei-Geschäft sofort zu vermieten. 15443
 Ecke der Oranien- und Albrechtstraße Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36, im Laden. 15345
Läden nebst Zimmer, Küche, Keller, Holzstall auf October billig zu vermieten Saalgasse 26. 16835
Hotel zum Adler, Langgasse 32, Laden mit 2 Etern und Hinterzimmer per 1. April 1892 zu vermieten. 17002

Wohnungen.

Albrechtstraße 3 freundl. Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Glasabfluß sofort billigt zu vermieten. Täglich einzul. von 11-12 Uhr Vormittags. 17610
Große Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei unmöblierte Zimmer nebst Küche, Manjarbe zc., per 1. September oder später zu vermieten. 15329
Dohheimerstraße 23, Mittelhaus 1 St., ein großes Zimmer, Küche und Kellerraum an eine oder zwei Personen auf gleich oder später zu vermieten. 17614
Emserstraße 6 kleine Garten-Wohnung auf 1. October z. verm. 17339
Kaiser-Friedrich-Ring 10 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 15793
Neubau Kapellenstraße 26 sind drei Wohnungen à 5 Zimmer und eine Wohnung à 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 15218
Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und fl. Garten sofort oder später zu vermieten. 14620
Möhrringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhrringstraße 8. 18759

Nicolasstraße 28

ist die hochlegante Bel-Etage, bestehend aus 6 schönen großen Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug und sehr großem Balkon, nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Frontspitz-Wohnung von 2-3 Zimmern kann event. mit vermietet werden. Näh. zwischen 10 und 12 Uhr Louisenstraße 43, Weinhandlung. 16777

Nicolasstraße 23, Frontspitz-Wohnung, 2-3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Kohlenaufzug, an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. zw. 10-12 Uhr Louisenstr. 43, Weinhandlung. 16779
Platterstraße 10 ein schönes Zimmer mit Küche und Keller z. v. 17424

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, jogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Miethfre bis 1. October. Näh. Adelhaidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

Schlichterstraße 14

zwei eleg., mit all. der Neuzeit entsprech. Conf. ausgest. Wohnungen (Parterre und 4. Stock), von je 7 Zimmern und Zubeh., sowie ein Weinkeller (35-40 St. hlib.) nebst Magazin zu vermieten. 17363
Sonnenbergerstraße 35 ist eine Etage auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Vorm. und von 2-5 Nachm. 17489
Wörthstraße 1 schöne neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer zc. und vollständig. Zubehör, zu vermieten.
 Eine Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 36. 16183

Im neuen Hause Ecke der Großen u. Kleinen Burgstraße 1 ist die ganze 1. Etage, welche sich vorzüglich für ärztliches Institut oder feineres Geschäftslokal eignet, evtl. auch getheilt, preiswerth zu verm. Näh. daselbst bei **J. Eidam,** Porzellanhandlg. 17286

Mitten der Lannusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 sofort 2 Zimmer (dar. Balkon), Anf. September ganzes Hochparterre v. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. das., im Gartenhaus. 15581
Nicolasstraße 10 eine abgeschlossene Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 1 Schlafzimmer, 1 Cabinet zc., bestens möbliert. 17620
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Zu der Villa Leberberg 7 ist eine möbl. Etage ganz oder getheilt mit Pension (ev. mit Küche) für die Wintermonate zu vermieten. 17326
Villa, ruhige feine Lage, Nähe der Wilhelmstraße, elegant möbl. Salon mit Veranda und Schlafzimmer zu vermieten. 17337
 Auf Wunsch auch Badezimmer. Näh. im Tagbl.-Verlag.
 In der Nähe des Stockbrunnens ist eine kleine elegant möblierte Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 1 St. hoch, zum Preise von 50 Mk. per Monat auf October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16061

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 46, 1, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 17623
Gr. Burgstraße 7, 2 Tr., 2 möbl. Z. frei, auch m. Kost. 17103
Dohheimerstraße 11, Neubau, Eingang 13, 3. Etage, freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zum 15. September zu vermieten. 17116
Dohheimerstraße 12 sind 2 schön möbl. Parterre-Zimmer (Abzuluß) auf 1. October zu vermieten. 17017
Selenstraße 11, 1, ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 17476
Karlstraße 18, Bel-Etage, hübsch möbl. Zimmer zu verm.
Karlstraße 32, 2, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Kirchgasse 1, 2 L., vis-à-vis der Artillerie-Kaserne, möblierte Zimmer (belegen in der Rheinstraße) zu vermieten. 16709
Kirchgasse 29, 1 Tr., sch. möbl. Zimmer an best. Herrn z. verm. 17223
Louisenstraße 20 ist ein möbl. Parterre-Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 17153

Louisenstraße 43, 2. Et. r., nächst der Kaserne, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16916

Rheinstraße 40, Part., 2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. October zu vermieten.
Schulberg 11, 1 St. l., ist ein f. möbl. Zimmer mit g. Pension auf 1. October billig abzugeben.
Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich oder auch später zu vermieten. Näheres daselbst. 16988
Sonnenbergerstraße 26, Seitenab. Part., möbl. Zimmer. Einzusehen bis 3 Uhr. 16510
Lannusstraße 33, Hth., ein kl. möbl. Zimmer billig zu verm. 17700

38. Lannusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789
Waltmühlstraße 24 möbl. Zimmer zu vermieten. 16778
Waltraumstraße 20, 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 16829
Weißstraße 16, Parterre, ein schönes gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 16112
Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et. 14093
Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Heisbergstraße 24. 16306
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 14154
 Zwei möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten Nicolasstraße 6. 16728
 Zwei gut möblierte große Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, in guter Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16287
 Ein auch zwei gut möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 53, 1 St. 17065

Zu vermieten.

Ein hübsch möbliertes Zimmer in schöner Lage ist per 1. October billig zu vermieten Albrechtstraße 14, 2 St.
 Ein schön möbliertes, frei gelegenes Zimmer für 14 Mk. monatlich auf gleich oder später zu vermieten. Näh. verlängerte Bleichstraße (Roos'scher Neubau). 17406
 Ein möbliertes Zimmer, 2 St. hoch, für monatlich 25 Mk. (mit Kaffee) zu vermieten. Näh. Marktstraße 34. 17669
 Schön möbliertes Parterrezimmer mit Pension an einen oder zwei Herren zu vermieten Moritzstraße 42, Metzgerladen. 17651
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Platterstraße 10, 2 Tr. r.
 Möbliertes Parterre-Zimmer auf längere Zeit billigt zu vermieten Saalgasse 16, im Möbel-Laden. 17702
 Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 26. 17276
 Part.-Z. (schön möbl.) an alt. fein. H. zu v. Schwalbacherstr. 39. 17693
 Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zum 15. September oder 1. Octbr. zu vermieten Sedanstraße 7, Hint. 2 St. r. 17198
 Schön möbl. Zimmer preisw. zu vermieten Saffstraße 21, 3. 17381
 Gr. möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 3, 1. 17584
 Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1 St. 17657
 Zwei anst. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 11, 1 St. l. 17657
 Kost und Logis erhalten anständige Leute Kirchgasse 36, Seitenb. rechts. Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrstraße 35. 16511

Leere Zimmer, Mansarden, Zimmern.

Frankenstr. 20 ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. 2 St. r. 15562
Leeres Zimmer zu vermieten Faulbrunnensstraße 5, Hinterh. 17604
Gr. schön. Zim. bei ruh. Fam. an einz. Dame od. alien Herrn unmöbl. abzugeben, ev. mit Manj. Anguf. 10-1 Uhr Kirchg. 29, Bel-Et. 17603

Ein kleines Zimmer zu vermieten Hermannstraße 17. 17726
 Ein schönes Zimmer (unmöblirt) mit Balcon im 2. St. zu vermieten.
 Näh. bei Schindling, Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstr. 15665
 Ein größeres Parterrezimmer zu vermieten Rheinfstraße 24, Stb. 16855
Wainzerstraße 34 b sind 4 geräumige Mansarden zu vermieten. Näh.
 Victoriastraße 25, Part. 17458
 Eine gr. febl. Mansarde auf 1. Oct. oder später an eine ruhige Person
 zu vermieten Mühlgasse 7. 17388
Mansarde an eine ruhige Frau billig zu vermieten Zahn-
 straße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Villa Margaretha,
 Gartenstraße 10 und 14.
 Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balcon frei geworden. Näher
 im Hause. 16998

Villa Parkstrasse 12
 sind comfortable möblirte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-
 mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12549

Villa Frank, Abeggstrasse 3, Hotel garni.
 Pension. Eingang Sonnenbergerstrasse
 zwischen 17 und 19 am Kurhause.

Israel. Schüler,
 welche die hiesigen Schulen besuchen, finden bei sorgsamster Verpflegung
 Aufnahme in gutem Hause. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 17596

Pensionat für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene,
 die besonderen Unterricht oder Nachhilfe be-
 dürfen. Beste Pflege. Eigenes frei gelegenes Haus mit Garten. Söhre
 Schule. Eltville a. Rhein, Lewis, Steallehrer a. D. 18960

Fremden-Pension
Pension Kiehlung,
 Mozartstraße 1a.
 Familien-Wohnung frei geworden.
 Comfortabel. Vorzügliche Küche.
 Ein Schüler kann in einer Lehrers-Familie gute Pension, Familien-
 anschluss und Beaufsichtigung finden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17695

Fremden-Verzeichniss vom 16. September 1891.

Adler. Zimmermann. Orefeld Nagel m. Fr. Bremen Link, Kfm. Hanau Springorum. Elberfeld Böning m. Fm. Mülheim Drovermann. Gevelsberg Engelhorn. Strassburg Keller, Justizr. Limburg Wasels. Zürich Wulff. Düsseldorf Rathgens. Labeck Brlanger, Kfm. Nürnberg Geerling. Plauen Posner. Pforzheim Jacoby m. Fm. Mügeburg Jacoby, Stud. Mügeburg Heymer jun. Elberfeld	Englischer Hof. Gunth m. Fr. Adelaide v. Bernuth. Antwerpen Kohlmann. Düsseldorf Schwartz m. Fr. Köln Green m. Fr. New-York Einhorn. Streicher m. Fr. München Thomas m. Fr. Essen Siegel m. Fr. Essen Schweikert. Heidelberg Münch. Stockholm Hollmann. Gummersbach Kuck. Giessen Duvot. Strassburg Catzenstein. Giessen Herrmann. Mainz Oster. Villmar Eisenbahn-Hotel. Stiebel. Wheching Bayon. Utrecht Strand. Mergelsheim Schröter. Mühlheim Schröter, Stud. Mühlheim Müll, Kfm. Hamm Riesenfeld. Breslau Riesenfeld, Fr. Breslau Katz, Kfm. Mainz Zum Erbsprinz. Kreyssig. Leipzig Müller. Aalen Laubis m. Fr. Sinsheim Schneider. Hochspeyer Kaulen, Frl. Düsseldorf Grüner Wald. Jöding m. Fr. Hagen Kuchler. Rehan Wilhelm. Zollhaus Bauer, Kfm. Frankfurt v. Hundelshausen. Eisenach Gru m. Fr. Färth Otto m. Fr. Weimar Salomon. Elberfeld Schapurodt. Köln Hotel Hoppel. Gaatiar. Paris Itt, Kfm. Pirmasens Engelenburg, Apoth. Haag Brügemann, Fr. Mülheim Brügemann, Kfm. Mülheim Theegarten m. Fr. Solingen Hackmann. Solingen Hamann, Kfm. Hornsdorf Hamann, Kfm. Kiel Koetz, Kfm. Swinemünde Hinsken. Essen Schulte-Pelkum. Essen Vier Jahreszeiten. Vermilye m. Fr. New-York Moore, Frl. London Dieden. Antwerpen Sternberg m. Fm. London Haake, Kfm. Bremen Gardiner, Fr. New-York Allen. New-York Kahl. Reichenberg	Dietenmühle. Scher, Kfm. Lodz Prussack, Kfm. Lodz Prussack m. Fr. Lodz Kaiserbad. L'Estreg, Offic. Schlesien Dobranicki, Fr. Russland Sachs, Kfm. Stockholm Abel, Offic. Charlottenburg Römer, Dr. München Rudolph, Kfm. Hannover Rieder m. Fr. Kreuznach Toepflitz, Fr. m. T. Warschau Goldenes Kreuz. Geyer. Frankfurt Fröhlich. Frankfurt Müller, Fr. Würzburg Müller, Frl. Würzburg Goldene Krone. Meyer, Fr. Warschau Nassauer Hof. Klubien. Kopenhagen Kist m. Fr. Holland v. Becker m. Fr. Berlin Hotel du Nord. Michelsen m. Fr. Antwerpen Kuborn, Frl. Martelange Kuborn, Ing. Martelange Kuborn, Stud. Martelange Stearn m. Fr. London Gulich m. Fr. London Gulich, Stud. London Gulich, Frl. London Nonnenhof. Lange m. Fr. Godesberg Vos, Kfm. Köln Niederehle, Kfm. Marburg Steigerwaldt. Würzburg Zimmer, Kfm. Barmen Katzheimer m. Fr. Barmen Grubb, Kfm. Hamburg Hess, Kfm. Berlin Schlesinger, Kfm. Pforzheim Kurtz m. Fr. Essershausen Harthmuth m. Fr. Pirmasens Butzel, Kfm. Pirmasens Grüenschläger. Potsdam Grüenschläger. Potsdam Westhoff, Kfm. Wirsten Zur guten Quelle. Nöhren. Hildesheim Behler. Memmingen Quellenhof. Lettré, Kfm. Berlin Kirstein, Kfm. Cassel Bolte, Kfm. Hagen Rhein-Hotel. Seckendorf, Fr. Höhnseheid Mack m. Fr. Amsterdam Rehbold m. Fr. Wiborg Richter, Kfm. Bialystock Mickadis, Frl. Ballenstedt Weiklan m. Fr. Salzburg Heymer m. Fr. Krotoschin Stephens, Frl. Ballenstedt Reuter m. Fr. Berlin	Pfälzer Hof. Lutbacher. Lahr Hotel Rheinfels. v. Barowsky, Fr. Wien Bockheller, Kfm. Heilbronn Keller, Offic. Ulm Rose. Hartmann. Osnabrück Hartmann, Frl. Osnabrück Normann Stewart. London Levy. Hamburg Ellery m. Fr. London Sternberg, Fbkb. Frankfurt Jahn, Rent. Berlin Weisses Ross. Gutzeit, Fr. Bischweiler Faulhaber. Würzburg Reiz, Frl. Ailsfeld Penkwitt m. Fr. Mannheim Maatin m. Fm. Dordrecht Hess m. Fr. Oberliederbach Tannhäuser. Staude. Jena Walther. Jena Gondolf m. Fm. Anspach Lachmund m. Fr. Anspach Beinecke m. Fr. Metz Taanus-Hotel. Tillemont m. Fr. Gand Vreeburg m. Fr. Haag Schoeffler. Antwerpen Pritehard m. Fr. London Förster, Stud. Dresden Mittendorf. Braunschweig Riensch, Fr. Bielefeld Herrfeld m. Fr. Bielefeld Golz, Fr. Schneidemühle Schmidt, Frl. Schneidemühle Neuberger, Fr. Stuttgart Hoff. M.-Gladbach Hömberg, Dr. Crefeld v. Gund m. Fm. Amsterdam v. Hooff m. Fr. Vucht Scheele, Dr. Schwelm Laibmann, Kfm. Berlin Cueros, Kfm. Warschau Spraeckowdi. Warschau Binger m. Fr. Essen Bickel, Apoth. Nassau Zimmermann m. Fm. Köln Schlütter, Fr. Kiel Ziemssen, Chem. Genua Kannen m. Fm. Hannover Schlüter, Frl. Livland Ceumern, Fr. Livland Förster, Arch. Schönebeck Förster, Frl. Schönebeck Berghoefer. M.-Gladbach Triepner. Chemnitz Horz. Chemnitz Aubertin, Fr. m. T. Crefeld Rosemann, Dr. Glogau Pitsch, Lieut. Posen Borski, 2 Hrn. Haag Rösch, Rent. Nürnberg v. d. Helm, Dr. Bonn	Schützenhof. Bahre, Fr. Osnabrück Hartung m. 2 S. Sulzbach Ghezzi, Kfm. Köln Weisser Schwan. v. Alexandrowitz. Russland Hessling m. Fr. Düsseldorf Zimmermann m. T. Pforta Hotel Victoria. v. Minckwitz, Fr. Naunheim Pommerys. London Fränkel m. Fm. Wien Roemer, Dr. Breslau Schering m. Fr. Berlin Gericke, Secr. Wittenberg Loeb m. Fm. Würzburg Piron m. Fr. Lüttich Stevens. Newburg-Bertels Boicken m. T. Stuttgart Bücken m. Fr. Aachen Hotel Vogel. Peuker m. Fm. Lennep Bohmer m. Fr. Röhnheim Bergner, Frl. Münster Baum m. Fm. Bayreuth Hotel Weins. Witmann m. Fr. Lüttich Delante. Lüttich Uitwer. Lüttich Bonn. Frankfurt Krüger, Cand. Berlin Stadt Wiesbaden. Brummelkamp 2 Hrn. Leiden Reinhardt m. Fr. Emmerich Wilken. Minden In Privathäusern. Pension Credé. Bette, Fr. Köln Binder, Fr. m. T. Stuttgart Villa Albion. Wolff, Kfm. Berlin Hamburger, Kfm. Berlin Villa Germania. Gohlke, Fr. m. T. Gerzheim Villa Nizza. Burn, Frl. England Abraham, Frl. Berlin Gross. Rosenstrasse 12. Barker, Fr. Norwich Wilhelmstrasse 36. Herzberg m. Fr. Petersburg Bunge m. Fr. Amsterdam Augen-Heilanstalt für Arme. Cojan. Ems Friedrich. Lonsheim Gasteier. Ellar Hellenhahn. Hellenhahn Hottenbacher. Kirchberg Hölzer. Winkel Hirschmann. Mittelheim Mentges. Eltville Moses. Altweilnau Muth. Freyendiez Mühl. Oberjosbach Wingenroth. Westerburg
--	--	--	--	---

Hiermit zeige ich den Eingang

sämmtlicher Neuheiten für den Herbst

ergebenst an.

Tricot-Tailen, prachtvolle Modelle.

Kinder-Kleider aus neuen Stoffen.

Kinder-Mäntel in grosser Auswahl.

Knaben-Anzüge aus Tricot und Cheviot.

W. Thomas, Webergasse 23.

329

Prima Rosen, Veilchen und Cynamenblumen

billigst bei

**Ernst Maauer, Handelsgärtner,
Emserstraße 40.**

Wegen Umzug

sind versch. Möbel zu verkaufen: Mehrere Betten, Waschtische, Nachttische, Stühle, Gardinenhalter u. dgl. m. Kirchgasse 3, 1. Et. 177A

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Dolorata.

(6. Forts.)

Novelle von Oskar Schubin.

X.

In ihrer Wohnung angelangt, fand die Wahrsagerin Angelino, der, über ihre Abwesenheit erschrocken, erst überall in den Gassen suchend herumgeschlichen, schließlich in Verzweiflung zurückgekehrt war und sie nun grunzend mit seinen unbeholfenen Liebesungen überschüttete. Nachdem sie ihn endlich vermocht, sich zur Ruhe zu begeben, und sich die Thür hinter ihm geschlossen, zündete sie ein Licht an und hielt es vor eine Photographie, die im tiefsten Schatten über ihrem Bett hing, wie wohl das Bild eines geliebten Todten; die Photographie eines ganz jungen Mädchens war's, im kurzen Tänzerinnenkostüm, mit einem jener reizenden Gesichtchen, die das Glück in der Wiege auf den Mund geküßt zu haben scheint, dem das Schicksal nichts abschlagen kann.

Die Wahrsagerin betrachtete es lange, ohne alle Bitterkeit, fast zärtlich, wie man das Bild eines verstorbenen Kindes ansieht, dann hing sie es behutsam wieder an seinen dunklen Platz. Harrys Bouquet lag noch auf dem Kissen und erfüllte das Zimmer mit dem entnervenden Duft welcher Blumen, dem Duft, der an entschwendene Freuden erinnert.

„Sacré nom de Dieu! Attention là bas!“ Sie wiederholte die Worte genau mit der ungeduldigen Intonation des Generals, und trotz der Sommerschwüle schlugen ihre Zähne nervös aneinander. Sie hatte keine Zweifel über die Stimme, die zwar älter und voller geworden, seitdem sie sie zum letzten Male gehört, sich aber im Grunde doch gleich geblieben war. Nur so rau und zornig hatte sie dieselbe nie vernommen.

Wie das alles in ihr auftaucht, so farbig, scharf abgegrenzt, wie nur Erinnerungen in einem Menschen auferstehen, der nicht sentimental in seinem Weiterleben mit ihnen verkehrt hat, bis sie mit tausend nachträglichen Begebenheiten vermischt und vermischt,

vollkommen modifiziert worden, sondern der Jahre lang sie mit aller Kraft seines Willens zu vergessen versuchte. Sie sieht den blauen Himmel, sie sieht die kaltweißen staubigen Hohlwege nach der Richtung der Villa Uerküll bei Nizza, mit üppigen Rosenbüschen begrenzt, die ihre Blütenlast trägt und verschwenderisch im Staub schleppen lassen. Sie hört die Glöckchen ihres Tamburins, mit dem sie vor die Pferde sprang, indem sie neckisch herausfordernd rief: „Un sou!“ Die Pferde machten einen scheuen Satz, haarscharf fuhr der Wagen an Dolorata vorbei, sie strauchelte wie heute, sie stürzte. Aber damals schrie Niemand: „Nom de Dieu! Attention là bas“ — damals sprang ein junger Mann, noch ein halbes Kind von dem Bod des Gigs, und die Kleine, die mehr aus Kofetterie, als aus Schmerz zu schreien angefangen, in die Arme nehmend, bestürmte er sie mit mitleidigen Fragen. „Hat sie sich weh gethan?“ wandte er sich schließlich an den Begleiter des Mädchens, einen halbwüchfigen Burschen, der durch ein italienisches Costüm und ein Accordion das Interesse mildthätiger Menschen zu wecken trachtete.

„Sie schreit zu viel, als daß sie sich wirklich wehe gethan hätte,“ erwiderte der Italiener mit dem verschämigten Lächeln seiner Landsleute.

Der junge Mann setzte die Kleine auf die Erde nieder, und in der That lachte sie jetzt wie ein Kobold.

„Che bellezza!“ enthusiastirte er sich, über die Amnuth des Kindes staunend, „Du bist nicht verletzt?“ Die Kleine zeigte schmolend auf ein paar leicht gerigte Stellen an ihrem weichen kleinen Arm, die der junge Mann mitleidig küßte. „Signor!“ rief sie, ihn mit kindiger Grandezza possirlich zurechtweisend. Er konnte die Augen nicht von ihr lassen. „Wo wohnt sie denn?“ fragte er den Accordionspieler.

„Am Paglio, das gelbe Haus neben dem Orangengarten

„Willst Du sie mir ein wenig anvertrauen, in einer Stunde kiefere ich sie dort redlich ab.“

Der Junge grinste zuvorkommend: „ich kenne ja den Signor Visconte,“ erwiderte er.

Eugen d'Antillac hebt die Kleine auf den Wagen neben sich und fort wirbelt der Sig durch den aufgefärbelten Staub, den die Abendsonne vergoldet, bis er wie ein flimmender Schleier das kleine Mädchen und ihren jungen Beschützer umhüllt. Die Wahrsagerin sieht die ganze Vergangenheit hold verschönert durch den goldnen Schleier und träumerisch klingt ihr seine liebkozende Stimme durch die Seele, die immer wieder murmelt: „Dieu, qu'elle est gentille!“

Sie verstand die Worte sehr wohl, denn damals blieben ja alle Fremden auf der Straße stehen und riefen ihr ähliche bewundernde Phrasen zu, aber von Niemandem hatte es ihr noch so viel Freude gemacht, hübsch befunden zu werden, wie von ihm.

Sie vertraute ihm alle ihre kleinen Geheimnisse an, erzählte ihm, daß die Großmutter zu streng sei, und daß Giacomo der Accordionspieler sie heirathen wolle, sobald sie groß wäre. Er führte sie zu einem Zuckerbäcker, wo er ihr eine Dütte Bonbons mitgab und kaufte für sie drei dicke Glasperlenschüre, nach denen sie sich sehnte. Dann brachte er sie zurück in den Drangengarten. Sie war müde und schläfrig, und er legte den Arm um ihren kleinen warmen Leib, damit sie nicht vom Wagen gleite.

Eine alte Frau, in malerisch verfarbte Lumpen gehüllt, mit flacher Brust und sehnigen Männerarmen, grau vermischten schwarzen Haarscheiteln, die zu beiden Seiten ihres schmalen Gesichts in großen Becken niederhängen, und gierigen schwarzen Augen, nimmt das Kind in Empfang.

„Was hat er Dir geschenkt?“ fragt sie, sobald d'Antillac verschwunden ist.

„Die Korallen,“ sagt Dolorata schläfrig.

„Und sonst nichts?“ fragt die Alte enttäuscht.

Dolorata nimmt es für ihren neuen Freund übel, daß man an seiner Großmuth zweifelt, und zeigt auf das Paket Bonbons.

Die Kleine schläft ein, die Glasperlen mit beiden Fäustchen haltend. Sie erwacht mit einem kleinen lustigen Schrei. Fünfjährig, wie sie ist, erinnert sie sich doch gleich dessen, daß er sie hübsch genannt hat. In der Kammer, in welcher sie schläft, ist kein Spiegel, schon lange hat sie sich in keinem gesehen, sie springt hinaus in den Garten mit bloßen Füßchen, in derblinnetem Gemüth und rothem Noe. Dort in einem schattendüsteren Winkel steht ein Bottich unter einem Mandelbaum in voller rosa Blüthe. Mühsam die feinen Füßchen gegen die Reifen des Bottichs stemmend, klettert sie empor, dann sich mit einer Hand an einem überhängenden Ast des Mandelbaumes festhaltend, steht sie am Rande oben, beugt sich nieder und schaut, was sie schauen kann. Das dunkle Wasser bewegt sich noch leise davon, wie sie im Netzern an dem morschen Bottich gerüttelt. Nach einander glätten sich die im Morgenschein flimmernden Wasserringe und in dem feuchten Spiegel zwischen den darauf schaukelnden Mandelblüthen sieht Dolorata ein kleines hell broncefarbenes Gesichtchen, darin zwei ungeheure Augen mit Wimpern so lang, daß sie Schatten auf die Wangen werfen, blaue Aederchen an den Schläfen und eines über dem feinen kurzen Näschen, dazu einen launenhaft zusammengeschobenen Mund und Haare lang und weich, wie ungesponnene Seide!

Die Bettler in Nizza sind nicht wie an anderen Orten schmutzig, lumpenverhüllt und grotesk, sie terrorisiren das Mitleid nicht durch ihre Schreckhaftigkeit, im Gegentheil sind sie auf's Schönste hergerichtet, um den Appetit der Wohlthätigkeit zu reizen, haben auch keinerlei weinerliche Demuth, sondern so eine Art melodramatische Majestät, daß man ihnen keine Almosen zu bieten sich erlaubt, nur Geschenke.

Wenn Dolorata mit dem Accordionspieler „spazieren geht“, trägt sie ein winziges italienisches Costüm und einen weißen Lappen über ihrem offenen Haar. Alles kennt Dolorata, alles verwöhnt Dolorata, alles ruft, wenn sie vorbeigeht: „Dieu, qu'elle est gentille!“ Der junge d'Antillac hat eine lebhaftige Leidenschaft in ihrer kleinen Brust entzündet. Wo ihn ihre Augen auch erspähen, eilt sie auf ihn zu. Sie stürzt sich mit Todesverachtung zwischen die Wagen auf der promenade des Anglais, um ihn zu

erreichen. Manchmal fühlt er etwas Warmes, Weiches an seiner Hand — Dolorata, die ihre Wange daran reibt. Er hört ein kleines Tamburin und ein kindisches Koboldlachen neben sich — Dolorata, er fährt mit seiner Mutter nach St. Simien, dem hübschen Kloster, vor dem eine mit Engelsflügeln bedeckte Märtyrerin Wache steht, er hört ein tiefes, jauchzendes „bon giorno!“, ein Niesenbouquet fliegt seiner Mutter in den Schooß. Durch den heißen weißen Staub das Tamburin jubelnd in der Luft schwingend, einen Lichtstern in jedem Auge, rennt Dolorata neben dem Wagen.

Die Gräfin d'Antillac, die von der Eroberung ihres Sohnes weiß — Mutter und Sohn scherzen derzeit noch zärtlich darüber, daß Eugen alle seine „bonnes fortunes“ heichet —, läßt den Wagen halten und nimmt Dolorata auf ihre Knie und auch sie ruft, wie es alle andern rufen: „Gott, wie hübsch sie ist! Willst Du mir einen Kuß geben, kleiner Schalk?“

„Ja, einen für Sie, Signora und zwei für den Signor.“

„Er gefällt Dir, der Signor?“ lächelt die Mutter.

„Ja, wenn ich einst groß bin, werd' ich seine Geliebte!“ versichert Dolorata mit Ueberzeugung — und Mutter und Sohn lachen!

Die Thränen, die Schläge, den Hunger jener Zeiten hat die Wahrsagerin vergessen! Sie erinnert sich nur an einen blauen Himmel und an ein blauendes Meer, das die Engelsbay heißt, und an eine endlose Fülle von Rosen. O, diese Rosen von Nizza, blaß und schwachend, blaß und feurig mit roth geflamten Blüten und roth geäderten Blättern! Ganz Nizza ist wie besestigt mit Rosen gegen die Trauer — gegen den Tod! Es ist so schön, Nizza! Die Luft ist nicht besser als anderswo, aber die Menschen werden gesund, weil ihnen der Abschied von der Erde so schwer fällt!

Später, viel später, in Paris hat man Dolorata mit zartfühlender Aufmerksamkeit „Nizza-Rosen“ verehrt. — Sie gleichen den Rosen ihrer Kindheit, wie eine Leiche einem Menschen gleicht!

Der Accordionspieler Liebäugelt jetzt allein mit den Samaritanern von Nizza, später wird ein schönes melancholisches Knäblein mit ihm ziehen, das nicht sprechen kann, noch später ein roth angehanes Aeffchen mit einem Dreispiz. Vorläufig ist er allein! —

Zwischen zwei kleinen Palmen auf der promenade des Anglais, den Rücken gegen das Meer, klebt an einem hölzernen Pfahl ein rother Anschlagzettel, darauf steht unter die „die Stimme von Portici“: Die „Saltarella“ getanz von Dolorata! Ja, Dolorata ist Künstlerin geworden. Ganz Nizza applaudirt frenetisch und begräbt sie beinahe unter Blumen! —

Es vergehen ein paar Jahre anstrengender Studien und schmaler Kost, dann debutirt Dolorata, fünfzehn Jahre alt, in der Oper zu Paris! —

Die Wahrsagerin lächelt bitter, während die Erinnerung an ein Meer von Glanz und Musik ihre Seele durchströmt. Beifall und Herausrufen ohne Ende, ein Wirrwitz von beifällig klatschenden Händen und aufmunternd lächelnden Gesichtern, und zwischen dem großen fremden Menschenschwarm leuchten ihr zwei Augen entgegen, die ihr bekannt vorkommen. Es sind die Augen des Märchenprinzen, von dem sie seit zehn Jahren träumt!

Das blasirte Publikum von Paris belebt sich zu einer jener krankhaften, enthusiastischen Huldigungen, die es charakterisiren. Alles gefällt ihm an der Kleinen, selbst daß sie keine Verbeugungen zu machen weiß und nur scheu und freundlich lächelt. Sie hält Hof hinter den Coulissen, doch ist sie eingeschüchtert und zerstreut, denn der Märchenprinz ist da, aber nicht um ihretwillen. Er beschäftigt sich auf's Eindringlichste damit, die Eifersucht einer sehr schönen Quadrille-Tänzerin zu beschwichtigen.

Dolorata hält's nicht aus. Er muß sie ansehen! Ihren neuen Verehrern entweichend, trippelt sie auf ihn zu, schlägt auf ihr Tamburin: „Un sou!“ ruft sie.

Die Angst vor der Eifersucht einer Medea könnte ihn nicht verhindern, sich zu der Kleinen niederzubeugen und ihr zuzufüstern: „Dolorata! Erinnern sie sich dessen wirklich noch daß ich vor zehn Jahren Ihr Schalk war?“

(Fortsetzung folgt.)



Der zur Zeit getrennte Abfertigungsbienst für den Güter- und Vieh- u. Verkehr der Bahnhöfe Wiesbaden Rheinbahnhof und Wiesbaden Taunusbahnhof wird vom 1. October d. J. an vereinigt, and zwar in der Weise, daß von dem genannten Tage ab der gesammte Empfang auf dem Taunusbahnhöfe und der gesammte Versandt auf dem Rheinbahnhöfe zur Abfertigung gelangt.

Die neue Abfertigungsstelle erhält die Bezeichnung:

„Wiesbaden Staatsbahnhof“.

Gleichzeitig werden die für die Ueberführung von Gütern zwischen Wiesbaden Taunusbahnhof und Wiesbaden Rheinbahnhof besonders festgesetzten Gebühren, sowie die Gebühren für die Ueberführung von Zollgütern nach dem Zollamte auf dem Taunusbahnhöfe aufgehoben und durch die allgemein gültigen Tarifbestimmungen, betreffend die Erhebungen von Ueberfuhr- bezw. Nebengebühren ersetzt.

Nähere Auskunft ertheilen die Güterabfertigungsstellen auf der Rheinbahn und Taunusbahn hier selbst.

Wiesbaden, den 14. September 1891.

307

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Wiesbadener

Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Aufnahmen gesunder männlicher wie weiblicher Personen finden zu jeder Zeit statt. Aufnahmescheine, sowie jede Auskunft wird ertheilt bei den Herren Ed. Berges, Frankenstraße 8, und Kohlenhändler Ad. Nagel, Schulgasse 6.

Der Vorstand.

Gesang-Abtheilung des Wiesbadener Militär-Verein.



Behufs Besprechung einer sehr wichtigen Angelegenheit werden die Mitglieder obiger Abtheilung eruchtet, bei der heute Abend stattfindenden Probe vollzählig zu erscheinen. Auch diejenigen Kameraden, welche gesonnen sind, der Abtheilung beizutreten, sind freundlichst eingeladen. Für Letztere diene die Mittheilung, daß die Proben im Vereinslokale stattfinden.

429

Der Obmann.

Schul-Schürzen,

eigene Anfertigung aus den besten Stoffen, neueste gut sitzende Façons, vorrätzig in allen Größen.

Eine Partie zurückgesetzter Schürzen verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

17800

Schürzen-Fabrik, Michelsberg 18.

P. H. Müller.



Die Wagen-Fabrik

von Baptist Röder, Mainz,

empfehl. Luxuswagen in großer Auswahl. Reparaturen prompt.

Ferner gute gebr. Wagen, Coupe, Halbverdeck, Vis-à-vis, Sommerwagen, Break. (No. 2278) 153

Neues Sauerkraut von heute an zu haben bei
Heinr. Krug, Steingasse 22.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospect, betr. die Wochenchrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserinnen um so mehr empfehlen, als genannte Zeitschrift mit dem im October beginnenden neuen Jahrgange wiederum bedeutende Vervollkommnungen erfährt.

W. Sulzbach's Haarfärbe- u. Frisir- Salon,

für Herren u. Damen separat,
Kleine Burgstraße 1,
1. Etage.

Haarschneiden für Herren wie
für Damen 50 Pf.

Scheitel und Toupets für Personen mit kahl-
gewordenem Schädel oder dünnem Scheitelhaar
liefere schon von 15 Mark an.

Monatl. Abonnement zum Damen-Frisiren 6 Mk.,
je nach Umständen höher.

Für die Winter-Saison nehme zwischen 9 und 10 Uhr Morgens
noch einige Damen an.

Hochachtungsvoll

Wilh. Sulzbach, H. L. Hoffr.,
Kleine Burgstraße 1.

Schützenhaus Unter den Eichen.



Wilhelm Seebold.

Seute Abend 5 Uhr:

Metzelsuppe.

Süßer Apfel- und Birnmost.

Prima Lager- und Export-Bier.

Platterstr. 21. Restauration Waldlust, Platterstr. 21.

nächst dem neuen Friedhof.

Regelbahn. — Billard. — Großer Restaurations-
Saal mit Pianino.

Chines. Thee's neuer Ernte

eingetroffen in der Delicatessen-Handlung

17794

J. M. Roth Nachf.,
Kl. Burgstraße 1.

Kaffee,

roh und stets frisch gebrannt (eigene Brennerei), in nur vorzüglicher
Qualität bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

Niederl. von J. Hansmann's cand. Kaffee.

17786

Feinste Wildenten, frei Nachh.,

Märzenten, 3 Stück 5,50 Mk.,
Löffelenten, 4 Stück 5,50 Mk.,
Aridenten, 6 Stück 6 Mk.,
gute Ankunft garantiert. H. Reuss Wwe., Swinemünde.

Neue Linsen,

„ Erbsen,

„ Bohnen,

„ Grünkern,

Knorr's Suppentafeln und
Hafergrütze,
stets frische Sendungen.

17780

P. Enders,

Ecke Michelsberg und Schwalbacherstrasse.

Eine vollständige Uniform, passend für einen höheren
Postbeamten, und ein feiner Frack zu verkaufen.
Zu erzf. im Tagbl.-Verlag.

17768



Zaberdan,

Dachforellen, Soles, Rothzungen, Zander, Cablian, Schellfische, Sprotten und Dörlinge empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Lebendfrische Egm. Schellfische

per Pfd. von 25 Pf., feinsten Sort von 45 Pf., Cablian von 35 Pf., Schollen von 30 Pf. an (Eispackung) heute früh eintreffend. 17807
Jac. Kunz, Gde. Bleich- und Selenenstraße.

Sandkartoffeln per Kumpf 30 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Reineclauden und Mirabellen frisch Schulberg 16, 1 St. rechts.

Steigleitern empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43. 16854

TOILETTEN-GEHEIMNISS.

Das einzig reelle Schönheitsmittel, welches die Haut von Sommersprossen, Leberflecken, Spröde in Gesicht und an Händen und sonstigen „Kali-Crème“ nach Vorkäufeln betrifft, ist: „Kali-Crème“, schriftl. des Univ.-Prof. Kaposi in Wien. In Fl. à 1 Mk.

In Wiesbaden bei E. Moebus. 309

Schweißfuß,

ebenso krankhafter Haut- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochüre gratis und franco von

H. Kellwig, Apotheker, Fabrik chemisch-pharmac. Präparate, Berlin, Brenzlauerstr. 46. 313

Das in der Brochüre empfohlene Mittel ist in den Apotheken vorrätzig.

Verschiedenes

Vollst. schmerzlose Zahnoperation mit Anw. voh

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne Nachwirkung.

Beck, D. D. S.,

pract. Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Altesseite.

Sprechst. Vorm. 9-12, Nachm. 2-6, Unbem. 8-9. 17791

Ein Viertel **Parterreloge** (Vorderst.) abzugeben Selenenstraße 10, 1.

Wirthschaft

an cautionsfähigen Jäpfer zu vermieten. Offerten unter **B. L. 12** an den Tagbl. Verlag.

Wer billige neue Betten, Möbel u.

kaufen will, gehe in das **Möbel-Geschäft** von **Phil. Lauth**, Marktstraße 12. 16165

Damen-Jaquettes, werden nach neuester Mode elegant angefertigt. 17740

Damen-Mäntel **V. Kohlhaas**, Herren-Schneider, Karlstraße 38.

Geliebte Kleiderm. f. n. stund. in u. auß. d. Hause. Blatterstr. 23, 1 r. **Perfekte Kleidermacherin** übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Langgasse 19, 2. St.

Eine **Weihnäherin** empfiehlt sich zur Anfertigung neuer Wäsche, sowie zum Ausbessern in und außer dem Hause pro Tag 1 Mk. 10 Pf. **Fräulein Farnung**, Feldstraße 27.

Neu-Wäscherei Frau M. Fischer,

kleine Schwalbacherstraße 14, Part.,

empfehl. sich bei bester Bedienung. Herrenhemd 10, Kragen 6, Manschetten 8, Frauenhemd, Hosi 10, Bett- u. Tischl. 10, Servietten 4 Pf. u. f. w. Die Wäsche wird sauber, ohne scharfe Mittel gew. und gebleicht.

Eine **Bügelin** sucht Kunden; Wäsche wird gut und billigt im Hause besorgt. Näh. **Emmerstraße 25**, Neubau.

Weibliches Modell.

Ein jg. Mädchen im Alter von 16 bis 20 Jahren zum **Modellfischen** gegen hohe Vergütung gesucht. Gest. Offerten unter **L. P. 586** an den Tagbl.-Verlag.

Nach Amerika

sucht eine junge Frau Anschluss mit einer Dame oder einem Herrn. Off. unter **D. B. 102** an den Tagbl.-Verlag.

Sch warne

hiermit **Edermann**, meiner Frau **Kath. Korn**, zur Zeit in Wiesbaden, Etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für dieselbe keine Zahlung leisten.

Georg Korn in Kleinhaslach.

Allen Freunden und Bekannten

die ergebene Anzeige, daß ich wieder bei Schwager **Knolle** bin. Achtungsvoll **Milli Knippe**.

Eine **Beamten-Familie** in einer kleinen Stadt, gesunde, walddreiche Gegend, wünscht ein Kind im Alter von 2-7 Jahren zur gewissenhaften Erziehung mit den eigenen Kindern gegen angemessene Vergütung in Pflege zu nehmen; treue mütterliche Pflege. Angebote unter **M. S. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Bekanntsch.

ein. alt. gut situir. best. Herrn sucht eine Dame, Ende 30 J., heit., gut. Charakter nicht ganz unvermögl., beh. ev. Bekehrsch. Offerten unter **H. Z. 200** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Gevohre (Doppelpistolen), Pistolen, Säbeln, sowie alle Jagd- Gegenstände bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofstraße 7.

Eine gut erhaltene **Theke** zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17735

Ein **H. ir. Pferd** zu kaufen gesucht Kirchhofstraße 7, Baden. 17618

Safer- und Gerstenstroh wird zu kaufen gesucht. **J. B. Koster**, Milchsurankalt Diefenmühle.

Großer Hund zu kaufen gesucht Nerostraße 28, 2 St. r.

Pachtgesuche

Ein gutes besseres **Colonialwaaren-Geschäft** wird sofort oder später zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. K. 900** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Die **Wirthschaftsräume** des **Schwalbacher Hof's** sind anderweitig an einen **cautionsfähigen Wirth** zu verpachten. Näh. zu erfragen **Emmerstraße 36**. 17788

Verkäufe

Kleiner Nutzen — Rascher Umsatz.

Zu bevorstehendem Umzug empfehle:

- 40 Stück **Matrasen** von 10 Mk. ab.
 - 12 " **Canapes, Divans** und **Chaiselongues**.
 - 1 " **Kameltaschen-Garnitur** 315 Mk.
 - 3 " **Küchenchränke** à 28, 35 und 40 Mk.
 - 5 " **Kleiderchränke** 22 und 32 Mk.
 - 12 " **lacrte Bettstellen** mit **Sprungrahmen** u. **Matrasen** à 60, 70 Mk.
 - 2 " **polirte Muschelbetten** mit **Inhalt** à 95 Mk.
 - 3 " **Rußb-Badenstiel**, roth, oliv und blan Nips, à 36 Mk.
 - 1 " **ovaler Rußb-Sophatisch** 20 Mk.
 - 10 " **Nachtische** à 8 Mk., **Nippische** à 3 Mk.
 - 1 " **Waschkommode** 22 Mk., **Rüchenschl.** 10.50 Mk.
- Ferner** 2 gebt. **Canapes**, neuer Bezug, 15 und 36 Mk.
Ph. Lendle, **Vollfermöbel-Fabrik**, **Friedrichstraße 25**, 1 St.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

sehr billig zu verkaufen: 1 hochleganter schwarz lacirter **Glasschranz** (ringsherum Glas), 1 **Gas-Einrichtung** für großen Laden passend. 17806
Engl. Bazar, **Langgasse 31**.

Eine neue grüne **Plüsch-Garnitur**, 1 einzeln. **Sopha**, 1 **Rüchenschl.**, 1 **Kinder-Badewanne**, 2 **Clavierstühle** billig zu vl. **Zahnstraße 7**, B.

Im Auktionslokale Säwwalbamerstraße 43

stehen aus einem Nachlaß heute Donnerstag folgende Gegenstände zum Verkauf, als: 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Verticow, 2 Schränke, 2 Sophas, Kommode, Tische, 12 Stühle, 1 Ausziehtisch, Kommoden, 8 Deckbetten und Kissen, Korbhaarmatrasen, Spiegel, Bilder, 1 Nähtisch, 1 Spiegelschrank und noch Verschiedenes.

August Degenhardt, Auctionator und Taxator.

Folgende Möbel sind billig zu verkaufen:

2 Betten für M. 75, 1 zweith. Kleiderschrank M. 27, 1 Kommode M. 15, 1 Kleiderschrank mit Glasaufsatz M. 12, 1 Waschkommode M. 17, 1 einth. Kleiderschrank M. 18, 1 Querspiegel mit gutem Glas M. 10, 1 zweith. nuph. pol. Kleiderschrank, für Weibzeug eingerichtet, M. 37, 1 fast neues Sofa M. 85, 1 Kleiderschrank für Dienpersonal M. 8, 1 Regulator-Uhr M. 15, 4 Stühle M. 10, 1 Nähtisch M. 5, 1 Nähmaschine, 1 Standuhr, 1 Küchenuhr, verschiedene Bilder, Porzellan, Rippfächer, 1 Sessel u. s. w. sind sofort billig abzugeben Walramstraße 27, Hinterhaus Part.

Ein großer zweithür. Kleiderschrank Umfangs halber für 16 M. zu verkaufen. Näh. Frankestraße 8, 3 St. links.

Billig zu verkaufen: Sopha, Matrasen, Keil u. Strohsack, neu, Kirchboisgasse 9, P.

Neu lackirte Bettstelle mit neuem Sprungrahmen und Keil für 65 M., ein Sessel für 25 M. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 17805

Ein gebrauchter eiserner Wasbon zu verk. Gauerstraße 65. 17772

Unterricht

Eine Norddeutsche, des Englischen mächtig, wünscht mit einer Engländerin Anstausch der Sprache, selbst wenn diese erst Anfängerin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17734

Ein Lehrer erregt einigen Unterricht in französischer Sprache und Conversation. Offerten unter N. P. 4 an den Tagbl.-Verlag.

Tanz-Kursus.

Hochgeehrten Damen und Herren diene hiermit zur Nachricht, daß ich Montag, den 28. September, einen

Tanz-Kursus, verbunden mit Anstandslehre,

eröffne und umfaßt der Unterricht alle Mund- und Gesellschaftstänze, einschließlich Französisch.

Hochgeehrte Damen und Herren des bürgerlichen besseren Standes, welche einen durchaus gründlichen Unterricht wünschen, werden höflich gebeten, ihre gest. Anmeldungen baldigst erfolgen zu lassen, da ich, um einen gründlichen Unterricht für jeden Einzelnen zu ermöglichen, nur eine bestimmte Anzahl Schüler annehmen werde.

Extrastunden zu jeder gewünschten Zeit in und außer dem Hause. Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet

Wilh. König, Zahnstraße 19.

Ein englisch sprechender Lehrer oder eine Lehrerin für Zither-Unterricht gesucht. Offerten unter W. B. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Turn-Unterricht

in Familien wünscht eine erfahrene, staatl. geprüfte Turnlehrerin zu erteilen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 17769

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Neu erbaute Villa, für ein auch zwei Familien passend, preiswerth zu verkaufen durch Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechzeit 8-10 und 2-4 Uhr.

Haus mit Werkstätte, großem Hof, bedeutender Miethaberschuh, billig zu verkaufen durch Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechz. 8-10 und 2-4 Uhr.

Zu verkaufen herrschaftl. Besizung außerhalb Wiesbadens, mit großem Garten, Weinkeller, Stallung, Remise, wegen Wegzug zu dem billigen Preis von 48,000 M. Näh. Auskunft erteilt Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechzeit 8-10 und 2-4 Uhr.

In Stuttgart

ist ein Haus, schön gelegen, für 65,000 M. zu verkaufen oder gegen ein hiefiges Grundstüd zu vertauschen. Alles Näh. durch Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechz. 8-10 und 2-4 Uhr.

Immobilien zu kaufen gesucht.



Eine schloßartige Villa mit mindestens 15 bis 18 Sälen und Zimmern und einem Park von 3 bis 6 Morgen wird sofort zu kaufen gesucht. Bedingung: außerpreussisches Gebiet, am liebsten in der Umgebung von Wiesbaden oder Gomburg v. d. Höhe. Freunde von Besitzern derartiger Anwesen bitte ergehen, dieselben auf dieses Gesuch gütigst aufmerksam machen zu wollen. 17804

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 13.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf erste Hypothek, prima Object, suche für October die Hälfte der Lare, ca. 50,000 M., ohne Makler. Angebote unter H. P. 11. an den Tagbl.-Verlag. 17758

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass es Gott dem Herrn gefallen hat, unser liebes Kindchen,

Eugène,

im Alter von 5 Jahren zu sich abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Angehörigen:

Vera d'Alinge, geb. v. Menschikoff

Alexander v. Menschikoff.

Marie v. Menschikoff, geb. Pussel.

Wiesbaden, den 15. September 1891.

Die Beerdigung findet am Freitag Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, Adelhaidstrasse 56, aus statt.

Farben- und Lack-Versteigerung.

Freitag, den 18. September cr., Morgens 9 1/2 Uhr,
im Auktionsaal des

„Rheinischer Hof“

(Ecke der Neu- und Mauergasse) 17762

Fortsetzung der Versteigerung von Lack, Farbe, Oker u. Bleiweiß.

Jean Arnold, Auktionator.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag, den 18. d. M., Vormittags
10 Uhr anfangend, läßt Herr Hausen wegen plötzlicher
Abreise im Hause 34, Nerostraße 34:

Zwei Betten mit Rahmen, Unterbetten, Deck-
betten und Kissen, 1 Sopha, Stühle, Kommode,
Spiegel, Kleiderschränke, Wasch- u. Nachttisch,
Küchenschrank, Küchengeräth, Glas, Porzellan,
1 Ladeneinrichtung, 1 Glaschrank, 1 Theke,
1 Ladenschrank mit 22 Schubladen, Erderein-
richtung,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sämmtliche Gegenstände sind fast neu und erfolgt der Zu-
schlag zu jedem annehmbaren Gebot. 327

Reinemer & Berg,

Auktionatoren und Taxatoren.

Büreau Michelsberg 22.

Große

Obst-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 21. d. M., Nachmittags
3 Uhr anfangend:

Letzte große Obst-Versteigerung

(ca. 100 Bäume Äpfel, Birnen, Nüsse, meistens ff. Tafelobst)
des Herrn Chr. Thon zu Hof Clarenthal.

Sammelplatz an der Klostermühle. 327

Reinemer & Berg,

Auktionatoren u. Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 22. September, Nach-
mittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr Fr. Nieder-
häuser zu Hof Adamsthal die Obstrescenz von

50 vollhängenden Bäumen,

worunter ff. Tafelobst,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 327

Reinemer & Berg,

Auktionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Neues Mainzer Sauerkraut,
feinste Qualität.

Neue Salz-Gurken.

„ **Essig-Gurken.**

„ **marinirte Häringe.**

P. Enders, 17779

Ecke Michelsberg und Schwalbacherstrasse.

Birnen per Pfund 10 Pf. zu haben Gelsberg-
straße 46 (Siegelei).

Wiesbaden 1891.

In den Räumen der Gesangs-Festhalle.

Königl. Niederl. Circus Oscar Carré.

Donnerstag, den 17. Sept., Abends 7 1/2 Uhr: **Grosse brillante
Vorstellung** mit neuem Programm. Rob-Roy, brauner ostpreussi-
scher Hengst, in der hohen Schule geritten vom Director **Oscar
Carré**, 8 Trakehner Rapphengste, in Freiheit vorgeführt von Herrn
Maximilian Carré. Auftreten des phänomenalen Reitkünstlers
Mr. **Alfred Clarke**, so auch der beiden unübertrefflichen Reck-
turnerinnen Geschwister **Hoffmann**. Die römische Post mit 8 Tiger-
hengsten, geritten vom jugendlichen **Albert Carré**. Zum ersten
Male: **Tournoi** und **Festspiele** aus dem 14. Jahrhundert, grosse
Ballet-Pantomime, ausgeführt vom gesammten Künstler-Personale.

Freitag, den 18. Sept., Abends 7 1/2 Uhr: **Grosse Komiker,
Vorstellung**. Zum ersten Male: **Grosser Preis-Wettstreit
im Stehend-Reiten für Liebhaber**. Prämie: Eine
Remontoir-Uhr.

Näheres die Plakate.

256



Preis-Auszug

im Ausverkauf der Haushalts-Artikel

des

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.

Neuester Kartoffelstampfer	40 Pf.	statt zus.
Löffelgarnitur in Holz	40 "	1.70 nur
Salz- und Mehlnapfe	90 "	1.50 Mark.
1 Möbelklopfer	40 "	statt 1.20
1 Teppichklopfer	40 "	nur
1 Teppichbürste	40 "	1 Mark.
1 Handtuchhalter	45 "	statt 1.35
1 Schlüsselbrett	45 "	nur
1 Garderobehalter, 3-theilig	45 "	1.20 Mark.
1 Kaffeebüchse	45 "	statt 1.35
1 Theebüchse	45 "	nur
1 Butterdose	45 "	1 Mark.
1 Leuchter in Glas, Por- zellan, Emaille	45 "	statt 1.35 nur
1 Paar hochfeine Vasen	90 "	1.20 Mark.
1 Kehrbesen	45 "	statt 1.38
1 Schaufel	45 "	nur
1 Schrupper	48 "	1.20 Mark.
2 Putztücher, gr. 60/90 Ctm., extra Qualität	45 "	statt 1.35 nur
2 Putzbürsten, ganz dauerhaft	45 "	1.20 Mark.
1 extra guter Schrupper in Borst., Fil. u. Wurz.	45 "	1.20 Mark.
1 Staubtuchkörbchen	45 "	statt 1.38
1 Fensterleder, extra gross	45 "	nur
1 Möbelbürste	48 "	1.20 Mark.
5 Pfund gute Kernseife	statt 1 Mark 15 Pf. nur 1 Mark.	

17750



Cigarren und Cigaretten.

Coca-Cigaretten 20 Stück im Packet zu 40 und 60 Pf.,
ebenso **Cigarren** in verschiedenen Sorten 10 Stück 90 Pf.
werden abgegeben, so lange der Vorrath reicht. Probenabgabe
à 9 Pf. erfolgt einzeln. **Rauch- und Schnupftaback** sind
wieder frisch eingetroffen.

G. Fuhrländer,
22. Webergasse 22.

Kartoffeln

in bekannter Güte und in verschiedenen
Sorten stets vorräthig und empfiehlt solche
für den Winterbedarf 17799

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Antwort

auf die Anfrage:

Wer kommt am 1. October in jedes Haus und in jede Familie?

Am 1. October kommt in jedes Haus und in jede Familie der Gedanke:

Wo kaufe ich am besten und billigsten meinen Winterbedarf an Kleidungsstücken,

als:

Unterjaken und Unterhosen, weiße und bunte Wäsche, Normalsachen, Strümpfe und Handschuhe, wollene Betttücher, gestricke Westen?

Antwort:

**Michelsberg 3 bei M. Singer, Michelsberg 3.
Sächsisches Waaren-Lager.**

Alle Artikel in bekannt großer Auswahl!
Billigste Bezugsquelle!

17808

Mobiliar-Versteigerung. Dienstag,

Den 22. September c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
versteigere ich zufolge Auftrags des kgl. Niederl. Majors a. D., Herrn von Winning hier, wegen Abreise nach
Sudien, in dessen Wohnung,

7. Adolphstraße 7,

die aus 8 Zimmern, Keller und Küche bestehende, wenig gebrauchte Wohnungs-Einrichtung öffentlich meistbietend gegen
Baarzahlung. Zum Ausgebot kommen:

1 sehr gutes, wenig gebr. **Pianino** in schwarzem Holz, von Seitz in Leipzig, 1 vollständige elegante
schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus Garnitur (Sopha, 2 Herren- und 2 Damen-Sesseln, 6 Stühlen und
1 Puff), 1 Verticow, 1 Antoinetten-Tisch, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Schreibtisch, 1 Spieltisch,
1 Büstensäule und 1 Stagère, eine Salon-Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 groß. und 4 kl. Sesseln und
1 Puff, 1 großer schöner Schreibtisch, ein Kassenschränk (Anschaffungspreis 700 Mk.), 1 schwarzer
Antoinettentisch, 1 Spieltisch, 5 compl. eleg. Kuff.-Betten, 5 Nachttische, 4 Wasch-Kommoden
mit und ohne Toiletten, Spiegel, Kleider- und Weißzeugschränke, Tische, Stühle, Kommoden,
einz. Canapes, Kleiderstöße, Reale, 1 Drehorgel, mehrere eis. Kinder-Betten, Kinder-Stühle,
Handtuchhalter, span. Wände, Lüster, worunter ein schöner für Speisezimmer, 1 Flur-Toilette,
Ofenschirme, Spiegel, eine große Parthie Stücke Linoleum, Stagère, Gefinde-Betten, Treppen-
leiter, Ofen, Waschgarnituren, Ausleereimer, Vorhänge, Küchen- und Fliegenschränke, Küchen-
tische, Bettzeug, Küchen- und Kochgeschirre, sowie noch mehrere Haus- und Küchen-Einrichtungs-
Gegenstände.

Die Versteigerungsobjecte können am Tage vor der Auction, also Montag, den 21. September c.,
Nachm. von 3—5 Uhr, besichtigt werden. Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslocalitäten: Mauergasse 8.

245

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich gewissenhaft ausführen werde, werden jederzeit entgegengenommen.

Jagd-Gewehr,

g. erh., nebst allem Zubehör preisw. zu verkaufen Zahnstraße 7, Bart.

Verloren. Gefunden

Verloren ein **Taschenbuch** (braun Alligator), enthaltend ca. 15 Mark u. e. Cheque für 2 3. 10. 9. Gute Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17691

Ein **kleines gesticktes Arbeitstäschchen** mit Inhalt verloren. Wiederbringer erhält Belohnung Parkstraße 2. Am Montag, den 26. August, blieb auf einer Bank an der Rheinstraße ein **Regenschirm** (mit Namen des Eigentümers) liegen. Wiederbringer erhält Belohnung im Tagbl.-Verlag. 17778

Drei **Kur- resp. Beikarten** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Adelhaidstraße 55, 1.

Entflohen ein **Kanarienvogel** (gelb).

Schwarzer Pinscher mit langem Schweif entlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Webergasse 58. 17785

Kleiner Hund

zugelassen Bachmeyerstraße 10.

Miethgesuche

Möblierte Wohnung von 3-4 Zimmern im Preise bis zu 120 Mk. per Monat sofort für den Winter gesucht. 17802

J. Meier, Agentur, Lannusstraße 18.

Wohnung von drei eb. zwei großen Zimmern und Zubehör sofort oder 1. October zu mieten gesucht Langgasse 31, Laden.

Ein kinderloses Ehepaar sucht kleine Wohnung von Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17745

Gesucht

Sogleich drei möblierte Zimmer, billig, in reinlichem Hause für den Winter. Unnötig sich anzumelden ohne Preisangabe. Briefe unter Litt. E. v. d. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Fräulein, welches in einem Geschäft thätig, sucht per 1. October ein möbliertes Zimmer mit Kasse event. Pension. Offerten unter E. R. 150 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer von einem Herrn per 1. October gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Größe unter A. M. 13 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein möbliertes Zimmer (ungenirt) vom 1. October an von einem Herrn für dauernd in der Nähe der Sonnenberger- oder Lannusstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter R. Y. 9 im Tagbl.-Verlag zu hinterlegen.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Preis M. 750.

Als Büreauraum

v. d. Barriere 3 Zimmer Adelhaidstraße 32 zu vermieten.

Wohnungen.

Dohheimerstraße 30a, 3 St., 3 Zimmer zu verm. Näh. 1 St. rechts. **Neugasse 1**, 1 St., 2 Zimmer, Küche, Mans. zc. zum 1. Oct. z. v. 17796

Mehrere groß. Wohnungen zu verm. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30 a.

Im **Nerothal** ist eine elegante **Vel-Stage**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 geraden Frontispiz-Zimmern und genügend großen Mansarden zc., per 1. October zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Lannusstraße 18. 17808

Möblierte Wohnungen.

Mehrere möblierte Etagen sofort zu verm. **P. G. Rück**, Dohheimerstr.

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15, 3. St., ein kl. möbl. Zimmer zu vermieten, sowie ger. Mansarde an ruhige Frau oder ein Mädchen w. gew. gegen häusliche Verrichtungen. Näh. im 8. St. 17771

Adolphsallee 10, Part., möbliertes Salon und Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten. 17776

Frankenstraße 4, 2 St. r., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Goldgasse 2a, 2 St. l., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17796

Hermannstraße 12, 2 Tr., schön möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 17756

Röberallee 12, 1. Et., ein möbl. Schlaf- und Wohnzimmer an eine anständige Dame zu vermieten. 17749

Schulberg 9 ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October zu verm.

Schwalbacherstraße 10, 1. Etage, Salon mit Schlafzimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 17748

Freundl. m. Zimmer z. v. **Friedrichstraße 18** o. **Schillerplatz 1**, 3. 17781

Ein freundliches Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 13**, 2. 17758

Ein kl. möbliertes Zimmer zu vermieten **Marktstraße 23**, 2 St. 17754

Gut möbliertes Zimmer mit Pension auf 1. November zu vermieten **Mauergasse 19**, 3 St. h. 17775

Ginjak möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn sofort zu vermieten **Nerostraße 5**, Hinterh. 1 St. 17783

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten **Drausestraße 23**, Mittelbau 1 St. rechts. 17767

Ein fr. möbl. Z. mit Kasse z. Pr. v. monatlich 18 Mk. auf 1. October zu vermieten **Nömerberg 10**, 2. St. 17788

Möbl. Zimmer zu vermieten **kl. Schwalbacherstraße 4**, 1.

Freundliches hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten **Walramstraße 8**, 1 rechts. 17752

Gr. g. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 17789

Ein bis zw. möbl. Zimm. (1. St.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 17778

Dohheimerstraße 6, Hinterhaus, eine möblierte Mansarde an ein anständiges Mädchen auf 1. October zu vermieten.

Hermannstraße 12, 2, erhält ein Mann Kost und Logis. 17757

Ein fr. Mädchen kann g. Logis erhalten **Bellrißstraße 22**, Hth. 1 St. h.

Ein möbl. Zimmer auf 1. Nov. zu verm. Näh. **Sonnenberg, Langgasse 27**.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Eine heizb. Mansarde ist zu verm. Näh. **Friedrichstr. 14**, Mittelb. 1 St. l.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Angabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vordabend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Bfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gutes Herrschafts-Personal findet Stellung im **Büreau Germania, Säuerergasse 5**.
Handarbeits-Lehrerin gesucht. Off. unter P. N. 25 postlagernd.

Solide Verkäuferin mit guter Handschrift gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. 17641

Karl Perrot, Kläffer Zeugladen, Gr. Burgstraße 4.

Verkäuferin.

Für mein Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft suche zwei tüchtige Verkäuferinnen mit prima Zeugnissen.

Carl Komes, Mannheim.

(Mh. à 858) 31

Tüchtige **Tailen-** und **Rockarbeiterin** sofort gesucht **Große Burgstraße 6**.

Modes.

Eine tüchtige zweite Arbeiterin nach auswärts gesucht. Näheres **Marktstraße 12**. 17797

Ph. Brodrecht, 310

Confection.

Eine durchaus tüchtige erste **Tailen-Arbeiterin**, die schon in seinen Geschäften thätig war, auf **Zahresstelle** gesucht **Albrechtstraße 10**, 1.

6. **Lehrmädchen** kann unentgeltlich das **Neidermachen** erl. **Langg. 39**, Hth.

7. **Lehrmädchen** gesucht. **M. Boller**, Kleidermacherin, **Marktstraße 12**.

8. **Lehrmädchen** aus guter Familie, mit etwas Sprachkenntnissen, sucht **Franz Schirg**. 17699

Ein anständiges **Lehrmädchen** für **Modes** sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17688

Ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie für ein **Mode-, Manufaktur- und Weißwaaren-Geschäft** gesucht. Näheres **Walramstraße 37**, Bart.

Lehrmädchen

gesucht. **W. Weber**, Modegeschäft, Lannusstraße 2. 17656

Anständige Mädchen aus guter Familie können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich und unentgeltlich erlernen **Moritzstr. 9**, B. 16114

Wohlerzogene Mädchen aus guter Familie erlernen gründlich, auch unentgeltlich **Kleidermachen** u. **Zuschneiden** **Moritzstraße 18**, 2.

Es wird für alle 14 Tage eine tüchtige **Waschfrau** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17672

Eine durchaus perfecte **Büglerin** findet dauernde Beschäftigung **Weichstraße 17**; dajelbst wird auch ein **Lehrmädchen** gesucht.

Ein reinliches u. williges **Monatsmädchen** sofort gesucht **Karlstraße 18**, 1.

Eine alleinlebende Monatsfrau gesucht Delaspeestraße 4, 1 Tr.
 Monatsfrau gesucht Philippsbergstraße 37, 3 r.
 Eine tüchtige Monatsfrau gesucht Albrechtstraße 40.
 Eine **Einlegerin**, sowie einen **kräftigen Jungen** sucht 17765
Karl Müller, Wellstr. 5.
 Ein ordentliches Laufmädchen gesucht. Näheres Kirchgasse 46, 1. St.
Laufmädchen gesucht Gr. Burgstraße 5, Mäntelgeschäft. 17692
 Ein braves Mädchen für Nachmittags gef. Fahustr. 5, Stb. B. 17651

Arbeiterinnen

gesucht. **Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik,**
A. Flach, Warstraße 3. 17790
 Eine tüchtige **Herrschafts-Köchin** oder **Küchen-Haushälterin**, sowie
 ein gut empfohlenes **Zimmermädchen** gesucht Gartenstraße 4.
 Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen wird zum 1. October nach
 Mainz gesucht. Persönliche Anmeldungen Donnerstag zwischen 4 und
 6 Uhr Nicolastraße 21, Part.
 Köchin, welche fein bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt,
 auf 1. October gesucht **Schöne Aussicht 4.**

Eine tüchtige Restaurations-Köchin

per 1. October gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17742
Victoria-Bureau (Fr. Fröbel), Nerostraße 5,

sucht Köchin, Hausmädchen und Kindergärtnerinnen nach
 Mainz, e. Hausmädchen f. hier, welches Stärkewäsche bügeln
 kann, feineres Zimmermädchen für ein Herrschaftshaus, eine
 Wirtschaftlerin für ein Hofgut, eine Erzieherin nach Frankfurt,
 eine Erzieherin für hier, Bäckerfräulein und Stützen.
 Gesucht sofort eine fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit
 übernimmt, durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Gesucht eine Aushülfs-Köchin. Näheres im
 Tagblatt-Verlag. 17798
 Gef. gute Köchinnen jeder Branche, Herrschafts-Zimmermädch.,
 zwei Soie-Zimmermädch., mehrere angeh. Jungfern, eine
 Kinderfrau, ein kräft. Hausmädchen, eine tüchtige Haus-
 hälterin, welche die Küche versteht, eine fein bürgerl. Köchin
 zu zwei Leuten f. allein, mehr. Alleinmädch., drei Köchinnen,
 Kinderfräulein und Zimmermädchen für Mainz.
Bureau Germania, Sänergasse 5,
Geßler's Bür., Webergasse 35.

Tücht. Hotel-Köchin für 1. Oct. gef. **Weppel's Bür., Webergasse 35.**
 Gesucht zum 1. October ein gewandtes reinliches Hausmädchen, das gut
 bügeln und serviren kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Norddeutsche
 bevorzugt. Zu melden zwischen 10 und 12 Uhr Grubweg 19. 17725

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird
 gesucht Barstraße 34.
 Ein gefestetes reinliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich ver-
 steht, wird zu größeren Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 16662

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näh.
 Taunusstraße 15. 17319
 Ein starkes williges Mädchen gesucht Taunusstraße 53.
 Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 17877
 Ein Mädchen auf gleich gesucht Höfnergasse 19, 1 St. h. 17602

Reinliches Dienstmädchen sofort gesucht. 17640
Karl Perrot, Gläser Jugladen, Gr. Burgstr. 4.

Ein br. Mädch. in H. Haush. g. gut. V. gef. Fr. Schmidt, Ellenbogeng. 14, 3.
 Ein Mädchen auf gleich gesucht **Schulgasse 4.**
Gesucht gegen hohen Lohn ein zuverlässiges einfaches, in allen
 Haus- und Küchenarbeiten wohl bewandertes Mädchen.
 Gute Zeugnisse unerlässlich. **Abelhaidestraße 66, 2 Tr.** 17668
 Ein braves Mädchen gesucht **Feldstraße 9.** 17729
 Gesucht ein mit guten Zeugnissen versehenes
Alleinmädchen
 zu feiner Herrschaft (zwei Personen) Kirchgasse 2, 3 r.

Gesucht zum 1. October für H. Haushalt (zwei Pers.)
 ein in Küche und Hausarbeit etwas erfahrenes
 Mädchen **Dogheimerstraße 36, Part.**
 Ein fleißiges starkes Mädchen gesucht **Goldgasse 18, 2 St. hoch.**
 Ein tüchtiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und einen kleinen
 Haushalt allein besorgen kann, wird gesucht **Philippsbergstraße 37, 1.**
 Eingang um die Ecke. 17741

Gesucht ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann
 und etwas Hausarbeit übernimmt. **Gute Zeugnisse**
 erforderlich. Näh. **Adolphsalze 21, 2. Vormittags.**
 Gesucht eine jüngere Kinderfrau oder ein älteres Mädchen nach Mainz.
 Zu erfragen **Viebricherstraße 4.** 17764
 Ein älteres zuverlässiges Mädchen oder eine unabhängige Frau für H.
 Kinder zur Pflege gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17759
 3. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht **Albrechtstraße 30, Part.**

Gesucht

ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kocht und
 in f. Säulern gebiert hat. Meldungen **Vormittags** zwischen 9 und
 11 Uhr, **Abends** zwischen 8 und 9 Uhr **Friedrichstraße 44, 1. St.**
Gesucht eine Anzahl fein bürgerl. Köchinnen
Bureau Germania, Sänergasse 5.

Ein will. br. Mädchen gesucht **Wellstr. 10, 2.**
 Tüchtiges Hotel-Zimmermädchen sofort gesucht

Hotel Schützenhof.

Ein zuverlässiges reinl. Mädchen, das gut bürgerlich zu kochen und die
 Hausarbeit gründlich versteht, Anf. October gef. 15 M. Lohn. Näh.
 Taunusstraße 19 bei Frau **Krell.** 17759
Gesucht ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann
 und Hausarbeit versteht, sowie vier Kindermädchen. Näheres
Wesergasse 13, Müller's Bureau.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird
 zum 1. October gesucht **Blumenstraße 4, 2.** 17777
 Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen aller Branche für gleich und später.
 Näheres **Müller's Bureau, Wesergasse 13.**

Ein **Zimmermädchen** gesucht **Römerbad.**
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, bügeln und
 serviren kann, wird f. einen kleinen Haushalt als **Zweit-**
mädchen gesucht. Näheres **Augustastr. 3.** Zu sprechen
 von 9-11 und 3-5 Uhr.

Ein Hausmädchen, welches gründlich das Putzen versteht, sowie alle
 feineren Hausarbeiten, auch serviren kann, nicht unter 25 Jahren, zum
 1. October gesucht. Näheres zu erfahren zwischen 10 und 12 oder
 7 und 9 Uhr **Sänerweg 6. Frau van Sasse.**

Ein gewandtes Buffetmädchen sofort gesucht; ebenso eine gute Restaurations-
 köchin, Herrschaftsköchin nach Holland, Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen,
 versch. Mädchen, welche kochen können, f. allein, best. u. einf. Hausmäd.,
 Küchenmädch., Spülmädch. b. **Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.**
 Gef. zwei Mädchen, welche schon in Restauration waren, **Schacht. 5, 2 St.**
 Gef. ein Mädchen f. einen H. Haushalt gegen guten Lohn **Mauerg. 9, 3 St.**

Gesucht zum 1. October ein scheidendes Mädchen mit guten
 Zeugnissen, welches selbstständig kochen und Hausarbeit ver-
 stehen kann, **Abelhaidestraße 12, Part.**

Gesucht zu einem 5-jähr. Kinde ein bess. Kindermädchen,
 welches Handarbeit versteht, zwei bess. Haus-
 mädchen, welche etwas nähen und bügeln können, zwei
 Köchinnen nach Holland u. England, sechs fein bürgerl.
 Köchinnen für hier, vier Alleinmädch. f. kl. Familien, sowie
 ein gediegenes f. Servirmädchen in f. Geschäft. Näh. im
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sofort ge-
 sucht **Michelberg 26.**
 Gef. sechs tücht. Mädchen durch **Eichhorn's Bür., Herrnmühlgasse 3.**
Flotte Kellnerin gesucht **Saalgasse 34.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine erfahrene Kammerjungfer,
 die perf. schneiden kann, sucht Stelle; ebenso ein gefestetes Mädchen, das
 nähen u. schneid. kann, sucht Stelle zu Kindern od. als Zimmermädchen,
 würde auch für Hotel Arbeiten übernehmen. Näh. **Nerostr. 42, 2 St.**

Ein fein gebildetes Fräulein sucht Stelle als
Gesellschafterin oder **Beisebegleiterin** zum
 1. October. Näh. **Taunusstraße 33, 2 St.**
Verkäuferin, gut empfohlene, sucht anderweitig Stellung. Spricht
 etwas englisch. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17717

Eine in der **Manufacturw.-Branche** durchaus tüchtige Ver-
 käuferin sucht baldigt Stelle. Offerten u. N. N. S. 200
 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen aus anst. Familie f. Stelle als **Leben-**
mädchen in einer Conditorei oder Fein-
 bäckerei in Wiesbaden od. Umgegend. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17708
 Ein j. Mädchen, welches das **Mäneln** erlernt, sucht Stelle in einem
 Geschäft. Offerten unter **T. P. 18** hauptpostlagernd **Mainz.**
 Gebildetes Fräulein (perfecte **Bügmacherin**) empfiehlt für feines Geschäft
 als Verkäuferin **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum **Weißzeugnähen** und **Ansorbieren.**
 Näh. **Faulhornstraße 5, S. 1 Tr. 1.**
 Eine **Büglerin** sucht noch einige Tage Beschäftigung. Näh. **Hellmünd-**
straße 18, Vorderh. Part.

Ein **Bügelmädchen** sucht Stellung in einem Bügel- u. Waschgeschäft. Zu
 erfragen **Nerostraße 13, Hinterh.**
Gesucht eine Büglerin sucht Bügelstelle bis Anfang October. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 17743

Eine junge Frau sucht **Wasch- u. Putz-Beschäftigung.** **Wellstr. 37, D.**
 Eine zuverlässige Frau sucht Arbeit z. **Waschen.** **Mauergasse 9, i. Laden.**
 Eine gut empf. Frau f. Arbeit z. **Waschen.** **Abelhaidestraße 23, Stb. 3.**
 Eine j. Frau sucht **Wasch- u. Putz-Beschäftigung.** **Langgasse 23, Stb. 1.**
 Ein ordentliches Mädchen sucht Monatsstelle oder **Wasch- und Putz-**
beschäftigung. Näh. **Webergasse 47.**

Eine unabhängige Frau f. Monatsstelle. Näh. **Römerberg 24, 2 St. r.**
Gesucht eine alleinlebende Frau (Wittwe), gut empfohlen,
 selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau
 Aushülfsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. **Schlichter-**
straße 18, Fronsp.

Ein gebildetes Fräulein würde gerne die feineren Küche in einem Hotel
 erlernen. Näh. **Taunusstraße 38, Stb. 1 St.**
 Eine gute selbstst. Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht baldigt
 Stelle, auch zur Aushilfe. **Saalgasse 16, Hinterh. Part.**

Stelle als Haushälterin

wünscht eine gebildete junge Frau bei einem älteren f. Herrn, würde auch die Erziehung mütterlicher Kinder übernehmen. Offerten unter V. O. 4 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin, welche in der feinen Küche durchaus selbstständig ist, auch etwas Hausarbeit übernimmt und langjährige Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. October Stelle. Näh. Wellstr. 7, Part.

Eine Köchin

und ein besseres Hausmädchen, empfohlen von ihrer jetzigen Herrschaft, mit langjährigen Zeugnissen, suchen zum 15. October Stellung. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 17774

Restaurationsköchin, perfect, empfiehlt Central-Bureau, Goldg. 5. Herrschaftsköchinnen, Haus- u. Zimmerm. empf. Eichhorn, Herrnmühlg. 3. Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin mit prima Zeugnissen und netten Empfehlungen.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostr. 5. Zwei Hausmädchen von auswärt. suchen Stelle. Näheres Fleischstr. 20, 3 St. hoch links.

Ein Mädchen, welches serviren kann, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen auf 1. Oct. Steingasse 12, bei Fr. Schneider.

Ein Fräulein, welches längere Zeit die Stelle am Buffet bekleidete, sucht zum 1. October Stelle. Näh. Taunusstr. 38, 2 St.

Mädchen, welches waschen und bügeln kann, die Hausarbeit versteht und im Kochen nicht unerfahren ist, sucht Stelle. Näh. Göttestr. 5, Hinterh. 3 St.

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, sucht Stelle bis 1. October in kinderl. Haushalt oder ff. b. Familie als Hausmädchen. Dogheimerstr. 36, Part.

Ein j. gut empfohlenes Mädchen sucht b. z. 1. October Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näheres Elisabethenstr. 19, 1 St.

Ein geübtes Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht auf den 1. October Stelle. Nachfragen zwischen 11-12 u. 6-7 Uhr Karlstr. 17, 1 I.

Ein jung. Mädchen, welches bügeln kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in f. Haushalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17744

Ein ordentliches braves Mädchen sucht bis 1. October einen Dienst als Hausmädchen oder allein. Näh. Rheinstr. 61, Part.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches etwas kochen kann, sucht Stellung, am liebsten als Hausmädchen für sofort. Morizstr. 25, Hinterh. 3 St.

Ein geb. Fräul. aus g. F., mit Sprachkenntnissen, sucht passende Stellung. Näh. Kapellenstr. 2b, 1.

Ein besseres Mädchen, im Nähen, Serviren und in der Hausarbeit bew., sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder als Mädchen allein in einem kleinen feineren Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. Adelhaubstr. 21, 3 St.

Ein brav. will. Mädchen sucht Stelle auf gleich. Mauerstr. 8, 3.

Ein gebildetes Fräul., welches perfect französisch spricht, sucht sofort Stelle als Buffet-Fräul. o. als Verkäuferin in einer Conditorei oder Feinbäckerei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17784

Ein anständiges Mädchen mit langjährigem Zeugniß sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder in einer kleinen Familie allein. Näh. Mühlgasse 4, Hinterh. 3 St.

Ein j. kath. Mädchen sucht Stelle in gebiegem Haushalt. Näh. Albrechtstr. 12, Seitenb. 2 St.

Ein ält. Mädchen, im Kochen u. in allen Hausarbeiten gründlich erfahr., sucht Stelle. Schachtstr. 5, 1 St.

In's Ausland empfehle mehrere Hausmädchen (gut empfohlen). Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen, das etwas nähen und bügeln kann, sucht bis 1. October Stelle als Hausmädchen. Näh. Hellmundstr. 37, Stb. Part.

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in ruh. Haushalt. Nerostr. 35, Frontspitze.

Mädchen, einfaches, gut empfohlen, für bürgerliche Küche u. Hausarbeit empf. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein durchaus zuverlässiges und erfahrenes Mädchen sucht baldigst Stelle. Letztes Zeugniß über fünf Jahre. Näh. durch Feilbach, Schulgasse 17.

Ein gebildetes Fräulein aus sehr guter Familie, von auswärts, welches jede Haus- und Handarbeit versteht, sucht Stelle. Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Kathol. geb. Waise,

der französi. Sprache mächtig, sucht bald. Stelle zu einer Dame oder zu Kindern. Offerten unter K. 10 postlagernd Limburg a. d. R. erb.

Ein j. Mädchen sucht Stelle in ff. Haushaltung. Mauerstr. 10, 3. Ein gebiegenes Mädchen mit 6 u. 6 1/2-jähr. Zeugn., welches perfect locht, empfiehlt zum 1. October Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges braves Mädchen sucht Stelle zu einem oder zwei Kindern. Karlstr. 30, Mittelh. Part.

Ein anständiges Mädchen, im Nähen, Kleidermachen und Bügeln bewandert, sucht Stelle zu größeren Kindern oder als Zweitmädchen. Näh. Friedrichstr. 28.

Stelle suchen mehrere Hausmädchen, Alleinmädchen, Fräulein zur Stütze, eine Haushälterin, Repräsentantin, Verkäuferinnen.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostr. 5. Ein Hausmädchen, welches jede Hausarbeit versteht, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Albrechtstr. 24, Part.

Ein reinliches Mädchen, das in jeder Hausarbeit gründlich erfahren ist, sucht sofort Stelle. Al. Schwabacherstr. 13, Stb.

Ein nettes Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in kleiner Familie. Gute Zeugnisse. Näh. Blatterstr. 50, Part.

Nette gewandte Hausmädchen, in Hand- u. Hausarbeit tüchtig, sowie junges anst. Kindermädchen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle in einem besseren Haushalt. Al. Dogheimerstr. 2, 1 St. r.

Kräftiges Alleinmädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, empfiehlt zum 1. October **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Eine gesunde **Amme** sucht sofort Stelle. Näh. bei **Frau Meyer**, Stellen-Bureau, Radesheim.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

„Der deutsche Arbeitsmarkt“

Proben gratis. Neueste

Nummer 20 Fr. Essen (Ruhr).

(H. 460) 70

Altrenommirte Firma sucht für Wiesbaden und ev. zu vereinbarenden Orten einen tüchtigen energischen Vertreter, welcher besonders mit Hoteliers und sonstigen Geschäftsinhabern der Fremden-Industrie Fühlung hat. Gest. sof. Offerten werden sub N. 95 postlagernd hier erbeten.

Tüchtige und gewandte **Annoncen-Requisiteure** für ein neues vorzügliches Interat-Unternehmen gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter F. 111 postlagernd.

Tüchtige Schreinergehülfen (Banfänger) gesucht Dogheimerstr. 17. 17279
Ein tüchtiger **Glasergehülfe** gesucht Friedrichstr. 19. 14406

Malergehülfen

gesucht. **Joh. Siegmund**, Wellstr. 19, 1. 17638
Lackirer-Gehülfe gesucht bei **Wilh. Zimmermann**, Nerostr. 34. 17614

Gef. zwei Saalkellner u. ein Koch (Alte). Vir. Germania, Pflanzergasse 5.

Gesucht ein gewandter Diener für seine Pension, sowie ein achtzehn- bis zwanzigjähr. Diener für ein Herrschaftshaus. Centr.-Vir., Goldgasse 5.

Gesucht verschied. **Herrschaftsdiener**. Vir. Germania, Pflanzergasse 5.

Jüngere tücht. Restaurationskellner für hier und auswärts, junge Hotelhausburgen, Hausburgen für Geschäftshäuser, Kupferputzer, Wellnerjungen gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Baden.

Ein tüchtiger j. Mann von 15 Jahren, mit schöner Handschrift, sucht **Wilh. Klotz**, Mauerstr. 8. 17728

Lehrling

sucht zum 1. October oder früher 14858
Hch. Lugenbühl, Tuch-Handlung.

Lehrling aus guter Familie für ein Manufactur- und Weißwaren-Geschäft gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 17648

Photographie.

Ein Junge kann sich in seinem Geschäft als **Negativ-Retoucheur** und **Operateur** ausbilden. Offerten unter W. 8. 27 an den Tagbl.-Verlag. 17738

Ein braver Junge kann das Tapezirer-Geschäft erlernen. Nerostr. 36. 13942

Ein tüchtiger Bierfahrer

mit guten Zeugnissen gesucht **Brauerei „Bierstädter Felsenkeller“**. 17606
Junger Mann für sofort als Kupferputzer gesucht. **Hotel Schützenhof**.

Ein j. **Hausbursche** gesucht Delaspeestrasse 5. **A. Mosbach**. 17761
Solider Hausbursche gesucht Bahnhofstr. 12. 17761
Ein starker **Junge** gesucht Zahnstr. 5. 17724
Ein **Schweizer** gesucht Wellstr. 20. 17724
Ein **Schweizer** gesucht Wörthstr. 3. 17787

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Mann gezeigten Alters, mit schöner Handschrift, in der kaufmännischen Buchführung und sonstigen Bureauarbeiten erfahren, f. unt. bescheidenen Ansprüchen Stellung, wenn auch z. Aushilfe, Näh. im Tagbl.-Verl. 17787

Junger Mann, 18 Jahre, noch in Stelle, mit stotter Handschrift, vorzügl. Zeugn., such Stellung irgend welcher Branche. Gest. Offerten unter F. 8. 221 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
 1. Beilage: **Dolorata.** Novelle von Ossip Schubin. (6. Forts.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung eines Schaaf-Concessions-Gesuches. 3) Antrag des Verschönerungs-Vereins, betr. die Anlage eines Promenadenweges zwischen den Walddistricten „Kabentopf“ No. 14 und „Merberg“ No. 12. 4) Vorlage des neu aufgestellten Verzeichnisses über das Mathsfeller-Inventar. 5) Begutachtung von Bau-gesuchen. 6) Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

-o- Personal-Nachrichten. Herr Gerichtsassessor Gruber, seit Mai 1888 als Hilfsarbeiter des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell hier beschäftigt, ist zum 1. October cr. zur königlichen Regierung in Trier einberufen und zugleich zum Vorsitzenden der Steuer-Berathungs-Commission für den Kreis Saarbrücken ernannt worden. — Die Fürstin Variatinsky ist vorgestern aus Rußland hier angekommen, um sich einer Massagetur bei Herrn Dr. Metzger zu unterziehen und hat in der „Villa Nassau“ Wohnung genommen.

-o- Dampfstraßenbahn. Die Güte ab Viehbrich 8.20 Abends und ab Beamté 9.26 Abends fallen jetzt aus.

-o- Ueber schlechte Rebhühner-Jagden klagen unsere Jagdliebhaber vielfach. Die Mißstände werden allgemein auf die große Nässe im Sommer zurückgeführt. Einzelne Jagdwächter, die zugleich Anspruch auf den Ehrentitel „Jeger“ machen, haben die Hühnerjagd in diesem Jahr fast ganz eingestellt, um die Rebhühner nicht vollständig in ihren Jagdbezirken auszurotten. — Die Verurtheilungen also, die wegen des harten Winters und der vielen Regentage zur Brutzeit der Hühner geübert wurden, haben sich leider bewahrheitet; denn es giebt nur sehr wenige Jagdreviere, wo der diesjährige Hühnerabsatz dem des Vorjahres nur nahe kommt. Wie viele Kester durch die Nässe zerstört, beweist der Umstand, daß die Strecken auf mehreren Hühnerjagden mehr alte Hühner als junge geliefert haben. Ein fernerer Beweis, daß dieser nur die zweite Brut ausgekommen ist, kennzeichnet sich durch die größtentheils schwachen Hühner der betreffenden Wälder.

-o- Zur Warnung! Unsere Geschäftsleute mögen gewarnt sein vor einem jungen Mädchen mittelgroßer Figur, welches gestern in mehreren hiesigen Läden auf den Namen eines Kaufmanns in der Marktstraße diverse Waaren (Etricottailen, feinerer Schürzen etc.) zu erschwindeln suchte, was ihm jedoch in den uns zur Kenntniß gekommenen Fällen nicht gelang.

P.-B. Diebstähle. In der Adelheidstraße wurde von einem Pfeiler eine braungestrichene Base aus Zink, in welcher sich eine Blumenimitation aus Blech befand, entwendet. Wahrscheinlich ist dieselbe zerschlagen und als altes Metall verkauft worden. — Aus dem Neubau, Ecke der Weber-gasse und Kleine Burgstraße wurde ein Kistchen mit Bildhauerwerkzeug (kleine Meißel) gestohlen. — Im Felddistrict „Seeroben“ wurde eine Anzahl Roth- und Weißkrautköpfe entwendet.

-o- Besitzwechsel. Frau Jacob Weigle Wittve und Miteigen-thümer haben ihr Haus Dramenstraße 24 für 73,300 M. an Herrn Kaufmann Adam Wilhelm hier verkauft. Das Geschäft wurde ver-mittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur des Herrn G. Blumer hier. — Herr Rechtsanwalt Dr. Romeiß hat zur Arron-dirung seines Pannlages Ecke der Humboldt- und Solmsstraße 31 Quadrat-meter für 806 M., 650 pro Rurthe, von den Herren Fabrikant Chr. Kalkbrenner und Kaufmann Karl Bagemann hier gekauft.

Vereins-Nachrichten.

* Der Festcommer des Gesangsvereins „Neue Concordia“ vereinigte am Samstag Abend eine große Anzahl hiesiger Vereine und Corporationen in der „Kaiser-Halle“. Nachdem der „Musik-Verein“ den Commers mit einer Ouvertüre eingeleitet hatte, sang der festgebende Verein seinen Wahl-spruch und den Begrüßungschor: „Grüß Gott“ von Oberreich. Sodann

ergriff der Präsident Herr Chr. Gerhard das Wort, um alle Anwesenden herzlich willkommen zu heißen. Er warf dann einen umfassenden Rück-blick auf die Gründung, Entwicklung und Thätigkeit des Vereins während der verfloßenen 25 Jahre und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den deutschen Männergesang. Hierauf eröffnete der Männer-gesang-Verein „Cäcilia“ den Reigen der Gesangsvorträge mit dem Chor „Dem Rhein mein Lied“ von Schwarz. Nun trat der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ auf und sang den prächtigen Chor „Abend im Walde“ von Alt und „Liebchen wach auf“ von Meher-Hellmund. Im Anschluß hieran ergriff der Ehrenpräsident des Vereins, Herr M. Stillger, das Wort, um die „Neue Concordia“ in längerer Rede zu feiern und ihr zum 25-jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche des „Wies-badener Männergesang-Vereins“ auszusprechen. Zur Erinnerung an diese Feier überreichte er dem Jubelverein Namens des „Männergesang-Vereins“ einen prachtvollen silbernen Lorbeerkranz und ein schönes Diplom. Die Gesangriege des „Turn-Vereins“ trug dann das „Frühlingslied“ von Wilhelm vor. Der Männergesang-Verein „Alte Union“ brachte den Chor „Rheingauer Wein“ von Jahn zu Gehör, worauf dessen Präsident, Herr Becker, dem festgebenden Verein bestens gratulirte und ihm zum Reigen der Freundschaft einen silbernen Lorbeerkranz überreichte. Der Männer-gesang-Verein „Friede“ trug den Chor „Nachtlied“ von Kreutzer vor. Der Vorstand der Gesellschaft „Lactitia“ beglückwünschte ebenfalls die „Neue Concordia“ und überreichte einen grünen Lorbeerkranz mit Schleife. Sodann trug der festgebende Gesangsverein „Neue Concordia“ den humoristischen Chor „Altorria“ vor, wodurch die freudig bewegte Stimmung der Festversammlung noch gesteigert wurde und in jubelnden Beifall ausbrach. Zur besonderen Freude aller Anwesenden trat auch das Solo-Quartett des „Männergesang-Vereins“, die Herren Gerhardt, Niederee, Stillger und Weigle auf und ernteten mit dem Lied „Ihr blauen Augen“ von Wilhelm rauschernden Beifall. Auch sollte man dem mit einem prächtigen Bariton ausgerüsteten Herrn Gerhardt (Mitglied des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“) für den schönen Solo-Vortrag „Zwei Auglein braun“ stürmischen Applaus. Sodann brachte der Männergesang-Verein „Cäcilia“ durch seinen Präsidenten, Herrn Hoffstein, der „Neuen Concordia“ seine herzlichsten Glückwünsche dar und über-reichte zur Erinnerung an diese bedeutungsvolle Feier ein prächtiges Diplom unter Glas und Rahmen. Ferner überreichte das Männer-Quartett „Hilaria“ unter dem Ausdruck der freundschaftlichsten Gesühle dem Jubelverein einen Lackstöß (Glocken-Ähra, umwunden von silbernem Lorbeer). Der auf dem Gesang-Wettstreit in Köln sich befindende Männergesang-Verein „Concordia“ brachte seine Glückwünsche in einem schönen Schreiben dar und widmete ein Album mit einer größeren Anzahl auserwählter Volkslieder. Die „Cäcilia“ sang noch den Chor „Zieh hinaus“ von Dregert; dann wurden gemeinschaftlich Commerslieder gesungen und der Vicepräsident der „Neuen Concordia“, Herr Aug. Müller, brachte Sr. Majestät dem Kaiser für die Erhaltung des Friedens den Dank der Sänger in einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch aus, worauf die Festversammlung stehend die National-Hymne sang. Nachdem noch mehrere Ansprachen gehalten und Hochs gegenseitig aus-gebracht waren, sah sich der Vorstand der „Neuen Concordia“ mit Rück-sicht auf den kommenden Hauptfesttag genöthigt, den in jeder Beziehung schönen Commers um 2 Uhr aufzuheben, und man trennte sich unter gegenseitiger Versicherung dauernder Freundschaft mit dem Bewußtsein, in fröhlichem Sängerkreis herrliche Stunden verlebt zu haben, der sich jeder Theilnehmer stets gerne erinnern wird. Heber den Verlauf der am Sonntag stattgehabten Stiftungsfeier, verbunden mit Jubiläum-Concert, wurde bereits berichtet, jedoch möchten wir noch erwähnen, daß dem Jubel-Verein auch hierbei wieder reiche Ehrenpreise gebracht wurden. So überreichten die Frauen und Jungfrauen einen silbernen Lorbeerkranz und außerdem ein im Victor'schen Kunstinstitut verfertigtes prächtiges Erinnerungs-Diplom. Der Gesangsverein „Frohinn“ (Wochenheim) über-reichte eine rothweiße Fahnenfahne mit Widmung, der „Münzer Lieber-zweig“ einen silbernen Pokal, der „Männergesang-Verein Germania“ (Griesheim) einen Lorbeerkranz auf blauem seidnen Kissen mit Widmung, der „Münzer Sängerbund“ einen reizenden silberberggoldenen Pokal, der Männergesang-Verein „Concordia“ (Sonnenberg) einen grünen Lorbeer-kranz mit Schleife. Dem verdienstvollen Dirigenten der „Neuen Con-cordia“, Herrn Dagobert Bräuer, wurde von den Vereins-Damen ein prächtiger Lorbeerkranz mit Schleife und Widmung überreicht. Eine be-sondere Aufmerksamkeit erzielte der festgebende Verein den auswärtigen Sängern, indem er bei Aufstellung des Festzuges jedem Theilnehmer ein

Blumensträußen und jeder Vereinsfahne eine silberne Erinnerungs-Medaillie verabreichte. Auch alle hiesigen Vereinen, welche sich am Commers betheiligten, erhielten dieselbe Medaille. Die am Montag Nachmittag in der Bürger-Schützenhalle veranstaltete Nachfeier versammelte ein zahlreiches Publikum, und vergnügte man sich bei Musik, Gesang und Tanz in gemüthlicher Weise bis zum späten Abend. Hiernit fand das Jubiläumsfest, dessen gangen Verlauf auch nicht der leiseste Miston trübte, einen würdigen Abschluß und die „Neue Concordia“ kann mit Stolz und Freude auf die schöne Feier zurückblicken.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Ein in den letzten Tagen vorgekommener Confliktfall giebt uns Anlaß, diesen Gegenstand zur Sprache zu bringen. Bekanntlich fordert der Schaffner der Dampfstraßenbahn nach Austheilung der Fahrkarten in der Regel nochmals diejenigen, welche übergangen sein sollten, zur nachträglichen Lösung derselben durch Ausrufen im Wagen auf. Wird dieser Ruf durch laute Unterhaltung während der Fahrt überhört, so kann es vorkommen, daß einzelne Personen übergangen sind und bei Erscheinen des Controlleurs ohne Billet befunden werden. Dieser Fall kam nun in den letzten Tagen bei einer Dame vor, welche ihr Fahrgeld alsbald beim Einsteigen in der Hand hatte und nur auf die Abnahme durch den Schaffner wartete, dem aber der Controlleur zuvorkam und ihr eine Strafe dictirte, welche sie unter Protest auch zahlte, obwohl ihre Umgebung, wie sie selbst, nicht gehört hatte, daß der Schaffner zuvor ausgerufen hatte. Dem Publikum dürfte es unbekannt sein, daß ein solcher Fall straffällig ist und würde es sich daher als höchst notwendig empfehlen, daß diese Bekämpfung in den Wagen selbst angeklagt würde, und daß die controlirenden Beamten eine Vollmacht zur Verhängung dergleichen Strafen zu ihrem Ausweis bei sich tragen. Weiter dürfte es jedoch Aufgabe der Bahnverwaltung bleiben, den Zahlungsmobius für die Fahrkarten so zu wählen, daß jede unnötige Belästigung des Publikums fern gehalten wird, was, wie wir zugeben wollen, bei der in den Wagen oft obwaltenden großen Bewegung keine sehr einfache Aufgabe ist. Jedenfalls bedarf der gegenwärtige Modus noch der Verbesserung.

* **Stromk. 14. Sept.** Die „Gasfrage“ ist, wie der „Nass. Bot.“ schreibt, immer noch zu keinem guten Ende gebracht. Nicht nur die Platzfrage bereitet dem Unternehmer viel Schwierigkeiten, sondern das Interesse der Bevölkerung wendet sich ganz entschieden vom Gase ab. Die Fortschritte, welche in Frankfurt auf dem Gebiete der Electricität gemacht werden, haben dahier fast allgemein den Gedanken angeregt, man solle doch in gegenwärtiger Zeit von Neuerrichtung von Gasfabriken absehen, da in nicht allzu ferner Zeit das elektrische Licht sich vielleicht ebenso billig wie Gaslicht herstellen lassen werde. — In der Wasserleitungs-Angelegenheit ist es ganz stille geworden zum Bedauern aller Bewohner, die der Versorgung mit gutem Trinkwasser mit Freuden entgegensehen.

* **Strafverurtheil, 14. Sept.** Heute Nacht um 1 Uhr ist dahier der Wittwer Adam Koppel, geb. zu Münster, wohnhaft zu Langhecke, in der Nähe seiner Wohnung nach kurzem Wortwechsel von einem Vurschen aus Wolfshäusern erschlagen worden. Der Mörder bediente sich als Wundinstrument eines sog. Zugschneides, woran die Pferde mit den Zugketten besetzt werden. Die Veranlassung zur unseligen That dürfte, dem „Nass. Bot.“ zufolge, wohl darin zu suchen sein, daß Koppel sich wieder verheirathen wollte und zur Kirme seine Zutünfrige, eine Wittwe aus Runkel, bei sich zu Besuch hatte, was bei den erwachsenen Kindern des Ermordeten Aergerniß und in der Familie Streit erregte. Der Mörder selbst gilt als Liebhaber einer der Töchter des Verstorbenen. Er ist bereits verhaftet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Vom Gesang-Wettstreit in Köln** heißt es in einem Berichte des „Köln. Tagbl.“ über die erste deutsche Abtheilung, in welcher der Wiesbadener Männergesang-Verein „Concordia“ concurrirte, u. A. wie folgt: „Seit lobte der Kampf im Lesesaal in der ersten deutschen Klasse, d. h. anscheinend unter den Preisrichtern, denn zwei geschlagene Stunden mußte das immer ungebuldiger werdende Publikum auf den Spruch warten. . . . „Concordia“ (Wiesbaden) erregte einen wahren Sturm spontanen Beifalls mit der entzündenden Wiedergabe des selbstgewählten Dregert'schen Chores „Der letzte Gruß“. . . . Nach der „Köln. Ztg.“ erklärte, als bei der Vertheilung der Preise der ersten deutschen Klasse die „Solinger Liedertafel“ ausgerufen wurde, der Vorsitzende derselben, daß diese auf die ihr zuerkannte silbervergoldete Medaille verzichte. Dasselbe Blatt schreibt an anderer Stelle: Die „Concordia“ (Wiesbaden) sang das vollstimmliche Lied (selbstgewählter Chor) von allen Vereinen am herzlichsten und wohlklingendsten.

* **Oper und Musik.** Daß London auch mit deutschen Männergesang-Vereinen reich bedacht ist, war am letzten Samstag in der deutschen Ausfstellung in Carl's Court zu sehen, wo ein Duzend Vereine: „Arion“, „Albion“, „Liedertafel“, „E-Dur“, „Central-Verein“, „Freundschaft“, „Frohmann“, „Zimmergrün“, „Nachtwächter“, „Helvetia“, „Schwarzwald“ und „Stimmgabel“, durch 300 ihrer besten Sänger vertreten, sich unter der Leitung ihrer Chormeister, der Herren Flic, Schneider, Rieman und Tramau, vor einem zahlreichen englischen Publikum hören ließen. Zum Vortrag gelangten bekannte deutsche Volkslieder. — Von Carl Reincke's

*) So sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich in unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. H.

neuer Oper: „Der Gouverneur von Tours“ (Text von Edwin Vormann) findet die erste Aufführung in nächster Zeit am großherzoglichen Hoftheater in Schwerin statt. — Bei seiner Anwesenheit in München besuchte der Kaiser, wie bereits mitgetheilt, auch die dortige Hofoper. Zur Aufführung kamen: „Cid“ und Mascagni's „Cavalleria rusticana“. Mascagni's Oper hat der Kaiser in München zum ersten Male gehört, sie hat ihm ausnehmend gefallen, es freude, meinte er, „richtiges Theaterstück darin und man nehme auch etwas mit nach Hause“, während „Der Cid“ ihn gelangweilt zu haben scheint. Als der Kaiser auch die Leistungen des Ballets rühmte, meinte Herr v. Werfall, dasselbe könne doch wohl kaum den Vergleich mit demjenigen des Berliner Opernhauses aushalten, worauf der Kaiser sagte: „D. das ist seit Taglioni's Tod auch anders geworden. Ihre Ballettmädchen sind mit viel mehr Chic gekleidet, als die unsrigen; bei uns tragen sie die gestreiften Kleider, welche ich nicht ausziehen kann. Ganz besonders haben mir auch die glänzenden Nichteffecte gefallen.“

* **Personalien.** Die allgemein verbreitete Nachricht, daß Jhsen in Zukunft in Christiania wohnen wird, darf nur dahin verstanden werden, daß er die Stadt zur festen Ausgangsstation nehmen will. Der Dichter wird nach wie vor Reisen ins Ausland machen und seine auswärtigen Verbindungen gar nicht unterbrechen.

— **„Eisenliebe“.** Zu unserer kürzlich gebrachten Notiz, betreffs der Aufführung des ersten Actes von Jean Grimm's dreiactiger romantischer Oper „Eisenliebe“ sei hinzugefügt, daß der Verfasser des Textes der in weiten Kreisen bekannte, hier verstorbene Sanitätsrath Dr. Hartmann ist. Der Dichter hat, so wird uns geschrieben, das Material zu dieser Oper einem Märchen entnommen und geben wir hiernit eine kurze Schilderung des Librettos des ersten Actes: „In einer wilden Gegend weilt die Eisenkönigin mit ihren Gespielinnen. In tiefen Gedanken versunken sitzt sie traurig auf einem Felsen. Die Elfen bitten sie, ihnen doch den Grund ihres Kummers mitzutheilen. Es folgt ein Keimmotiv, den Austritt der Altrune, einer alten Kräuterlammerin, anbeutend; die Königin über das Erscheinen derselben erfreut, giebt ihre Gefühle in einer Arie kund. In einem Zweige sprüht der Altrune mit der Königin handelt es sich um Zubereitung eines Liebestrankes, der denjenigen zu heftiger Liebesgluth entflammt, welcher ihn genießt. Altrune soll den Trank bereiten und geht nach einigem Zögern auf die Bitten der Königin ein. Diese ruft ihre Elfen zu Spiel und Tanz wieder zusammen; sie ziehen sich aber bald wieder zurück, da sich ein von der Königin nach Kofan, einem Ritter, ausgesandter Bote naht. Kofan gelang durch ein Irrlicht geleitet in das Reich der Eisenkönigin. Er wartet furt er wieder und erzählt einen Traum, in welchem er die Königin bereits erblickt. Hierauf folgt die Begegnung der Königin mit Kofan. Sie veranlaßt ihn, bei einem bald darauf stattfindenden Turnier zu erscheinen, wo er gleich anderen Ritters die Hand der Königstochter Wanda erlangen soll. Als Sieger sollte er die Hand verschmähen, wogegen sie ihm die ihrige verbricht. Kofan, welcher eine tiefe Jeneigung zur Eisenkönigin gefaßt, spricht seine Gefühle in einer Arie aus. — Die Solopartien sind vertreten durch Fr. Baumgartner (Eisenkönigin), Fr. Brodmann (Altrune), Fr. Pfeil (erste Elfe), Herr Heudeshoven (Kofan) und den Damenchor (Elfen). Da vorläufig nur ein Bruchstück der Oper zur Aufführung gelangt, so wird ein Textbuch erst bei der vollständigen Aufführung erscheinen.

* **Literarisches.** Der in München unter dem Namen „Gesellschaft für modernes Leben“ gegründete Verein der Realisten und Holaiten (meist ebenso unreihe, als unruhige literarische Streber bergend) ist schon wieder mit der Staatsanwaltschaft in Conflict gerathen. Kürzlich berichteten wir die Verurtheilung des Schriftstellers Hans v. Gumppenberg wegen Majestätsbeleidigung, die durch einen Vortrag in der „Gesellschaft“ verübt worden war. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft zwei Druckschriften der „Modernen“ beschlagnahmt, und zwar No. 22 der Zeitschrift „Moderne Blätter“ wegen einer unzüchtlichen Novelle von Anna Croissant's „Kust“, und das Novellenbuch „Modernes Leben“ wegen verächtlicher Beiträge von Otto Jul. Bierbaum, Julius Brand, M. G. Conrad und Oscar Panizza, welche theilweise gegen den § 184 (unzüchtige Schriften), theilweise gegen den § 166 (Gotteslästerung u. s. w.) verstossen sollen.

* **Aus dem Liebesleben der Meergrundeln.** Unter den Fischen ist die Familie der Meergrundeln in mancherlei Hinsicht bemerkenswerth. Diese Gruppe enthält nicht nur die kleinsten und zierlichsten aller Fischearten, auch in der Lebensweise ihrer Angehörigen tritt viel Absonderliches hervor. Sehr anziehend ist eine Beobachtung, welche kürzlich, wie man der „Z. N.“ schreibt, Frédéric Guittel an der kleinen Meergrundel, Gobius minutus, angestellt und der Pariser Akademie mitgetheilt hat. Nach Dr. F. Heinde ist dieses an den europäischen Küsten verbreitete Fischchen das kleinste Wirbelthier Europas, da es schon bei einer Länge von 28 Millimetern zur Fortpflanzung gelangen kann. Im Durchschnitt erreicht es eine Länge von 6—7 Centimetern. In den Wasserbehältern der zoologischen Station zu Roscoff an der Nordküste Frankreichs konnte Guittel das Gebahren des Thierchens zur Zeit der Liebeswerbung genau beobachten. Setzt man zwei zu Gegatten bestimmte Grundeln in einen Wasserbehälter, auf dessen Boden sich eine Schale der Herzmuschel (Cardium) oder einer Venusmuschel (Tapes) befindet, so kriecht das Männchen alsbald unter die Schale und befördert durch lebhafteste Bewegungen mit dem Schwanz eine Menge Sand aus der Muschel hinaus. Dagegen bringt es im Maul kleine Steinchen, Muschelstücke u. s. w. herbei, welche es auf der Schwelle seines Hauses niederwirft. Ist der Innenraum zu seiner Zufriedenheit eingerichtet, so verläßt es die Schale und wirbelt mit Hilfe seiner Brust- und Schwanzflossen so viel Sand vom Boden auf, daß die Schale zuletzt vollständig unter einem Sandhügel begraben ist; nur das Eingangslöcher wird freigehalten, indem das Thier von Zeit zu Zeit hineinkriecht und den Sand, der sich vor der Thüre abgelagert hat, entfernt. Die Wände der Zugangsöffnung werden durch den von dem Thier ausgeschiedenen Schleim

befestigt. Ist auf diese Weise das Nest fertiggestellt, so giebt es für das Männchen eine weit schwierigere Arbeit zu überwinden: es gilt nämlich jetzt die erfolgreiche Durchführung der Liebeswerbung. Das Männchen verläßt seine Wohnung, schwimmt rasch zu dem Weibchen hin, nähert sich ihm ruckweise, berührt es öfters mit dem Maul und schwimmt dann eilig nach seinem Neste zurück, als ob es der Umworbenen den Weg dahin zeigen wollte. Folgt das Weibchen nicht, was gewöhnlich der Fall ist, so erneuert das Männchen seinen Antrag, berührt das Weibchen wiederum mit dem Maul und kehrt wie das erste Mal zu dem Neste zurück. Oft wiederholt es dieses Manöver fünf bis sechs Mal hinter einander; entmuthigt durch die Gleichgültigkeit des Weibchens schlüpft es dann in seine Behausung, kommt aber schon nach 1-2 Minuten oder noch kürzerer Zeit wieder daraus hervor und beginnt seine Bemühungen von Neuem. Eines Abends konnte Güttel ein Männchen beobachten, welches im Verlaufe von 3 Stunden 78 Mal aus seinem Neste hervorkam und 168 Mal seine Werbung wiederholte. Wenn sich das Männchen dem Weibchen nähert, werden seine Farben plötzlich lebhafter, es richtet seine Rückenflossen auf, hebt kräftig den Kopf und spreizt die Kiemenbedeckel auf; zuweilen überkommt seinen Körper sogar ein deutliches Zittern. Ist das Thierchen in sein Nest zurückgeschlüpft, so wird sein Kopf, der aus der Oeffnung hervorschaut, ganz weiß, und man sieht, daß es schneller athmet. Sobald sich das Weibchen nähert, erreicht die Aufregung des Männchens ihren Gipfel; es zieht sich rasch mehrmals hintereinander in seine Behausung zurück, als ob es jenes hereinbitten wollte; aber oft entfernt sich das Weibchen ohne diese Einladungen zu beachten. Alsdann nimmt der Bewohner des Nestes wieder seine frühere Stellung ein, und bald beginnt das trumme Spiel der Werbung von Neuem. Endlich entschließt sich das Weibchen, das Haus zu betreten. Aber sehr häufig flüchtet es sogleich wieder hinaus, wobei das Männchen es vergebens durch Ausbreiten seiner Brustflossen zurückzubalancen sucht. Schließlich giebt sich jenes zurüben und bleibt. Doch ist auch jetzt sein Aufenthalt im Neste nicht von langer Dauer. Alsdann nach der Ablage der Eier, welche mittelst flebriger Fäden an der Innenseite der Schale angeheftet werden, verläßt es die eheliche Wohnung, um nicht mehr dahin zurückzukehren. Das Männchen aber bleibt und bewacht die Eier bis zum Ausschlüpfen der Jungen. Das ist nöthig, denn die Eier werden sonst von den Garnelen und anderen Krebsstheriden aufgefressen. Während der ganzen Zeit, welche die Entwicklung der Jungen in Anspruch nimmt, bewegt das Männchen lebhaft seine Brust- und Schwanzflossen, so daß eine Strömung unter der Muschel entsteht und das Wasser beständig erneuert wird.

Vom Buchertisch.

* „Musikalisches Wochenblatt“, No. 32 beginnt mit einem längeren, noch jetzt nicht beendeten Artikel über R. Schumann und die Neudeutschen von Dr. A. Seidl, in welchem der Verfasser die engeren Beziehungen, künstlerische sowohl wie persönliche, Schumann's zu Wagner und Liszt bespricht, sowie den Einfluß nachweist, welchen der Erstere auf die Entwicklung der beiden anderen Meister, sowie auf die ganze neudeutsche Schule ausgeübt hat, indem er dabei weniger Schumann's Thätigkeit als Componist betont, sondern hauptsächlich Gewicht auf seine schriftstellerische und kritische Thätigkeit legt. Der Artikel ist sehr lehrreich für Musiker aller Richtungen. In No. 33 beginnt eine Biographie Johann Selters, des norddeutschen Componisten, ein Portrait desselben befindet sich ebenfalls in derselben Nummer, ebenso sind der Beschreibung verschiedener seiner Compositionen zahlreiche Noten-Beispiele beigelegt. Der Streit des Prof. H. Kling gegen den Redacteur des „Musikalischen Wochenblatt“ findet seine Fortsetzung in No. 33, indem nun auch der Verleger des „Kling'schen“ Werkes Partei gegen die Redaction des Blattes nimmt. No. 34 und 35 bringen neben der Fortsetzung der Berichte aus Bayreuth auch einen eingehenden Bericht über die Mozart-Centenarfeier in Salzburg von Dr. Th. Helm. In einem Musikbrief der No. 36 wird auch der ersten Aufführung von Mascagni's „Cavalleria rusticana“ in einer längeren Kritik gedacht; in erster Linie wird daselbst der Handlung das Verdienst des Erfolges zugeschrieben, der dramatische Zug in der Musik findet allerdings Anerkennung, doch kommt letztere nicht ohne scharfen Tadel weg. — Concertumschau, Kritiken und zahlreiche Correspondenzen.

* Unser Kaiser sagt in der berühmten Rede vom 4. December 1890, daß die Schule „von vornherein von selber hätte das Gesecht gegen die Socialdemokratie übernehmen müssen“. Wenn das nun auch in erster Linie von den Bildungsanstalten für die männliche Jugend gilt, so bleibt doch auch der Mädchenschule ein immer noch reicher Antheil übrig. Die Mädchenschule soll die Mütter der künftigen Generationen erziehen; hat sie die Frauen gewonnen, so ist ihr das ganze Volk sicher. Und der Schule sind die besten Waffen im Kampf gegen die Irrlehren des Socialismus in die Hand gegeben; denn gewiß werden auch die anerkanntesten Bestrebungen für die Besserung der materiellen Lage der Massen — so ererlich sie an sich sind — niemals die gestellten Ansprüche befriedigen können. Jeder neue Erfolg wird neue Forderungen zeitigen. Nur die Erziehung zu selbstlosem Weien, zur Fähigkeit, die größten Genüsse des Lebens, die höchsten irdischen Freuden in idealen Dingen, anstatt in Rang und Ehre, in Reichthum und in Wohlleben zu suchen, kann wirklich von Grund aus helfen. Darum sollte die Schule auch dem Volke die Kunst verständlich und zugänglich machen. Ein uns vorliegende, höchst geschmackvoll ausgestattete Schriftchen: „Technische Fächer?“ Ideen zur ästhetischen Erziehung der Mädchen, von Moritz Victor (Victor) Scheunert (Kunstanstalt Wiesbaden) behandelt in verständigen, sehr lehrreichen Ausführungen diese auch volkswirtschaftlich nicht uninteressanten Fragen. Sie will keine fertige Methode für den künstlerischen Unterricht, keine abgeschlossenen Vorschläge für bestimmte Schulverhältnisse geben. Es ist nur die lose Zusammenstellung einer Anzahl von Gedanken, die aus der eigenen Praxis oder aus nächster Anschauung der Lehrweise Anderer entstanden

sind, aber sie sind ganz dazu angethan, in unserem Volke der nationalen Kunst einen guten Boden bereiten zu helfen, das Eindringen in den Geist ihrer Werke mit all ihren Beziehungen zu Natur, Künstler und Beschauer zu erleichtern. Das sehr elegant ausgestattete Heftchen sei freundlich Beachtung empfohlen.

* Die Herausgabe des Wertes „Die Urgeschichte des Menschen“ (Von Dr. Moriz Hoernes. [Mit über 300 Abbildungen im Texte und 20 ganzseitigen Illustrationen.] A. Hartleben's Verlag, Wien. In 20 Lieferungen à 50 Pf.) ist bis zum 12. Hefte gediehen. Die anziehendsten, aber auch die schwierigsten Fragen, mit welchen sich die Menschheit beschäftigt, seit sie angefangen, über sich selbst nachzudenken, werden hier auf Grund umfassender Vorarbeiten und eines ungeheuren, von den Gelehrten aller Länder gesammelten Materiales abgehandelt. Seit wann ist die Erde von Menschen bewohnt? Wie entstand unser Geschlecht und wie verbreitete es sich über den ganzen Planeten, ungleich den Thieren und Pflanzen, welche wir überall nur in gewissen beschränkten Wohn- oder Standorten heimisch finden? Welches war die physische und geistige Beschaffenheit der verschollenen Generationen, von welchen lange Zeit nur Sage und Mythos trügerische Kunde gaben, bis es gelang, Werke ihrer Hand, ja sogar ihre leiblichen Reste, wieder aufzufinden? Stimmen diese Documente mit den religiösen Ueberlieferungen der verschiedenen Völker überein und wie entstand zuerst das Licht einer höheren Civilisation und wie wurde dieselbe über die Erde ausgebreitet? Welche Rolle spielt unser heutige so hervorragende Erdtheil in der Urzeit? Wann und wie tauchen die einzelnen Länderräume desselben, unsere speciellen Heimathgebiete, zuerst mit den Zeugnissen der Anwesenheit und fortschrittlichen Thätigkeit menschlicher Bewohner aus dem Dunkel der rein geologischen Urzeit empor? Der hohe Stand der Wissenschaft in unseren Tagen ermöglicht eine Fülle von Aufschlüssen auf diesen Gebieten, und somit darf eine rege Theilnahme für dieses Buch in allen Kreisen des gebildeten Publicums vorausgesetzt werden.

* Die jeben zur Ausgabe gekommenen Hefte 11 und 12 des interessanten Wertes „Amerika“ von Rudolf Cronau (Verlag von Abel & Müller, Leipzig) sind von ganz besonderer Wichtigkeit und werden sicherlich nicht verfehlen, in der Gelehrtenwelt das größte Interesse zu erregen. Bar Rudolf Cronau der erste Forscher, welcher es sich angelegen sein ließ, den Spuren des Columbus auf dessen eigenen Wegen nachzugehen, und in es ihm während dieses Forschens gelungen, die alte Streitfrage bezüglich der ersten Landestelle des Columbus in der Neuen Welt endgiltig zu lösen, so sehen wir ihn in der 11. Lieferung seines Wertes als den ersten Deutschen auftreten, der sich an der gleichfalls viel umstrittenen Frage betrefis der Ueberreste des Columbus betheiligt. Wie bekannt, war es Cronau vergönnt, an dem Sarge und den Gebeinen des großen Entdeckers die eingehendsten Untersuchungen anstellen zu dürfen und begegnen wir in dem diese Forschungen behandelnden Artikel zum ersten Male wirklich authentischen Nachbildungen jener Inschriften, welche den Bleisarg des großen Genueen bedecken. Stehen wir nicht an, Cronau's Ausführungen einen ausschlaggebenden Werth zuzusprechen, so können wir beim weiteren Durchblättern der beiden Lieferungen nicht umhin, wiederum den reichen Bilderreichtum rühmend hervorzuheben; die Fülle des interessanten bildlichen Materials wetteifert mit der Fülle des gebotenen Textes. Das Capitel: „Columbus als Mensch und Entdecker“ wird zu Ende geführt und die beiden Hefte enthalten noch folgende Abschnitte: Die Ueberreste des Columbus; die Nachfolger des Columbus; Americo Vesputci und die Benennung der Neuen Welt; Vasco Nunez de Balboa und die Entdeckung des Großen Oceans; Juan Ponce de Leon und die Entdeckung von Florida; die Entdeckung von Yucatan und Mexico. Ein Bollblatt kündigt für die nächsten Hefte die „Geschichte der Eroberung von Mexico durch Ferdinand Cortes“ an.

* Inhalts-Verzeichniß der No. 28 von Möller's Deutscher Gärtner-Zeitung (Erfurt). Johannes Mahling, Zur Empfehlung der Passiflora violacea. Mit Abbildung. — Robert Engelhardt, Lisianthus russellianus Hod. (Syn.: Eustoma russellianum). — A. Schmidt, Einiges über Nelken. — G. Gronemann, Massen-Culturen heutziger und fremdländischer Nelkenzüchtungen. — L. M., Die Nelke Madame Arthur Waroque. — Rich. Nothe, Ein Wort über gärtnerische Zeugnisse. — A. Goethe, Die amerikanischen Neben in ihrer Bedeutung für den Weinbau als Hilfsmittel gegen die Reblaus. (Schluß). — C. Weigelt, Die neue kirche Hochgenuss von Erfurt. — Wilhelm Klein, Die Johannisbeere: Werber'sche Weiße. Mit Abbildung. Ergebnisse der Beerenobst-Culturen. Die Gartenbau-Ausstellung in Ledeburg bei Gent vom 23. bis 30. Aug. II. — Fragenbeantwortungen: C. Effele, Blüthe der Hochtia Ghiesbreght. — C. Schweiß, Bitterwerden der Gurken. — L. Ahlisch, Cultur der Acalyphia. — Karl A. Meyer, Rud. Neumann, Gegen die Erbkähe. Ernteberichte. — Kleine Mittheilungen: Neue Varietäten von Impatiens Sultani. — L. M., Plumbago capensis als Schlingpflanze. — L. M., Pavonia Wioti für das Freiland der Wintergärten. — L. M., Asparagus-Ampeln. — J. Bienmüller, Hypericum calycinum. — Erich B. Behnid, Nymphaea Lotus var. monstrosa. — A. Dittmann, Aristolochia elegans. — Zur Tagesgeschichte. — Verband der Handelsgärtner. — Deutscher Pomologen-Verein. — Handelsregister. Diese reichhaltige Gartenbau-Zeitschrift ist allen Gärtnern und Blumenfreunden zu empfehlen.

* Hebel's Rheinländischer Hausfreund 1892, Preis 30 Pf. (Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim) ist jeben erschienen. Inhaltlich ein echtes Volksbuch, zieren den Kalender nicht weniger als 51 Bilder. Mit einer echten Hebel'schen Neujahrs-Predigt tritt der Rheinländische in's neue Jahr ein. Neffeger, der unvergleichliche Erzähler, eröffnet den unterhaltenden Theil mit einer prächtig geschriebenen Dorfgeschichte. Daran, Geres und mehrere andere Schriftsteller bieten Hervorragendes in ernsten und heiteren Erzählungen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Kaiserpaar wohnte den Corpsmandatoren des vierten Armeecorps bei Lüttelstadt, westlich von Erfurt, bei. Die Kaiserin verließ wegen des Regenwetters das Leubungs-feld um 10 1/2 Uhr. Das 4. Armeecorps griff in drei Colonnen die feindliche Stellung östlich von Molsleben an. Schluss der Leubung erfolgte um 12 Uhr. — Kaiser Wilhelm hat, wie die „World“ schreibt, seine Großmutter, die Königin von England, wiederholt eingeladen, Deutschland im nächsten Jahre zu besuchen, und, wie bereits erwähnt, auch in den letzten Tagen seiner Anwesenheit in England eine diesbezügliche Zusage von Ihrer Majestät erhalten. Sind zwar bis jetzt bestimmte Arrangements noch nicht getroffen, so scheint doch festzustehen, daß die Königin mindestens 10 Tage auf Schloß Cronberg im Taunus als Gast ihrer Tochter, der Kaiserin Friedrich, zubringen wird. Ihre Majestät wird sich voraussichtlich nicht nach Berlin oder Potsdam begeben, da die dort unvermeidlichen Hofflichkeiten sie zu sehr ermüden würden, sondern sich zumeist in Schloß Stolzenfels am Rhein, in der Nähe von Coblenz, aufhalten. — Kaiserin Friedrich kehrt im October nach Berlin zurück, um den Winter hindurch dort zu bleiben. — Ueber die Begegnung zwischen dem Prinzen Albrecht und dem Fürsten Bismarck auf dem Bahnhof Hammerrühle bringt die „Kummelsch. Ztg.“ noch einen Bericht, worin es heißt: „Der Prinz stieg sofort aus und gab seiner Freude vor versammeltem Volke darüber Ausdruck, den Fürsten Bismarck zu sehen, was Se. Königl. Hoheit nicht erwartet hätte. Die Unterhaltung der hohen Herren war eine sehr herzliche. Der Prinz fragte den Fürsten, ob er sich auch einmal sehen lassen werde, worauf der Fürst lächelnd erwiderte: „Ja, nach Berlin werde ich wohl kommen, aber nicht zum Reichstage!“

* **Gefickte Schienen.** Mit Bezug auf die neuliche, auch von uns wiedergegebene Nachricht über gefickte Schienen ist der Bavenburger „Emszeitung“ vom Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahl-Fabrikation folgendes Schreiben zugegangen: „Sie haben kürzlich in Ihrer Zeitung, d. d. Wschendorf, 30. August, die Mittheilung gebracht, es seien im Laufe des Monats August von Bochum nach Wschendorf ca. 300 Stück Schienen geschickt worden, von denen 72 Stück meist durch Ritz verdeckte Fehler und Mängel geeignet hätten und ausgeworfen seien. Mangels näherer Bezeichnung des Lieferanten ist Ihr Bericht von einem großen Theil der Presse so aufgefaßt worden, als ob diese Schienen aus unseren Fabriken stammten. Dies ist aber nicht der Fall. Die Schienen sind vielmehr von einem erst im vorigen Jahre bei Bochum neugegründeten Stahlwerke geliefert worden, zu welchem der unterzeichnete Verein keinerlei Beziehungen hat. Der Verwaltungsrath. S. U.: Pinagel. Der General-Director. Baare.“

* **Berlin, 16. Sept.** Die ersten Transporte amerikanischer Schweinefleisch-Waaren werden schon Mitte October zu erwarten sein. Wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung“ mittheilt, sind den Interessenten in Deutschland von den Export-Schlächtereien in Amerika Offerten für alle Arten Schweinefleisch-Produkte gemacht; als Lieferzeit ist Mitte October angegeben. Dagegen sind nirgends bestimmte Preisofferten gemacht, sondern nur gesagt, man wolle zu billigen Tagespreisen liefern. Der russische Ingenieur Plinsky, welcher in Kopenhagen dem Zaren eine Bittschrift überreichte und durch die dänische Polizei nach Deutschland abgeschoben wurde, veröffentlicht im „Berliner Tageblatt“ eine detaillierte Schilderung der Gewaltthaten, durch welche er in Kiew von hochgestellten Beamten und Militärs seines ganzen Vermögens beraubt wurde. Die Darstellung entwirft ein geradezu grauenhaftes Bild russischer Corruption und Rechtlosigkeit. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die „Kreuz-Ztg.“ tadeln scharf die ablehnende Haltung des Kölner Juristentages gegenüber dem Entwurf des Trunkstrafgesetzes, an der das „weinfrohe“ Köln Schuld trage. Mit dem Gutachten des Juristentages sei der Entwurf keineswegs abgethan. — Nach der „Apotheker-Ztg.“ leitete die Reichs-Regierung die Regelung des Geheimnisswesens ein.

* **Kundschau im Reich.** Die 45. Haupt-Versammlung des Gustav Adolf-Vereins in Görlitz ist von über 900 evangelischen Geistlichen und Laien aus ganz Deutschland, sowie aus Oesterreich-Ungarn u. s. besucht. — Aus Hamburg wird gemeldet: Vom „Präsidenten Pinto“ musterten unter polizeilicher Aufsicht 45 Mann ab, in Folge dessen konnte die Ausreise nach Havre nicht stattfinden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die „Politische Correspondenz“ ist von kompetenter Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachricht eines ungarischen Blattes, wonach ein Soldat des Infanterie-Regiments 101 bei einer Leubung gegen den Hauptmann Uzelac einen scharfen Schuß abgegeben haben sollte, sowie alle daran geknüpften Einzelheiten falsch seien und jeder thatfächlichen Begründung entbehren. — Die „Morning Post“ widmet den Wandern von Schwarzenau einen Artikel an leitender Stelle, worin sie unter Anderem folgendes beherzigenswerthes Urtheil abgibt: „Die in den Wandern thätigen Truppen haben Ausgezeichnetes geleistet. Die Bestellungen im Schießen, auf welche so große Aufmerksamkeit verwandt wird und woran wir uns wohl ein Beispiel nehmen könnten, hatten keine Gelegenheit, an den Tag zu treten, wohl aber scheinen die Mannschaften die Strapazen des Scheinzelbuzes recht brav ertragen zu haben. Die Artillerie steht jedoch nicht auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit, da sie nicht genügend Pferde besitzt. Es ist dies ein ernstlicher Fehler, da Artilleriepferde ebenso wie Cavalleriepferde nicht dadurch gewonnen werden, daß man einfach den notwendigen Garnisch auf den Rücken von Zivilpferden legt. Außerdem ist der Werth von Bronzegehirnen zweifelhaft und der kleine Bestand einer Compagnie auf Friedensfuß an sich eine

Ursache der Schwäche. Auf jeden Fall erhöhen übrigens die dieser Tage beendeten Wandern die Achtung der Nachbarn der Doppelmonarchie vor der österreichischen als einer schlagfertigen, kampfbereiten Armee.“

* **Frankreich.** Wie gegen die Aufführung des „Lohengrin“ gewüthet wird, davon nachstehend ein kleines Proöben: Es wird in Paris folgende Schmähschrift verbreitet: Die Schacherjuden, die über den Rhein kommen, uns unsere Festungspläne und Maschinenmodelle zu stehlen, die Kerle, die uns mit ihrem baierischen Bier vergiften, die hier die Pendulen wieder verkaufen, die sie während des Schredensjahres gemein gerast haben, ja, diese Sauerkrautfresser, diese vorzellanaugigen Gelbbärte werden Gefächter schneiden, aber wir Franzosen wollen in Frankreich unter uns sein! Die Wittve Wagner ist in Paris!! (Frau Wagner ist in Luzern, hat keinen Schritt in die Oper gesetzt und wird der Aufführung nicht beiwohnen.) Seit wann ist sie da? Mindestens seit drei Tagen. Und die Polizei weiß es, und die Regierung weiß es auch! Den Parnern aber hat man es nicht gesagt, und man weiß warum! Sie ist bei beiden Directoren der Oper gewesen, diese haben dem Minister des Aeußern und der Polizei Mittheilung davon gemacht, und man hat vereinbart, die Auskunft geheim zu halten. Lamoureux, die Directoren und einige Andere sind im Geheimniß, die anderen Künstler wissen nichts. Die Wittve unseres Beschüppers ist also in Paris, in der Oper installirt, ist dort und schläft dort und hält sich verborgen. So weit sind wir also gekommen! Das Weib des Scharreibers der „Capitulation“ wird also triumphirend unserem Schimpf beiwohnen. Die Wittve Wagner applaudirt „Lohengrin“ in der Stadt, die ihr Mann verurtheilte. „Es ist ja eine Frau“, wird es heißen. Wir rufen: Nein! Sie ist das Weib unseres Beschüppers und ihr Hiersein ist eine Schande! Wie wir einst geschrien haben: Nieder mit dem Kerl! so wollen wir heute rufen: Nieder mit seinem Weib! — Tausend Dod- und Speidrarbeiter legten in Havre die Arbeit wegen nicht bewilligter Lohnerhöhung nieder.

* **Schweiz.** Es erregt kein geringes Aufsehen, daß auf einen Genfer Polizei-Inspector an hellem Tage ein Revolver schuß abgegeben wurde, als er sich ansah, die Ausweisung des Anarchisten, Seich zu vollziehen. Seitdem der Bundesstaat vom Rechte der politischen Fremdenausweisung Gebrauch macht, seit 1848, ist ungeachtet häufiger Ausweisungen, solcher verbrecherische Zwischenfälle nicht vorgekommen. Dieser Vorfall dürfte die strengste Handhabung der politischen Polizei gegenüber den Anarchisten zur Folge haben.

* **Niederlande.** In der volkswirtschaftlichen Section des internationalen landwirtschaftlichen Congresses unter dem Vorhise des Dr. Max Ritter v. Proskowetz, in Haag wurde die interessante Frage der Verstaatlichung von Grund und Boden in Berathung gezogen und von Stoffel (Deventer) vertreten. Nach erregten Debatten, in welcher der Referent die Nützlichkeit dieser Maßregel nicht zu erweisen vermochte, wurden von Benard (Paris), Graf Leopold Kolowrat und Professor Baron d'Alnis (Ulrecht) Gegenanträge gestellt, auf Grund deren der nachstehende Beschluß mit allen gegen zwei Stimmen angenommen wurde: „In Erwägung, daß der ausschließliche und unidirelle Besitz von Grund und Boden seitens des Staates ein Hemmnis des landwirtschaftlichen Fortschrittes bilden und große Gefahren für die persönliche Freiheit, die Steigerung der socialen Zustände, insbesondere der Landbevölkerung, sowie für das Ansehen der Staatsgewalt und die pecuniären Interessen des Staates mit sich bringen würde, beschließt der Congreß die Abweisung des Prinzips der Verstaatlichung von Grund und Boden.“ Die Wenarstigung ist mit Stimmeneinhelligkeit dieser Resolution beigegeben. — Die Generallstaaten sind von der Königin-Regentin mit einer Thronrede eröffnet worden, in welcher es heißt: Die allgemeine Lage sei eine befriedigende und die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien die freundschaftlichsten. Das Landheer, wie die Marine erfüllten ihre Aufgabe in rühmlicher Weise, zumal in Uchina, wo die Flotade der Küsten außerordentliche Anstrengungen verlange. Was die Finanzen betreffe, so würden die genehmigten Aufwendungen stärkere Ansprüche an die Steuerkraft des Landes nothwendig machen. In Vorbereitung sei eine Vorlage über die Reorganisation der Arme, welche, ohne zu große persönliche und finanzielle Opfer zu erheischen, dennoch die nationale Vertheidigung sicherstellen werde. Inzwischen würde es indes nöthig werden, die nationale Miliz zur Verstärkung des Heeresbestandes zeitweise herauszuziehen. Auch betreffs der Marine seien Reformen beabsichtigt, ebenso eine Regelung der Administrativ-Justiz. Ferner werde ein Gesetz-Entwurf über den obligatorischen Schulunterricht vorgelegt werden. Nach Maggabe der fortschreitenden Voruntersuchung über die Arbeitsverhältnisse würden Gesetz-Entwürfe im Interesse der Sicherheit der Arbeiter und der Sicherung der Zukunft in Vorschlag gebracht werden. Die Thronrede schließt mit der Erklärung, daß die Regierung bemüht sei, die Verhältnisse in Ostindien durch Vornahme von Culturarbeiten auf breiterer Basis, sowie durch Beseitigung alles dessen zu heben, was die Steigerung des Wohlstandes der Bevölkerung, sowie der Consolidation der Finanzen etwa hindern könnte.

* **Großbritannien.** Die „Times“ bespricht in einem Leitartikel die Dardanellenfrage und meint, das Erscheinen Auslands im Mittelmeer würde die Ansicht bedeutend härten, daß der wahre Weg Englands nach Indien die Caproute sei; diese würde, falls England in einen europäischen Krieg verwickelt würde, gewählt werden müssen und es sei eine zweifelhafte Politik, alle gewöhnlichen Arrangements auf einer in einer kritischen daranzugehenden Grundlage zu machen; in einem großen Kampfe sollte es die Politik Englands sein, den Suezcanal zu sperren und den Weg nach Indien über die hohe See zu nehmen. — „Truth“ zufolge hat zwischen dem Herzog von Cumberland und seiner Schwester, Prinzessin Friederike von Hannover, nach einer elfjährigen, durch die Hochzeit der Prinzessin mit dem Baron von Povel-Kammungen herbeigeführten Entfremdung kürzlich eine Aussöhnung stattgefunden.

*** Dänemark.** Die Meldung der „Pol. Ztg.“, der Zar werde sich von Kopenhagen nach Polen begeben, um dort den Manövern beizuwohnen, kann aus zuverlässiger Quelle bestimmt als unbegründet bezeichnet werden. Der Zar wird sich Anfangs October mit seiner Familie direct nach Petersburg begeben. Die Reisen des Zaren werden übrigens stets bis zum letzten Augenblick geheim gehalten.

*** Rußland.** Polnische Blätter melden aus Kiew: Vor dem Kreisgericht wurde der große Hochverraths-Prozeß verhandelt. Der einer Entwendung amtlicher Militärurkunden angeklagte österreichische Unterthan Kaufmann Erasmus Krasnißki und seine Genossen Belzinski, russischer Militärbeamter, und Charsensko, Geniesoldat, wurden sämmtlich zu achtjährigem Aufenthalt in Sibirien verurtheilt. Krasnißki ist gewesener österreichischer Oberleutnant. — Wie der „Reichs-Corresp.“ aus Odessa gemeldet wird, wurde der „freie Kosak“ Afkassin in Keni verhaftet und nach Kiew transportirt. — Am Sonntag fanden unter den Tagelohnarbeitern in Zawjersje (Polen) große Unruhen statt. Es kam zu thätlichen Ausschreitungen gegen Kaufleute wegen der hohen Lebensmittelpreise. Militär ist dort angerückt.

*** Serbien.** Der König Alexander ist Dienstag Vormittag in Belgrad wieder eingetroffen.

*** Türkei.** Ueber den Ursachen des türkischen Ministerwechsels liegt andauernd dichtes Dunkel. Nur das Eine scheint mit wachsender Deutlichkeit hervorzutreten, daß der Sturz des bisherigen Großveziers das Werk einer Intrigue war. Welcher Art die Beschuldigungen Kiamil's sein mögen, die in Politik-Blättern fanden, darüber fehlt, wie die „Pol. Corr.“ meldet, bisher jeder Anhaltspunkt. Denn der Mär, welche Kiamil mit einem auf die Entthronung des Sultans abzielenden Plane in Zusammenhang bringt, wird Niemand, der den Charakter Kiamil's kennt, auch nur einen Augenblick ernste Beachtung schenken. — Wenn sonst gut unterrichteten Correspondenten in Konstantinopel zu trauen ist, befindet sich der Sultan jetzt in einem zum Argwohn in jeder Richtung geneigten Zustande. So sei es den Intriguanen im Palais gelungen, den Scheich-ul-Islam zu verdächtigen, weil er als Vorsitzender des geistlichen Tribunals in einem das Eigenthumsrecht an einem Klausaden in Stambul betreffenden Prozesse eine große Anzahl von Zeugen zu vernehmen hatte. Der Sultan sei veranlaßt worden, das Aus- und Eingehen jener vielen Personen beim Scheich-ul-Islam beobachten zu lassen. Zur selben Zeit habe sich ereignet, daß der Palastmarschall Ghazi Osman Pascha (der bekanntlich auch das Kriegssporteseuille bekleidete) sich einmal ohne die dazu erforderliche Zustimmung des Sultans entfernte, allerdings aus dem dem Großherrn von den Urhebern der Intrigue verheimlichten Grunde, weil bei der Schwiegertochter Osman's ein Brand ausgebrochen war. Diese Einzelheiten, welche in keinerlei Beziehung zu einander standen, seien dem in seiner Aufregung überall schwarz sehenden Sultan als die sichtbaren Anzeichen des gegen den Thron gerichteten Complots dargestellt worden.

*** Asien.** „Es giebt eine Unmasse von Chinesen“, so schreibt ein Blatt in Canton, „welche in's Ausland ziehen; Manche davon kehren zurück, nachdem sie sich bereichert haben; für Andere giebt es keine Rückkehr mehr, häufig nicht ein Mal den Wunsch nach Rückkehr. Einer Verarmung oder Verkommung im Glend ließe sich im Auslande dadurch vorbeugen, daß die chinesische Arbeiter beschäftigenden Gesellschaften angehalten würden, einen Theil des Monatslohnes von dem Arbeiter einzubehalten und für ihn anzulegen. Derselbe würde ihm entweder bei seiner Rückkehr ausgehändigt oder an ihn in Krankheitsfällen verwandt oder bei seinem Tode für seinen Verwandten ausgeliefert. Nach den günstigen Erfolgen der staatlichen Kranken- und Alters-Versorgungen des Auslandes sollte man mit der Einrichtung derartiger Institute nicht zögern.“ — Meldungen aus Shanghai bestätigen, daß die Vertreter der Mächte infolge der in Reichung stattgehabten Rubelstörungen und nachdem sie festgestellt hatten, daß die von der chinesischen Regierung ergriffenen Maßregeln unzureichend seien, ihren Regierungen in diesem Sinne darüber berichteten.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Bohnenwasser gegen Wassersucht.** Stangenbohnen werden fein geschnitten, im Wasser abgekocht, bis sie weich sind, und dann in einen Durchschlag geschüttet, damit sie trocken ablaufen. Während man nun aus den weichgekochten Bohnen einen wohlgeschmeckenden Salat herstellt, kann man das noch ungeschälte Bohnenwasser als probates Hausmittel gegen Wassersucht anwenden, und zwar lasse man den Patienten davon täglich mehrere Tassen trinken oder alle zwei Stunden 1—2 Eßlöffel voll einnehmen. Im Winter, wo man keine frischen Bohnen haben kann, nehme man die trockenen Bohnenschalen und koche dieselben ab. Dieses einfache und billige Hausmittel half noch oft in solchen Fällen, wo Salben und starke Arzneien ohne Erfolg gebraucht waren. Einem 80-jährigen Greis, dem Hände, Füße und Unterleib stark angeschwollen waren und an dessen Aufkommen Jedermann zweifelte, wurde von mir erwähntes Bohnenwasser zur Bänderung seiner Beschwerden versuchsweise eingegeben. Und siehe da, schon nach 4 Tagen waren die dick angeschwollenen Glieder eingefallen und nach 14 Tagen vermochte Patient schon wieder in's Freie zu gehen. (W. i. d. Fdgrube.)

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Der Leipziger Student v. Zedlitz-Menkirch, der die Prostitutione Weisker tödtete, wird in Kürze, da die Heilung seiner Schußwunden im Fortschreiten ist, dem Gericht übergeben werden. Er hatte wiederholt durch Nahrungs-Verweigerung, sowie durch Abreißen der Wunderbänder Selbstmordversuche gemacht.

Der Schrecken der Harburger Umgegend, der Luftmörder der Frau Geride, ist entdeckt und der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Ein in der Balnmöfelfabrik bei Harburg beschäftigter Arbeiter Ernst Hagemann hat bereits gestanden, sämmtliche Ueberfälle und Attentate auf Frauen in den letzten Monaten berüht zu haben.

Der französische Dampfer „Nantes“, 3441 Tonnen Gehalt von Antwerpen und Bordeaux nach Mexiko unterwegs, scheiterte auf den Balbano-Felsen bei Corunna. Passagiere und Mannschaft sind gerettet. Die etwa 400 Arbeiter beschäftigende Beche „Steingatt“ bei Kupferberg hat infolge Einsturzes eines Kohlenlöses den Betrieb einstellen müssen. Da der Fahrtschacht verschüttet war, rettete sich die Belegschaft durch den Luftschacht. Die in der Grube befindlichen Pferde mußten getödtet werden.

Einen für alle Hundebesitzer sehr beachtenswerthen Antrag stellt Herr Dr. Schneider in Greifeld im Jagdschutz-Vereine der Rheinprovinz an den Oberpräsidenten um Erlass einer Polizeivorschrift, wonach räuberische Hunde der Ortspolizei bei Strafe zu melden seien. Der Antrag wurde in der Generalversammlung angenommen und soll vom Vorsitzenden an den Oberpräsidenten eingereicht werden. Ähnliche Anträge empfehlen sich überall, weil gerade die Räube am leichtesten durch Ansteckung übertragen wird.

In den durch das Anwachsen der Industrie-Bevölkerung entstandenen Veriach-Vorkräften bei Augsburg sind Grefse rohester Art, Raufereien großen Stils, bei denen es selten ohne „schwere Fälle“ abgeht, an der Tagesordnung. Erst kürzlich wurde die Leiche eines Ermordeten gefunden, ohne daß es bisher gelang, die Sache aufzuklären, und schon wieder wurde in dieser Gegend die Leiche eines Ermordeten gefunden. Interessant und bezeichnend ist, daß die Hausbesitzer der Bornstraße sich öffentlich über die Augsburger Zeitungen beschwerten, welche über solche Vorkommnisse berichten, anstatt sie liebevoll, im Interesse des Grundwerthes, zu vertuschen. Das kann auch nur in einer Stadt vorkommen, wo man so wenig Ahnung von dem hat, was die Presse ist und was sie soll.

In Fürth wurde, laut „F. R.“, der Premier-Lieutenant G. des 2. Feld-Artillerie-Regiments in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Von der Strafkammer in Gotha wurde der frühere Polizeisergeant Keinelt aus Waltershausen mit 1 Monat Gefängniß belegt, weil er einen Fremden bei der Festnahme mit der „Hundspeitsche“ traktirt hatte.

Infolge leichtsinnigen Gebahrens mit einem geladenen Gewehr erstickt in Kaltreuth bei Großenhain der 18-jährige Dienstknecht Kregelmair die 16-jährige Tochter des Gasthofbesizers Seidel.

Ein größeres Berliner Bankhaus hat, laut der „Germ.“, durch seinen Procuristen dem gesammten Personal mittheilen lassen, daß es jeden seiner Angestellten ohne Kündigung sofort entlassen würde, falls deren Betheiligung an Zeitgeschäften der Börse den Chefs zu Ohren käme! Recht so!

Ein Landwirth in Sturmiandy bei Boreg (Polen) hat im Verlaufe eines Streites seinen Sohn erstickt.

Vor Kurzem mußte ein Radfahrer an der Lippebrücke bei dem westfälischen Städtchen Herne 4 Pf. Brückengelb zahlen. Auf seine Beschwerde bei dem Bürgermeister wurde er, der „Dortm. Ztg.“ zufolge, auf folgende Verfügung verwiesen: „Münster, den 31. October 1885. Ein Hochwohlgeboren eröffnen wir auf den Bericht vom 15. d. M., daß, da ein Velociped nach seiner gegenwärtigen Benutzung ungefähr einem Handwagen gleichsteht, für ein solches das unter III c des fraglichen Tarifs festgesetzte Brückengelb zu entrichten ist. Königliche Regierung (Abtheilung des Innern), gez. v. Viebahn.“

Telegrammen aus Algieras zufolge trug sich zwischen einem griechischen und einem italienischen Dampfer ein Zusammenstoß zu, bei dem 65 Personen umgekommen sind. Beide Dampfer sind gesunken.

Aus Paris wird berichtet: Das Nationalarchiv hat das Originalprotokoll über die Leichenchau des Sohnes Ludwig XVI., des im Temple-Gefängniß am 20. Prairial des Jahres III. gestorbenen Dauphins erhalten. Bis jetzt besaß man nur eine Abschrift, deren Echtheit die bekannte Familie Naundorff bezweifelte, indem sie behauptete, der Ubrmacher Naundorff sei Ludwig XVII. gewesen. Dieses Document, auf Befehl des allgemeinen Sicherheitscomités veröffentlicht, war in den Händen des Dr. Dumangin, welcher die Section des Dauphins vorgenommen hatte. Im Jahre 1853 ging dasselbe in die Hände eines Buchhändlers in Algerien über und wurde nun dem Staate abgetreten.

Das „Tageblatt“ erfährt aus Boien: Dieser Tage explodirte zwischen Montwy und Znowotzlaw ein auf einem Wagen liegendes Pulverfäßchen. Der Kutscher wurde in Stücke gerissen und der Sohn des Kaufmanns Davidsohn lebensgefährlich verletzt.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Kattowitz (Ober-Schlesien): Eine Maschine fuhr auf den Moirgenrother Personenzug. Fünfzehn Personen wurden verletzt, darunter fünf schwer.

Der von Berlin flüchtige, unter dem Namen Fritz Hilbrandt in der Passagierliste des Dampfers „Saale“ eingetragene Ernst Bod, Kassirer der Hypothekbank, wurde, wie schon kurz gemeldet, bei seiner Ankunft in New-York an Bord verhaftet. Man fand 3000 Dollars bei ihm vor. Bei der Mittheilung, daß er angeklagt sei, 25,000 Dollars unterschlagen zu haben, bat er um Rückgabe seines Revolvers und meinte wie ein Kind. Er ist bereits vor den amerikanischen Richter gebracht.

In Königsberg i. Pr. wurden die Bewohner in einer Nacht voriger Woche durch einen heftigen Knall erschreckt. Ein Einsteigefasten der elektrischen Leitung ist auf dem Gasleitungsrohr angelegt worden; das letztere mag eingedrückt worden sein. Durch elektrische Funken wurde das Gas entzündet. Blühschnell fuhr die Flamme häuherhoch empor, das Trottoir und das angrenzende Straßenpflaster aufsteigend. Menschen sind nicht verunglückt.

Auf Helgoland sollen laut Beschluß des Gemeinderaths eine neue Bade-Anstalt und ein Kurhaus mit einem Kostenaufwand von 500,000 Mark gebaut werden.

Der chilenische Kriegsdampfer „Presidente Pinto“ ist seit Montag in polizeilichen Gewahrsam genommen worden. Dampfschiffen der Hamburger Hafenpolizei, stationirt an den Falkenreppstegen, verhindern den Eingang und Abgang.

Gegen den „Klabberadatsch“ ist wegen des Bildes „Simpfelfang in Trier“ in No. 33 des Blattes auf Grund des § 166 des Strafgesetzbuches (Beschimpfung religiöser Einrichtungen u. s. w.) das Strafverfahren eingeleitet worden.

Ein Telegramm des Commandanten des auf Fort de France, Insel Martinique, eingetroffenen Aviso „Bisson“ bezieht die Zahl der bei dem dortigen Geylon im August ungelommenen Personen auf ungefähr 500.

Die Maschinen-Werkstätten der Oesterr.-Ungar. Staatsbahn in Solleschowitz bei Prag sind theilweise abgebrannt. Zahlreiche zur Reparatur gekommene Waggonen, Oele und Fette sind mitverbrannt. Der Schaden wird auf 300,000 fl. geschätzt.

Wie aus Piräus gemeldet wird, ist man dort in großer Aufregung über das Schicksal eines Rettungsbootes, in welchem sich ca. 20 Schiffsbrüchige von dem untergegangenen italienischen Postdampfer „Taormina“, darunter Capitän Ferroni, befinden sollen. Dasselbe wurde von dem griechischen Dampfer „Ampepos“, welcher eine andere Barke mit 16 Schiffbrüchigen gerettet hatte, sowie von dem englischen Dampfer „Gar“ gesehen, konnte jedoch der bewegten See halber nicht erreicht werden.

* Ein heiliger Koth in Berlin. Nicht nur der Bischofsstich an der Noel, auch die Reichshauptstadt hat ihren heiligen Koth. Zwar ist er nicht von der Bedeutung, wie die Trierer Reliquie, doch immerhin auch ein alter Schatz. Im Märkischen Provinzial-Museum, also an ungeweihter Stätte, so lesen wir in der „Post, Fig.“, ruht in einem Glaskasten, welcher meist kirchliche Geräthschaften und Gebrauchs-Gegenstände alten Datums aufweist, der „Koth der heiligen Anna“ aus der Kirche zu Alt-Krüssow (Kreis St.-Briegitz), ein zusammengefaltetes Kleidungsstück von grobem Finnen, das namentlich an den Kermeln vom Jahr der Zeit stark benagt ist, sich aber in Anbetracht seines hohen Alters — die heilige Anna war die Mutter der Jungfrau Maria — vorzüglich gehalten hat. Ob dem von der Museums-Verwaltung als No. IV. 1039 bezeichneten Reliquienstück auch Wunderkraft innewohnt, davon konnten wir uns bei einem Besuche des Museums nicht überzeugen, da das Berühren der Gegenstände unteragt ist.

* Die Kunz, seine Braut bei guter Laune zu erhalten. In einer nicht weit von Berlin gelegenen Sommerfrische wohnte, so erzählt ein Berliner Blatt, seit Beginn dieser Saison eine distinguirte Familie, deren Tochter allseitliche Braut war. Das junge Mädchen war natürlich größtentheils von den Vorbereitungen zur Hochzeit, die in einigen Monaten stattfinden sollte, in Anspruch genommen, trotzdem aber fand es noch Zeit für eine andere Beschäftigung, und diese war das — Fischen. Umweit der Villa, in welcher die Familie wohnte, Koth ein klarer Waldbach, an dessen Ufern das Fräulein oft stundenlang mit der Angel in der Hand zu sitzen pflegte; sie duldigte diesem Sport mit einer solchen Leidenschaft, daß sie ernstlich verstimmt war, wenn sie — was nur zu oft geschah — ohne Beute den Heimweg antreten mußte, und selbst ihr Bräutigam, der allabendlich aus Berlin in der Sommerfrische eintraf, bekam dann ein mürrisches Gesichtchen zu sehen. Der arme Bräutigam war darüber schier unglücklich und that sein Möglichstes, um die zeitweilige schlechte Laune seiner Braut zu verhüten. Er, der sich bisher nie mit dem Fischereisport beschäftigt hatte, studirte nun eifrig den „Katechismus der Fischerei“, ging den Waldbach ab, um „günstige“ Plätzchen zu finden, und fabricirte eigenhändig die verschiedensten Vorfispen; allein, nichts half, und auch, als das Mädchen die Angel mit einem kleinen Neg vertauschte — gab es keine Fische. Da kam der Bräutigam auf eine gloriose Idee. Er suchte sich in der Sommerfrische einen intelligenten Bauernburschen, ließ sich von demselben Verschwiegenheit über Alles, was er sehen und hören sollte, geloben und nahm ihn dann mit sich nach Berlin. Hier suchte er eine Fischhandlung auf und machte mit dem Eigenthümer derselben einen „Schluß“ auf so und so viel lebende kleine Fische, abzuliefern täglich Morgens 8 Uhr früh an den Bauernburschen. Dieser dagegen erhielt folgende Instruction: Wenn er die Fische abgeholt habe, müsse er so schnell als möglich wieder in die Sommerfrische zurückeilen und bei dem Hause der passionirten Fischerei mauffällig lauern, bis dieselbe mit ihrem Neze in der Hand das Haus verlassen würde, was gewöhnlich in den ersten Nachmittagsstunden geschah. Dann habe er ihr zu folgen, und wenn sie am Ufer Platz genommen hätte, eine kleine Strecke an dem dichtbewaldeten Bachesrande aufwärts zu gehen und dort gemächlich einen Fisch nach dem andern in das Wasser gleiten zu lassen; die Thiere würden sicher in das Neg des einige Hundert Schritte stromabwärts stehenden Mädchens getrieben werden. Der Plan gelang vollkommen, und durch mehr als drei Monate spielte der Bauernbursche, der eine außergewöhnliche Geschicklichkeit und Schlantheit entwickelte, unentdeckt die Vorliebe der Fischerin, die anfänglich über ihr plötzliches Jagdglück nicht genug staunen konnte. Es war aber auch wunderbar. Naun, daß sie am Ufer Platz genommen und ihr Neg, das fast die ganze Breite des Baches umspannte, ausgebreitet hatte, kamen plötzlich mit den rasch dahineilenden Wellen auch ein paar größere oder kleinere Fische dahergeschossen, die scheinbar nur darauf gewartet hatten, bis sich das Neg in's Wasser gesenkt hatte, um sich darin sicher zu fangen; das Mädchen war sehr und der Bräutigam auch; denn er fand seine Verlobte nunmehr in der besten Laune. Vor einigen Tagen nun überstellte die Familie der Braut wieder nach Berlin; ungern trennte sich das Mädchen von dem lieben Waldbache und seinen freundlichen Fischen; der Bräutigam war aber gar nicht böse, daß er endlich keine Fische mehr zu besorgen brauche, und nachdem er den geschickten Bauernburschen entlohnt hatte, begab

er sich zu dem Fischhändler, theilte demselben mit, daß ihre „Geschäfts-Verbindung“ aufhöre, und bat um die Rechnung. Er war darauf gefaßt, daß ihn seine Galanterie ein hübsches Stück Geld kosten würde; allein seine Befürchtungen wurden bei Weitem übertroffen. Die Rechnung, die ihm präsentirt wurde, war nämlich drei Mal so hoch, als er erwartet hatte. Nach den einzelnen Posten, welche die Nota enthielt, mußte seine Braut alltäglich die werthvollsten Fisch-Specialitäten, die besser in Aquarium als in einem Waldbach gefischt hätten, anstatt simpler Weißfische gefangen haben. Der Bräutigam weigerte sich, die Rechnung zu begleichen, und es kam zu einer heftigen Scene, die damit endete, daß der Fischhändler seinen unzufriedenen Kunden zu verlassen versprach. Der Bräutigam ist nicht besonders beunruhigt darüber; denn er glaubt, in seinem Rechte zu sein. Viel unangenehmer ist ihm, daß unterdessen die Braut, die kleine Fischerin, durch einen Zufall die ganze sonderbare Geschichte erfahren hat.

* Ein Spekulant des fünfzehnten Jahrhunderts. Ango wurde in Dieppe 1481 von rechtschaffenem Eltern geboren, die aber arm waren, und ihn deshalb von seiner Kindheit an zum Seemann bestimmten, weil dies damals die gewöhnliche Erwerbsquelle der Normannen war. Von lebhaftem Geiste und unternehmendem Charakter, wie Ango war, ergriff er mit Eifer die abenteuerliche Laufbahn, die ihm geboten wurde. In dem Alter von 18 Jahren schiffte er sich auf einem Kaufschiffe ein, das im mittelländischen Meere Handelsgeschäfte machen sollte; dann besuchte er, schon zum Unterbefehlshaber emporgestiegen, die westlichen Küsten Afrikas, und, zum Schiffscapitän avancirt, machte er mehrere Reisen nach Indien, wo er durch Klugheit und Thätigkeit in kurzer Zeit ein beträchtliches Vermögen erwarb. In sein Vaterland zurückgekehrt, gab Ango den Witten seiner Familie nach, leistete Verzicht auf den rauben, gefahrvollen Stand des Seemanns und überließ sich mit mehr Ruhe seiner Vorliebe für weiblich ererbte Unternehmungen und die gewagtesten Speculationen. Seine Schiffe machten daher nicht nur den Portugiesen den Handel Ceylons und Javas freitrag, sondern er suchte auch die Einkünfte mehrerer Herrschaften im Lande Cay, unter andern die der Grafschaft Dieppe, welche dem Erzbischof von Rouen gehörte. Im Jahre 1532 kaufte er noch den Posten eines Salzcontrolleurs, ein Amt, das in jenen Zeiten der Privilegien sehr einträglich war. Das Glück begünstigte ihn bei allen seinen Unternehmungen, und nach Verlauf weniger Jahre hatte er ungeheure Reichthümer aufgehäuft. Den ersten Gebrauch, den er davon machte, war, daß er in seiner Geburtsstadt einen prachtvollen Palast bauen ließ, der die Bewunderung des Cardinals Berberini erweckte, seinem Erbauer aber auch zugleich dessen Neid zuzog. Im Jahre 1534 bewirthete Ango in seinem Palaste König Franz I., der zum zweiten Male seine Besitzungen in der Normandie bereicherte, der Dieppler Schiffsrheder entfaltete bei dieser Gelegenheit einen wahrhaft königlichen Luxus, und durch die Chronikschreiber erfährt man unter Anderem, daß Franz I. den Wunsch aussprach, eine Spatierfahrt auf dem Meere zu machen, und daß Ango sogleich sechs leichte Fahrzeuge, funfzehn vor Gold und mit der reichsten Schöpfung verziert, anrücken ließ, um sie seinem Herrscher anzubieten. Als Belohnung für dieses glänzende Geschenk empfing Ango von dem Könige von Frankreich den Titel eines Vicomte, sowie die Belehnung mit dem Gouvernement der Stadt und des Schlosses Dieppe. Einige Zeit darauf brach der Krieg neuerdings aus, die Franz I. von ihm hatte, betrieb seine Küstungen zur See mit dem größten Eifer und nahm einen sehr thätigen Antheil an den gegen England gerichteten Unternehmungen. Ango hatte jetzt den Gipfel seines Glückes und seiner Größe erreicht; er unterhandelte mit gekrönten Souverän, dessen Hauptstadt Dieppe war. Ein einziger Zug möge von der Macht und dem Ansehen dieses Kaufmannes einen Begriff geben: Die Portugiesen, Nebenbuhler der Normannen in Indien und eiferfüchtig auf die Erfolge dieser Letzteren, verlegten das Völkerrecht, griffen mitten im Frieden ein Schiff des Dieppler Rhebers an und nahmen es weg. Ango, über diese unredliche Handlung empört, beschloß dafür eine auffallende Rache zu nehmen. Augenblicklich rüstete er siebenzehn Schiffe von allen Größen aus, übertrug das Commando dieser Escadre einem klühnen und gewandten Kapitän und befahl demselben, den Lago zu blockiren, während die portugiesischen Flotten in der Sübsee beschäftigt waren. — Die Normannen bemächtigten sich einer Menge kleiner portugiesischer Fahrzeuge, unternahm eine Landung auf dem rechten Ufer des Flusses, verheerten die Küste und trafen Anstalten, Lissabon zu belagern, als ein Befehl ihres Gebieters sie zurückrief. Der Grund dieser Rückberufung war folgender: Emanuel der Große, welcher damals über Portugal herrschte, war nicht wenig erstaunt über den plötzlichen Angriff der Dieppler, und hatte augenblicklich einen Gesandten nach Frankreich abgeschickt, um sich bei seinem geliebten Consin über diese Feindseligkeiten mitten im Frieden zwischen den beiden Nationen zu beschweren. Franz I. wies den Gesandten an Ango; dieser empfing ihn, nahm ihn mit vielen Ehrenbezeugungen auf und gab, in seiner Eigenliebe befriedigt, seiner Escadre den Befehl, sich aus dem Lago zurückzuziehen. Auf solcher Höhe also stand der Dieppler Handelsherr. Doch die Zeit des Ruhmes und der Herrschaft erreichte ihr Ende: auf das Glück folgte Mißgeschick, auf die Gunst der Könige deren Ungnade; die Negierungen, in ihren Finanzen bedrängt, verweigerten die Rückzahlung sehr beträchtlicher Summen, die Ango ihnen vorgeschossen hatte; zahlreiche Verluste bei Handelsunternehmungen verwickelten seine Lage so sehr, daß er seinen Reichthum seinen Credit und sein Gouvernement von Dieppe, auf das er so stolz war, einbüßte. Endlich war er gezwungen, sein schönes Hotel, in welchem er wie ein Herrscher gelebt hatte, zu veräußern und sich auf ein Landhaus in der Nähe der Stadt zurückzuziehen, wo er bald darauf vor Stummer starb.

* **Ein wirksames Mittel gegen die Schleppe** hat die Gemeinde Meran angewendet. Die staubaufwirbelnden Kleider wurden eine wahre Plage für Kranke und Gesunde; da wurde einfach die Bromenader-Ordnung ange schlagen mit besonderer Betonung des § 3, welcher lautet: Die P. T. Damen werden höflichst er sucht, sich auf den Bromenaden freier Kleider zu bedienen, um das Aufwirbeln des Staubes zu verhindern. Das Verbot ist in höflicher Form gegeben, denn ein Verbot bleibt die Verfügung unter allen Umständen. Damen, welche sich dieser Bitte nicht fügen, werden von den Aufsichtsorganen ohne Unterschied und ohne Unterlaß auf diese Verfügung aufmerksam gemacht und die Portwächter entwideln hierbei eine solche Ausdauer, daß die Schleppe endlich auf den Bromenaden ganz verschwinden und Kranke, sowie Gesunde staubfreie Luft einathmen können.

* **Die Langsamkeit der Maurer** bei der Arbeit ist sprichwörtlich geworden. Eines Vormittags sieht Devrient einen solchen Maurer auf einem nahen Bau gemächlich die Dose aus der Tasche ziehen, um eine Briese zu nehmen. Augenblicklich ruft Devrient: „Ich weite, ich trinke eher eine Flasche Champagner aus, als dieser Mann dazu kommt, die Briese wirklich in die Abgründe seiner Nasenhöhle zu bergen.“ Die Bette wird eingegangen. Karl, der Kellerer, steigt davon und ist im nächsten Augenblick mit der Flasche da, der Stöpsel knallt und Devrient stürzt das erste Glas hinunter. Die Anwesenden haben bald den Trinker, bald den Maurer im Auge und beobachten jede Bewegung. Jetzt hat dieser langsam mit zwei Fingern auf die Dose geklopft. Devrient hat das zweite Glas hinuntergeführt. Der Maurer öffnet den Deckel seiner Dose. — Das dritte Glas ist geleert. Gemächlich spitzt der Maurer die Finger und greift die Briese. — Devrient ist mit der halben Flasche fertig. „Verloren! Verloren!“ rufen diejenigen, welche mit ihm die Bette eingegangen. Doch der Maurer behält die Briese in der Hand, sieht sich um und gähnt. Ein Kamerad tritt zu ihm, er reicht ihm die Dose hin, dieser greift ebenso langsam hinein. — sie halten den Tabak zwischen den Fingern und beginnen ein Gespräch. Da ruft Devrient: „Ich bin fertig!“ In der That ist die Flasche geleert, und erst jetzt führt der Maurer die Briese gegen die Nase und fängt an zu schnupfen. Devrient hat die Bette gewonnen.

* **Rubar Paschas Uhr.** Gelegentlich des Besuches der Kaiserin Eugenie in Kairo 1869 erhielt der bekannte ägyptische Staatsmann von Napoleon III. eine kostbare, mit Edelsteinen reich besetzte Taschenuhr geschenkt. Diese Uhr pflegte er bei Minister-Conseils, die gewöhnlich Abends stattfinden, vor sich auf den Tisch zu legen. Bei einer derartigen Sitzung ging plötzlich das elektrische Licht aus, als es wieder erstrahlte, war Rubars Uhr verschwunden. Rubar blickte seine Collegen der Reihe nach an, Keiner ließ sich etwas merken. Endlich sprach er: „Meine Herren, die Uhr, die ich, meiner Gewohnheit entsprechend, vor mir liegen hatte, ist während der vorübergehenden Finsterniß abhanden gekommen. Die Thür ist von innen verschlossen, Niemand ist mittlerweile hereingekommen, Niemand hinausgegangen. Ich schreibe den Verlust der Uhr einem schlechten Scherz oder einem Anfall von Geistesabwesenheit eines der Herren Minister zu. Ich will jetzt das Licht noch einmal abbrechen und bin überzeugt, daß, wenn ich es wieder leuchten lasse, meine Uhr wieder an ihrem gewohnten Plage liegen wird.“ Dann ließ er das Licht ausgehen. Als es eine Minute später wieder brannte, war zwar der Platz, wo die Uhr gelegen, noch immer leer, dafür war nun aber auch — das edelsteingesetzte Zintenfaß Rubars, ein Geschenk Viktor Emanuels, verschwunden! Beide Gegenstände hat Rubar Pascha nie wieder zu sehen bekommen.

* **Ein geistreiches Instrument,** mit Hilfe dessen der Längs- und Querschnitt durch ein Flußbett selbstthätig von einem Boot aus mit der Geschwindigkeit von 6—10 Kilometer in der Stunde aufgenommen werden kann, ist, wie mitgeteilt wird, von einem deutschen Ingenieur Stechner erfunden worden. Die Vorrichtung besteht in einem gekrümmten Arm, welcher an seinem oberen Ende mit Gelenk an das Boot gehängt und so lang ist, daß der untere gekrümmte Theil auf dem Grunde des Flußes schleift. Je tiefer nun der Strom, um so größer ist die Steigung des Armes, und daher kann durch eine entsprechende Zeichenvorrichtung die Tiefe selbstthätig auf eine sich drehende Trommel mit dem Fortgang des Bootes in seinem Lauf aufgezeichnet werden. Das Instrument ist auf der Erde einem Verjücker unterzogen worden, wobei Tiefenbestimmungen über eine Entfernung von 480 Kilometer in 10 Tagen gemacht wurde.

* **Die Roben der Millionärin.** In New-York wurden kürzlich zwei Roben versteigert, weil für sie die Zollgebühren nicht erlegt und ihr Werth unrichtig angegeben worden war. Für die eine der Toiletten wurden 660 Dollars, für die andere 770 Dollars erzielt. Die Kleider waren von der Gattin des amerikanischen Krösus Astor aus Paris bestellt worden. Als man auf dem Zollamte die Kiste öffnete, war man überrascht von dem kostbaren Inhalt. Man ließ die Roben, deren Werth mit 100 Dollars angegeben war, abschätzen und da stellte sich denn heraus, daß sie 2000 Dollars werth seien. Nun wurde Frau Astor verständigigt, daß sie die Roben herausbekomme, wenn sie die entsprechenden Zollgebühren entrichte. Die Millionärin weigerte sich, dies zu thun, indem sie vorgab, der Pariser Schneider hätte die Zollgebühren zu zahlen gehabt! So blieben die kostbaren Toiletten 3 Monate lang im Zollamte, bis man sie schließlich öffentlich versteigerte.

* **Djewad Pascha, der neue Großvezier,** hat keinen Harem. Er lebt mit einer Gattin, die schon seit Jahren unumschränkt und ohne Nebenbuhlerin in seinem Palaste herrscht. Schon zur Zeit, als Djewad noch Nushir von Kreta war, wurde es ihm von den orthodoxen Kreisen der Türkei übel angerechnet, daß er keinen Harem besaß, da es bei den hohen Würdenträgern der Türkei gebräuchlich ist, mit der Zahl ihrer rechtlichen Gattinnen nicht weit hinter dem Großherrscher selbst zurückzubleiben. Die Unzufriedenheit über die ehelichen Verhältnisse Djewad Paschas wird

sich nun, nachdem er den höchsten Rang im türkischen Reiche erlangt hat, voransichtlich noch steigern; allein der neue Großvezier scheint sich nicht so leicht beeinflussen zu lassen, und so ist mit einiger Wahrscheinlichkeit vorauszusetzen, daß die weiten Räume des Haremlis, der sich noch von Waters Zeiten her im Palast Djewad's befindet, auch fernerhin unbewohnt bleiben werden. Mit seiner einzigen Frau lebt Djewad Pascha äußerst glücklich; sie gehört einer der vornehmsten Familien Konstantinopels an und soll eine außergewöhnliche Bildung besitzen. Ihr Erzieher war Djewad Pascha selbst.

* **Humoristisches.** Liebe und Treue. „Du hast rothes und blaues Briefpapier, Elli?“ „Ja, steht Du, wenn ich an Hans schreibe, dann nehm' ich das rothe, roth ist die Liebe, und an Emil schreib' ich auf blauem Papier, blau ist die Treue!“ — Eine Bäuerin im Württembergischen steht vor einem Eisenbahnwagen und stunt nach, was die auf dem Wagen befindlichen Buchstaben: K. W. St. E. (Königlich Württembergische Staats-Eisenbahn) bedeuten. Nach langem Bedenken fragt sie einen alten Mann, dessen Antwort lautet: „Komm Weid steig ein.“ — Auf Umwegen. Herr: „Hatten Sie schon mal Zahnschmerzen, mein Fräulein?“ Fräulein: „O ja, sogar sehr heftige.“ Herr: „Gott sei Dank, dann können Sie wenigstens ermesen, wie mich Ihre Kälte gestern Abend geschmerzt hat!“ — Ungefährlich. „Was sehe ich, Frau Müller? Sie sind wohl auf, und doch sagte man mir heute Morgen, Sie müßten das Bett hüten?“ „Das muß ich auch; ich muß nämlich aufpassen, daß mein Mann das Bett nicht auf's Leibham trägt!“ — Der Bekanutenkreis. „Was mich hier so viele Bauern kennen!“ „Aber bestimmen Sie sich doch! Das sind ja lauter Leute, die Sie schon auf der Jagd angeschossen haben!“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 16. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurse Sicht.
20 Franken . . .	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	3	168.15 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.11	16.07	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.20 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	78.85 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.225 bz.
Dufaten al maroo . .	—	9.70	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.K. .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.30 bz.
Gang f. Schweiz . . .	2504	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Schob. Silber	184.40	182.40	Schwyz (Fr. 100)	4 1/2	80.20 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	215.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	178.50 bz.
Wechsant-Disconto 4 %.					

m. **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 16. September,** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 27 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 171 1/2, Staatsbahn-Actien 244, Galizier 177, Lombarden 84 1/2, Egypten 96 1/2, Italiener 89 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Actien 127.90, Nordost 125, Union 90, Dresdener Bank 133, Laurahütte-Actien 110 1/2, Selsensbergener Bergwerks-Actien 132 1/2, Russische Noten 215. — Markt auf die Erörterung Kaiserrede und auf fortgesetzte politische Berstimmung; nur Lombarden fest.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Erfurt, 16. Sept.** Der Kaiser ist heute früh nach Mühlhausen abgereist. Die Schulen hielten bis zum Bahnhofe Später.

* **Mühlhausen** in Thüringen, 16. Sept. Der Kaiser ist heute früh 7 1/2 Uhr hier eingetroffen und begab sich sofort nach dem Wandbergelände. Der Einzug in die festlich geschmückte Stadt erfolgt Mittags bei der Rückkehr vom Wandberg.

* **Rom, 16. Sept.** Cardinal Rotelli, der eben aus Perugia zurückgekehrt war, ist Nachts am Typhus gestorben.

* **London, 16. Sept.** Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet: Die Zollbehörden beschlagnahmten Waffen und Munition, welche für eine geheime Gesellschaft in Tschingiang bestimmt waren. Verschiedene Ausländer sind compromittirt. — Demselben Blatte berichtet man aus Singapore: In Tschang blieben bei den letzten Unruhen nur das britische Consulat und Zollgebäude verschont, weil die betreffenden Gebäude Chinesen gehören. Sonst sind sämtliche Gebäude der Europäer zerstört worden. Ursache des Auftrugs war anscheinend die Uebersührung eines Kindes in ein Kloster.

* **New-York, 16. Sept.** Einer Depesche des „Herald“ aus Valparaiso zufolge anerkannte Deutschland officell die provisorische Regierung von Chili. Man erwartet, daß die anderen Mächte bald diesem Beispiel folgen werden.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Btg.) Angelommen in Aden D. „Polynesien“ von Marseille, D. „Singapore“ von Genna und D. „Imperator“ von Triest; in Havre der Hamb. D. „Leutonia“ von Bekindien; in Philadelphia D. „Ohio“ von Liverpool; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ von Bremen und D. „La Bretagne“ von Havre und der Hamb. D. „Moravia“ von Hamburg. Der Nordd. Lloyd-D. „Caval“ von New-York passirte Lizard und die Hamb. D. „California“ und „Wieland“ von New-York passirten Scilly

Donnerstag, den 17. September 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der letzte Brief. Ballet.
Kurbhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrennen. 7 Uhr: Morgenmufft.
Anlagen an der Bischofsstraße. 7 1/2 Uhr: Morgenmufft.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Oscar Carré. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Senofachographen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kürturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringeturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Kürturnen.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungen der Bläser und Pfeifer. Turnen.
Silber-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Sighenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger-V. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe.
Wiesbad. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe u. Besprechung.

Wiesbadener Unterstützungsbund (Sterbekasse). Meldestelle bei dem Vorsitzenden Herrn C. Röthert, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, I.
Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, C. S. u. Frauen-Sterbekasse.
 Kassenzitt. Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 34. Sprechst. 8—9 u. 2 1/2—3 1/2.
 Erste Vorsitzerin: Frau Doneder, Webergasse 58.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung
Verlobungs-Anzeigen	fertigert die
Heiraths-Anzeigen	L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerel
Trauer-Anzeigen	Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 8. Sept.: dem Arbeiter Anton Schwarz e. L., Auguste Marie. 9. Sept.: dem Tagelöhner Adam Ehlig e. L., Anna. 10. Sept.: dem Herren-Schneider Jacob Lang e. S., August Jakob. 12. Sept.: dem Herren-Schneider August Kaschub e. L., Catharine Sophie Emilie.
Aufgeboren: Tapezierer Wilhelm Carl Adam Maximilian Schindling hier und Gise Wilhelmine Caroline Birt hier. Sattlergehülfe Carl Philipp Matthias Wilhelm Möser hier und Anna Sybille Hofmeister hier. Fabrikarbeiter Leonard Bittel hier und Sophia Seibert zu Mainz.
Verheiratet: 15. Sept.: Chemiker Dr. phil. Hans Georg Ludwig Rosemann zu Lössen und Marie Friederike Victoria Koenemann hier.
Gestorben: 14. Sept.: Emilie Josepha, L. des Secretärs Heinrich Franke, 2 M.; Emilie Marie Magdalene Christine, L. des verstorbenen Fuhrmechts Wilhelm Füllgrabe, 2 M. 23 T. 15. Sept.: Christian, S. des Fuhrmanns Philipp Heinrich Bettendorf, 2 M. 13 T.

Fahrten-Pläne. Taunus-Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:				Ankunft in Wiesbaden:			
4 15	5 10	5 45	6 20	7 40	7 50	8 25	8 55
9	9 45	10 10*	10 45	11 20	12 10		
1	1 50*	2 5	2 50*	(nur an Sonn- u. Feiertagen)			
		3 50	4 20*	5 30	6 10	6 35	
		7 15*	7 47	8 25	9	9 40*	10 33
		11 10*	(nur an Sonn- u. Feiertagen).				
* Nur bis Castell.				* Nur von Castell.			

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:				Ankunft in Wiesbaden:			
6	7 1	8 36	9 15	11	11 38	12 34	1 8
		2 20*	(nur an Sonn- und Feiertagen)		4 3*	5 54	6 37
		4 14	5 10	6 55	10 30*	11 35	
* Nur bis Riedheim.				* Nur von Riedheim.			

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:				Ankunft in Wiesbaden:			
7	8	9 37	11 35	140	310	540	742
				10	5 30	8 25	10 30
				12 27	340	4 55	6 5
				8 10	9 10		

Hessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:				Ankunft in Wiesbaden:			
5 16	7 59	8 34	11 25	2 29	5 40	7 45	
				7 04	10 2	1 29	4 6
				7 23	84	9 24	

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
 Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und König), 9 3/4 (Humboldt u. Friede), 10 1/4 und 12 3/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8 1/4 Uhr. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei W. Widel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstr. 21. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754,8	757,0	758,4	756,7
Thermometer (Celsius)	18,1	18,9	12,2	15,4
Dunstspannung (Millimeter)	12,8	9,2	8,8	10,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	57	83	74
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.		thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	Vorm. Regen.		2,3	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

18. September: schön, warm, schwül, Gewitterneigung, im S. Regenfälle.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien in der Villa Franfurterstraße 14. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Stiefeln und Schuhen im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Wagen u. Fuhrwerksgeschäften Marktstraße 4. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr: Obst-Versteigerung im District Weinreb. Zusammenkunft: Bierstädter Felseneller. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Grundstücken der Erben der verstorbenen Georg Adam Krieger (Eheleute hier, im Rathhause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 216.)
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Versteigerung des diesjährigen Ertrages von Bekkafantien aus den Plantagen vor und hinter Clarenthal zc., im Rathhaus, Zimmer 55. (S. Tagbl. 215.)

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 17. September. 179. Vorstellung.
Neu einstudirt:

Der letzte Brief.

Luftspiel in 3 Akten nach dem Französischen des B. Sardou.

Personen:	
Brosper von Bloch	Herr Robius.
Titus von Vanhove	Herr Köchy.
Clarisse, dessen Frau	Frl. Rau.
Martha von Crivolles, deren Schwester	Frl. Lipski.
Susanne von Vrie	Frl. Jona.
Thirion, Naturforscher	Herr Grobeger.
Colomba, dessen Frau	Frl. Wolff.
Bulonnier, Douanen-Director	Herr Bethge.
Paul von Temple	Herr Neumann.
Frau Solange, Haushälterin	Frl. Ulrich.
Glaudine, Stubenmädchen	Frl. Grohé.
Baptiste, Diener	Herr Greve.
Henri	Herr Brüning.
Ein Diener Brosper's	Herr Dohfeld.

Zum ersten Male:

Der gekörte Namenstag.

Ballet in 3 Bildern von U. Balbo.

Personen:	
Ein polnischer Edelmann	B. von Kornacki.
Seine Frau	Frl. Schrader.
Beider Töchterchen	L. Crufius.
Die Ober-Aufsichterin in der Haushaltung	Frl. Heil.
Jupan	Herr Dohfeld.
Barnabas, Banditen	Herr Thies.
Erster Gensdarm	Herr Geisenhofer.
Zweiter	Herr Dietrich.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 19. September:

Neu einst.: Die Yenermählten. 3. e. M.: Elfenliebe (1. Akt).
Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 17. September.
Mainzer Stadttheater: Martha.
Frankfurter Stadttheater: Dyrnhaus; Martha.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage.